

## 12. Archiv Haus Senden, Best. Rheinische Güter

### 12.1 Allgemeines

#### 12.1.1 Landes- und Lehnssachen

Nr. 781

1474 Okt. 26

Robrecht Erzbischof von Köln belehnt Everhard von *Broich gnt. von Dulken* mit dem Hof zum *Raide im Grysbergh in unserem ampte von Hulckerade in dem kyrspell Esch gelegen*, wie ihn Wilhelm von *Broich*, Vater des Belehnten, besessen hat. Zeugen: *unser hoeffmeister, lieven reede und getrewen Diederich Grave zu Manderscheidt und Johan van Ketghe. - uff mytwoch na sant Severyns tagh*. Abschrift [18. Jh.].

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 1

Nr. 782

1660, 1697

Besteuerungsverordnung des Johann Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, die auch die landstagsfähigen Güter bzw. deren Bewohner mit 30 Rt. pro Kopf betrifft, 1697. Befehl der kurpfälzischen Regierung an die Beamten zu Kaster unter Zitation eines kurfürstlichen Befehls vom 6. Dez. 1660, wonach die von alters her dienstfreien Rittersitze auch künftig unbeschwert sein sollen.

3 Bl.

Sen.Rhe Akte 509

Nr. 783

1708 – 1753

Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein etc. bekundet, dass seine Landstände auf den jülich-bergischen Landtagen sich seit 1651 bis 1665 mehrfach beklagt haben, dass seine Beamten, Kellner und Rentmeister in dieser Zeit die adelig-freien Höfe und Güter, die mit keinerlei Pächten oder Dienstgeldern belastet sind, eigenmächtig mit Geldauflagen beschwert haben. In Zukunft sollen diese Güter wie von alters her mit keinen Geldern, Kriegsbilletierung oder Einquartierungen belastet werden. Er gebietet seinen Beamten, diese Güter von Pfändung, Arresten, Gebot und Verbot frei zu halten, 31. März 1708.

In Sachen des Freiherrn Droste zu Senden ./.. Gemeinheit zu [Allrath] gebietet der Kurfürst, die gegen Droste zu Senden von den Beamten zu Grevenbroich verhängte Exekution bezüglich des Gutes Vollrath aufzuheben, 1751. In Dorso: *wegen der quartae colonicae*. Der Vikar Melchior Eggert zu Neurath berichtet dem Landkomtur Droste zu Senden, dass die Vorsteher der Gemeinde Allrath (*Aldenrath*) den Pächter Ferdinand Wahlers zu Vollrath und die Pächter von Ländereien des Gutes Vollrath durch Leistung der *communia servitia* wegen Einquartierung etc. haben zwangsweise beteiligen wollen. Abwehr dieses Vorgehens durch ihn und den Pastor zu Neurath, 1751. Berichte des Melchior Eggert wegen eines Vergleichs mit der Gemeinde Allrath bezüglich der *quarta colonica servitia*, 1753.

Vergleich des Droste zu Senden mit der Gemeinde Allrath wegen der von den Höfen Vollrath und Koxenhof geforderten Dienste, wonach der Droste zu Senden sich verpflichtet, den Vollrath und den Koxenhof wie andere Lehenshöfe mit einem Viertel (*pro quarta colonica*) zu den außergewöhnlichen Lasten und Einquartierungen belegen zu lassen, 1753.

ca. ½ cm stark

Sen.Rhe Akte 530

**Nr. 784****1732 Juni 28**

Clemens August Erzbischof zu Köln etc. belehnt Friedrich *Broel* als Bevollmächtigten des Freiherrn Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur des Deutschen Ritterordens, für diesen und den minderjährigen Brudersohn Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden mit dem vom Erzstift Köln lehnsrührigen Hof Schafsberg samt seinem Zubehör, zu Gustorf bei der Mühle gelegen. Diesen hatte vormals Johann von Viermund von Heinrich *Bading* mit Bewilligung des Erzbischofs Hans Gebhard gekauft. In der Folgezeit wurden auch Rudolf Raitz von *Frens* und dessen Sohn Jakob, und Johann Dietrich Raitz, dann Jobst Adolf von *Frens* und letztlich deren Schwestersohn Jobst Adolf Droste zu Senden mit diesem Lehen belehnt.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 135

**Nr. 785****(1697 – 1760), 1827 – 1850**

Verhandlungen über die Landtagsfähigkeit der Güter Gustorf, Schillingshof, Frenzenhof (Bürgermeisterei Gustorf), Königshoven, Scheulenhof zu Priesterath (Bürgermeisterei Garzweiler) und Vollrath (Bürgermeisterei Grevenbroich) aufgrund einer Bekanntmachung des Oberpräsidenten Freiherr von Ingersleben, 1827. Promemoria über die Landtagsfähigkeit der Güter Holtzergut (im Besitz des Fräulein von Gall), des ehemaligen Alhover Lehens (Besitz des Freiherrn Droste zu Senden), des Huntenguts (früher im Besitz des Freiherrn Droste zu Senden, jetzt teilweise im Besitz der von Waldois und des von der Arck), o. D.

Landtagsladungen des Pfalzgrafen bei Rhein an Johann Bernhard Droste zu Senden von 1697 und an Johann Carl Droste zu Senden von 1752. Landtagsladungen des Kölner Erzbischofs Clemens August an Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur des Deutschen Ritterordens der Ballei Koblenz, zu Gustorf, 1723 und 1760. Steuerquittungen für den Droste zu Senden zum Nachweis des erforderlichen Steuerminimums von 75 Talern, um die Landtagsfähigkeit für ein Gut zu erhalten, 1829-1833.

60 Bl.  
Sen.Rhe Akte 5

**Nr. 786****1826 – 1846**

Berechtigungen und Verpflichtungen der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Einladung des Droste zu Senden durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz bzw. den Landrat in Wevelinghoven zur Wahl aus der Ritterschaft des Wahlbezirks Düsseldorf und Aachen für den Provinziallandtag, 1826. Einladung an den Freiherrn Droste zu Senden zum Kreistag, der am 9. Juni in der Gastwirtschaft Abelo zu Grevenbroich stattfindet, mit Tagesordnung, 1846. Mitteilung des Bürgermeisters zu Gustorf, dass der Freiherr Droste zu Senden Sitz und Stimme im Gemeinderat habe, 1846. Einladung des Droste zu Senden zur Einführung der Gemeinderäte in der Bürgermeisterei Gustorf, dsgl. zur Einführung der neuen Gemeindeordnung und dsgl. für Allrath in der Bürgermeisterei Grevenbroich, 1846.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 207a

**Nr. 787****1847 – 1869**

Kreisständische Angelegenheiten des Kreises Grevenbroich

Einladungen an den Freiherrn Droste zu Senden in Münster zu den Kreistagen, meistens unter

Angabe der Tagungsordnungspunkte.

ca. 85 Bl.  
Sen.Rhe Akte 10

## 12.1.2 Gütersachen

**Nr. 788**

**1573 – 1580**

Vertrag zwischen Jan von *Selbach gnt. Loe* einerseits und den Erben des † Idgen *Zilckes* wegen der Kaufsumme von sechs Morgen Lehenland, das der † Caspar von Selbach gnt. Loe an Idgen Zilckes verkauft hatte. Unter Vermittlung einiger Schiedsleute einigt man sich darauf, dass die Erben Zilckes an Jan von Selbach 115 Ggl. und 26 Taler im nächsten Jahr auf Remigii in Jüchen entrichten, 1573. Vergleich zwischen Johann von Loe und Catharina von *Rheit*, Witwe des Philipp *Geil*, wegen Auferbauung des Tors zu Priesterath, 1577. Johann von *Selbach* gestattet seinem Schwager Alexander von *Arck*, die Pachten des adeligen Guts Priesterath auszuheben, [ca. 1580].

5 Bl.  
Sen.Rhe Akte 508

**Nr. 789**

**1711**

Besitzergreifung der rheinischen Güter Priesterath, Königshoven, Vollrath und Zieverich durch den Domherrn Johann Bernhard und Johann Ferdinand Droste zu Senden von 1711. Ausstellung einer Vollmacht derselben zur Besitzergreifung der o. a. Güter für Matthias Friedrich von Elverfeldt, 1711.

10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 13

**Nr. 790**

**1723 – 1767**

Notariatsinstrument über die Jagdgrenzen des Gutes Priesterath, ausgestellt für Franz Arnold Mauritz Freiherr Droste zu Senden als Inhaber des Gutes Priesterath, gnt. *Schölenhoff*, nach dem Tode seines Onkels Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komturs der Reichsballei Koblenz, 1756. Dsgl. über die Jagdlimiten des Gutes Zieverich (*der Thumbhoff genant*), 1725. Dsgl. über die Jagdlimiten des Rittersitzes Priesterath für den Komtur Droste zu Senden, 1723 und 1725. Abwehr der Jagdanmaßungen des Vogtes *Katz* zu Jüchen, 1755. Freiherr von Fürstenberg, Domherr zu Münster und Paderborn, als Vormund des minderjährigen Carl Friedrich Droste zu Senden. ./ den Leutnant von *Broich* wegen der Jagdgrenzen des Alhover Lehens im Dorf Königshoven über das Königshover Feld, 1771, betr. auch das Huntengut und diesbezügliche Belehnungen der Freiherrn Droste zu Senden im ausgehenden 17. Jh. Kontrakt des Freiherrn Droste zu Senden mit dem Stückehetzer bzw. Jäger Anton *Schmidt* über seine Jagdausübung in den Bezirken der Güter Priesterath, Königshoven und Vollrath, 1765. Vertrag zwischen Bernhard Christian Wahlers, Pastor in Neurath, für den Droste zu Senden einerseits und dem Hofrat *Katz* andererseits über die Pachtung bzw. Verpachtung der zum Rittersitz Priesterath gehörigen Jagd, 1767.

41 Bl.  
Sen.Rhe Akte 15

**Nr. 791**

**1742 – 1767, 1830 – 1841**

Die Jagdgerechtigkeiten der kölnischen und jülich'schen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Notariatsdokument über die Jagdlimiten des Ritterlehens zu Vollrath, 1742. Zeugenverhör über die Jagdgerechtigkeiten des Rittersitzes zu Gustorf, *Frenzenhoff* genannt, und die des Schillingshofes ebd., 1755. Befragt werden sieben Zeugen aus Gustorf, die unter Angabe ihres Alters genannt werden. Paritional-Bericht des Amtmanns zu Grevenbroich, Freiherr von Ritz, wegen der vom Freiherrn Droste zu Senden präbendierten Amtsjagd zu Vollrath, 1755. Gegendarstellung des Freiherrn Droste zu Senden.

Pachtvertrag zwischen Bernhard Christian Wahlers, Pastor zu Neurath und Mandatar des Freiherrn Droste zu Senden, mit Anton Schmitz über die Vollrather Jagd, 1767. Beschreibung der Jagdlimiten des Lehngutes Vollrath, 1742. Dsgl. über die Jagdlimiten des Rittersitzes Priesterath, 1756.

Beschreibung der Königshover, Gustorfer, Vollrather und Priesterather Jagdlimiten, o. D.

Geltendmachung der alten Jagdgerechtigkeiten der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden aufgrund des neuen Jagdgesetzes von 1830 durch den Rentmeister Theodor Flemming, betr. besonders die Jagdgerechtigkeit des Schölenhofes (*Scheulenhof*). Diesbezügliche Korrespondenzen zwischen dem Rentmeister Flemming und dem Freiherrn Droste zu Senden. Dabei geht es auch um die Verteilung der Jagdpachtgelder. Klage des Freiherrn von Fürstenberg für die minderjährigen Freiherren Droste zu Senden ./ Erbgenahmen des kölnischen Bürgermeisters *von Mylius* wegen einer Störung der Jagdgerechtigkeit beim *Krahewinckeler* Hof durch Jäger des Herrn von Mylius, [ca. 1777]. Darin auch: Ein Schriftwechsel zwischen dem Freiherrn Droste zu Senden, dem Rentmeister Flemming und dem Grevenbroicher Bürgermeister *von Goldammer* betr. die Verbreiterung des Weges zwischen den Gemeinden Allrath und Barrenstein in der Bürgermeisterei Grevenbroich.

geheftete Akte, fast 1,5 cm stark  
Sen.Rhe Akte 16

**Nr. 792**

**1611 Mai 20**

Vor Peter *von der Arck*, Vogt, Johann *von Hoesen* und Goddart *von Hostein*, Schöffen, und sämtlichen Schöffen des Stadtgerichts zu Grevenbroich, verkaufen Peter *Buxen* und seine Ehefrau Griete, Eheleute zu Barrenstein, erblich an Petronella *von Bahren*, Frau zu *Schonnewen*, Witwe des Arnold Raitz von Frenz, gewesenen Salmschen Amtmanns, einen Morgen Artland, am Flotbach bei Muchhausen gelegen. Siegelankündigung des Vogts mit seinem angeborenen Siegel und der beiden Schöffen Johann *von Hoesen* und Goddert *von Hostein* mit dem Schöffensiegel. Ausf., Perg., das anh. Sg. des P. von der Arck zur Hälfte erhalten, das Schöffensiegel am Ein- und Ausgang der Pressel beschädigt und etwas verflacht.

Sen.Rhe Akte 19

**Nr. 793**

**1632**

Die Ehefrau *Lens Schiffer* und Johann *Schiffer*, beide zu Elfgen (*Elffken*), verkaufen im Namen des Leonhard *Krämers* an Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf (*Gustruff*) und seine Ehefrau Gertrud geb. *von Loe gnt. Frenz* 13 ½ Morgen Land [zu Belmen bei Grevenbroich]. Dabei werden die Grundstücksnachbarn namentlich genannt, 20. März 1632; Ausf. Quittung Leonhard *Krämers* vom 30. April 1632.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 22

**Nr. 794****1634 Juli 31**

Bürgermeister Peter *Clammers* und seine Frau Maria von Neuss überlassen aufgrund eines Kaufs vom 17. April 1632 zwischen Wilhelm *Klaut* zu *Epsendorff*, Johann *Schauff* zu *Stummelen*, Hermann *Vaesen* und Johann *Schmitz* an Rudolf Raitz von Frenz und seine Ehefrau *Gertrud von Selbach gnt. von Loe* sieben Morgen Artland an einem Stück im Neuenhauser Feld gelegen; jeden Morgen für 49 Reichstaler.

Ausf., Papier; es unterschreiben Rudolf Raitz von Frenz, *Esgen Kremer*, *Peter Clammers* und *Adolph Steingen*. - Eine Abschrift beiliegend.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 23

**Nr. 795****(1578), 1675 – 1786**

Kauf- und Verkaufsbriefe über Liegenschaften der rheinischen Güter der Freiherren Droste zu Senden

Enthält ein Verzeichnis von Landstücken des Rittersitzes Muchhausen, die den Herren von Frenz am 20. März 1578 zugeteilt worden sind (Abschr. von 1755) und im weiteren Gang vermutlich zwischen den Freiherren Droste zu Senden und den Herren von Schlenderhan geteilt worden sind. Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur der Ballei Koblenz und Komtur zu St. Catharina binnen Köln, gibt einen Hausplatz zu Frimmersdorf an Arnold *Zimmermann* und dessen Frau *Margarete Haas* in Erbpacht aus, 29. Okt. 1722. Die Überlassung geschieht auf Fürsprache des Johann *Spennrath*, Schöffe zu Frimmersdorf.

Johanna Catharina *von Aachen*, Witwe des kurpfälzischen Hofkammerrats, verkauft mit Einwilligung ihrer Kinder, des Wilhelm von *Buininck*, Hofrat des Kurfürsten zur Pfalz, sowie Frau Maria Anna *von Hagens geb. von Buininck*, Ehefrau des Joseph Gottfried von Hagens, kurpfälzischen Hofgerichtsrats, zwölf Morgen Land in Frimmersdorf, deren Grundstücksnachbarn namentlich angegeben werden, an Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordenskomtur, als Vormund des unmündigen Franz Mauritz Droste zu Senden, 31. März 1737. Ausf., Papier; Petschaften und Unterschriften der Verkäufer. Zeugen: Johann Caspar *Esch* und Andreas *Morang*. - Beglaubigung des Notars Pantaleon *Mohr*.

Vinzenz *Mohr*, Halbmann zu Görath (Gonrath?), quittiert für den Komtur Droste zu Senden den Empfang des Kaufpreises von 740 Rt. Carl Friedrich Freiherr Droste zu Senden und seine Frau Therese Eleonore geb. von Twickel verkaufen an die Witwe Jakob *Nippen geb. Forst von Widdeshoven* 7 ½ Morgen Land bei Muchhausen, 12. Dez. 1786.

Martin *Deurselen* und seine Ehefrau Sophia *Scheullers* kaufen von Peter *Printz* und dessen Frau Anna *Zeillessen* das sog. Erbe *Prins* im Dorf Priesterath, 17. März 1675. Die Inhaber dieses Erbes haben bei dem Freiherrn von Frenz Geld aufgenommen, konnten aber offensichtlich die Pensionen nicht aufbringen, daher verzichteten der Enkel des Peter *Printz*, Martin *Clöters* und dessen Frau Coene *Linckers* auf das Erbe zugunsten des von Frenzschen Erben, nämlich des Komturs Franz Mauritz Droste zu Senden, 1746.

Carl Friedrich Droste zu Senden verkauft mit lehnsherrlicher Bewilligung erblich an Marie Adelheid *von Gall* zu Köln für 1.025 Rt. den fünften Teil des hölzernen Zehntens im Königshovener Feld, 22. Mai 1785.

Sen.Rhe Akte 26

**Nr. 796****1680 – 1684**

Prozessakte Johann Wilhelm Freiherr von der Recke zu Kurl ./.. Jobst Adolf Droste zu Senden

Es geht um eine Obligation des Freiherrn von Frenz über 60 Rt. vom 21. Juli 1674, wofür er seine

Zehntpächter zu *Morcken* als Debitoren konstituiert hat. 1678 war Freiherr von Raitz zur Zahlung des Kapitals und der Zinsen verurteilt worden, worauf er seine Zehntpächter bzw. deren Einkünfte in Beschlag genommen hat.

Prozessschrift von 26 Bl., Folio, Tinte ziemlich blass  
14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 28

**Nr. 797**

**1707 – 1724**

Kauf- und Tauschbriefe des Freiherrn Droste zu Senden betr. Ländereien des Gutes Priesterath

Jobst Adolf Droste zu Senden, Herr zu Königshoven, Priesterath, Zieverich (*Zeverig*) und Gustorf verkauft an den kurfürstlich-pfälzischen Hofkammerrat und Vogt der beiden Ämter Kaster und Jüchen, Paul *Katz*, und an dessen Frau Catharina Agatha *von Heck* ein Landstück von 17 ½ Morgen am Jücher Bach, genannt der *Bongarth*, der bzw. die aus dem Besitz der Rittersitze Priesterath herrühren, 7. Aug. 1709. Paulus *Katz*, kurfürstlich-pfälzischer Hofkammerrat und Vogt der beiden Ämter Kaster und Jüchen, und seine Frau Catharina Agatha *von Heck* tauschen mit Adam *Cloeters* und Johanna *Dürselen*, Halbwinnern auf dem Hof zu Priesterath, Landstücke, die bei Jüchen hinter dem Bach gelegen sind und *Baumgart* heißen. Es werden weitere Landstücke genannt, 20. Juni 1707. Beiliegend Extrakt eines sog. Angebungsprotokolls des Amtes Jüchen von 1723, in dem Ländereien des Gutes Priesterath unter Adam *Cloeters* aufgelistet werden. Dabei ein Begleitschreiben des *Katz* an den Freiherrn Droste zu Senden wegen einer Jagdübertretung eines Mannes, der in Diensten des *Katz* stand, auf die der Rentmeister des Drostens, Bernhard Wahlers, unverhältnismäßig reagiert hat, 18. April 1708. Notandum, was beim Verkauf zu reservieren und zu beobachten wäre, o. D. [1709]. Es wird kein Käufer genannt lediglich ein Kaufpreis von 1.600 Rt. Beschwerde des Droste zu Senden wegen eigenmächtiger Unterverpachtung von Ländereien des Rittersitzes Priesterath durch den Halbwinner Adam *Cloeters*, der diese Maßnahmen bei Strafe der Kündigung seiner Pacht (Rittersitz Priesterath) rückgängig machen soll, 12. April 1708. Quittungen des Landmessers Werner *Schleiden* wegen Vermessung bestimmter Ländereien des Gutes Priesterath, 1709.

13 Bl.  
Sen.Rhe Akte 31

**Nr. 798**

**1785 Juni 9**

Carl Friedrich Droste zu Senden, Patzlar, Venhausen, Isingholt, Gustorf, Vollrath, Königshoven, Muchhausen und Priesterath, sowie seine Ehefrau Therese Eleonore geb. von Twickel verkaufen an Peter *Kanz* und dessen Frau Eleonora *Krosch*, Eheleute und Halbwinner auf dem Ramrather Hof, zur Ablegung eines Kapitals bei der Witwe *Mohr* in Müttinghoven (*Muttikoven*) zehn Morgen Land im *Rahmrader* Feld; jeden Morgen zu 80 Rt. - Abschr., Papier.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 34

### 12.1.3 Pachtsachen

**Nr. 799**

**1592 – 1614**

Anschreibebuch [des Rentmeisters oder Gutsherrn auf Zieverich und Priesterath] über Empfang von Korn und Hühnern, Abrechnungen mit Abgabepflichtigen, Handwerkern, Lieferanten

Gutsherrliche Geschäfte verschiedener Art, gelegentlich über Verpachtungen, Annahme von Arbeitskräften bzw. Gesindepersonen; enthalten sind auch Rezepturen.

An Ortschaften darin werden u. a. genannt: Zieverich, Priesterath, Vollrath, Morken, Jüchen, Bellendorf, Garzweiler, Neurath, Paffendorf, Königshoven, Belmen, Anstel etc.

Schmalfolio, geheftet, ca.130 Bl.  
Sen.Rhe Akte 42a

**Nr. 800**

**1617 – 1838**

Pachtverträge

Enthält Pachtvertrag zwischen dem Droste zu Senden und den Eheleuten Anton und Catharina *Heinrichs geb. Froitzheim*, Entwurf von 1838. Landverpachtungen des Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden an Hilger *Maas* über 11 Morgen im Frimmersdorfer Feld, Neurath 1755; an Christian *Schmitz* und dessen Frau Anna *Cremers* über sechs Morgen im Frimmersdorfer Feld, 1755, dsgl. an Johannes *Pesch* über 6 Morgen ebd., 1755. Pachtbrief von Max Freiherr Droste zu Senden für Gottfried *Grünter* über 4 ½ Morgen im Frimmersdorfer Feld, 1803, dsgl. für Christian *Leuffen* und dessen Frau Anne Sophie *Beckers* über den zu Gustorf gelegenen Hof, das sog. *Haus Frentz*, 30. Okt. 1803. Verpachtung des Gutes Vollrath auf sechs Jahre durch Jobst Adolf Droste zu Senden an seinen Bedienten Bernhard *Wahlers* und dessen Ehefrau Sibille *Schwitzers*, 1710, Ausf., Papier. Pachtkontrakte über Ländereien, die zum Haus Frentz gehören. Verpachtung von Ländereien zwischen Barrenstein, Muchhausen und dem *Heyerhoff* an die Halbwinner des *Bongeder Hofes*, Eheleute F. *Floeren*, 1803. Pachtbrief über den Hof des Droste zu Senden in Vollrath für Michael *Steinges* und Anna Catharina *Wahlers*, Auszug o. D.

Pachtbrief der verwitweten Freifrau Droste zu Senden Eleonora Mechthildis geb. von Ledebur über 34 Morgen Land im Frixheimer und Ansteler Feld für Stephan *Neuen* und seine Ehefrau Catharina *Fungers*, 1763. Dieselbe verpachtet den Rittersitz Priesterath an Martin *Clöeters* und dessen Frau Cune *Linckers*, 1766. Pachtvertrag zwischen Hans Jakob Raitz von Frentz über 18 Morgen Land zwischen Barrenstein und Muchhausen an die Pächtergemeinschaft *Dries Nippen, Peter Feuster, Heinrich Cremer und Peter Speck*, 1656. Okularinspektion dieser Ländereien, 1708. Vermessung von Ländereien der sog. *Hundtenburg* im Königshovener Feld durch den Landmesser Adam Conges, 1692.

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an die Eheleute Bernhard *Wahlers* und Elisabeth *Clasen* den Vollrath Hof (das *Bellinghauser* oder *Kniprather* Lehen zu Vollrath), 1760. Eleonora Mechthildis, verwitwete Freifrau Droste zu Senden, verpachtet 18 Morgen Land zu Königshoven an Anton Färber (*Ferber*) und dessen Ehefrau, Neurath 19. Juni 1765. Jobst Mauritz Droste zu Senden verpachtet 7 Morgen Land vom Rittersitz Gustorf an Servatius *Hausmann*, 1748. Jobst Adolf Droste zu Senden verpachtet Ländereien zu Königshoven an die Pächter Hermann *Schilling*, Peter *Caumann*, Bernhard *Schnitzler* und Caspar *Schimmelpfennig*, von denen ein jeder 37 Morgen unter dem Pflug nimmt, 1680, 1686, 1731 und 1747. [Johann Wilhelm] von der Recke zu Kurl verpachtet nach Ableben des Heinrich *Buff* zu Königshoven dessen untergehabte Ländereien an Hermann *Schillings*, 1676. Jobst Adolf Droste zu Senden verpachtet an Johann *Reißgen* und dessen Ehefrau Catharina *Arens* sein zu Königshoven gelegenes, landtagsfähiges Gut, 1693 und 1695.

Johann Ferdinand Droste zu Senden verpachtet sein zu Zieverich gelegenes landtagsfähiges Gut an Michael *Tröster*, Hans Adam *Eßer*, Hans Heinrich *Tröster* und seine Ehefrau Catharina *Eßer*, 1712. Gottfried von Viermund zu Gustorf und seine Frau *Helwig Hundt* verkaufen 2 ½ Morgen Land vor Königshoven an *Mevissen Kuelgens* und dessen Frau Bille, 1617. Caspar *Ritz zu Etdendorff* und Anna *Berg gnt. Durffenthal*, Eheleute, verpfänden den Eheleuten Otto von *Selbach gnt. Loe* zu Zieverich und Catharina von *Bellinghausen* für 117 Taler 6 ¼ Artland auf 29 Jahre. Dieses Land hatten ihre Eltern Gerhard von *Berg gnt. Durffenthal zu Blens* und Maria Raitz von Frentz ihnen

erblich zediert, 1617. Freiherr Droste zu Senden verpachtet seinen Rittersitz Priesterath an Josef Arnold *Flemings*, 1787 (Entwurf). Maximilian Droste zu Senden verpachtet den Eheleuten Johann Heinrich *Esser* und Frau Catharina *Esser geb. Aretz* (sonst *Arens* genannt) den Scheulenhof zu Priesterath, 1826 (Entwurf). Kaufhändler Joseph *Flemings* in Neuss verpachtet für Droste zu Senden an Johann Heinrich Esser zu Priesterath den Scheulenhof zu Priesterath, 1814. Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Martin *Cloeters* und dessen Ehefrau Coene *Linckers* seinen freiadligen Sitz Priesterath auf 12 Jahre, 1756.

Pachtbrief des Joseph *Flemings* in Vertretung des Freiherrn Droste zu Senden für den Schreinermeister *Lützler* über ein im Dorf Neurath gelegenes Haus auf zwölf Jahre. Pachtbrief des Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur der Ballei Koblenz, über 118 Morgen auf zwölf Jahre für den Pächter des Rittersitzes Muchhausen, Peter (später Wimmarr) *Floren*, 1712, 1724 und 1736. Landkomtur Jobst Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Johann *Pesch*, den Schöffen Johann *Schmitz* und Johann *Schmitz* den Jüngeren, *Curst Steinhausen* und *Niklas Hausen* mehrere Morgen Land auf zwölf Jahre, 1712 und 1724, dsogl. an Peter *Floren* über Ländereien (118 Morgen) des Gutes Muchhausen auf zwölf Jahre, 1724. Derselbe verpachtet an Arnold *Zimmermann* eine Hausstätte im Dorf Frimmersdorf, 1722.

Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Frau Dorothea Elisabeth von Nagel-Vornholz verpachten dem Johann *Pesch* zu Gustorf auf zwölf Jahre zum Rittergut Gustorf gehörige Ländereien, 1700. Die Eheleute Hennes und Ida *Koch* nehmen von Peter *Oeven* und dessen Frau Druitgen in Erbpacht eine Hoffrichte, die binnen Priesterath gelegen ist, und dazu noch etliche Morgen Land, 1616. Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Frau Dorothea Elisabeth von Nagel-Vornholz verpachten ihr landtagsfähiges Gut zu Priesterath an *Merten Dürselen* und Sophia *Schullers* auf 12 Jahre, 1695. Kleines Pachtregister von 3 Bl. über Güter zu *Morcken* im Amt Kaster, zu *Belmen*, *Wiskirchen*, *Barrenstein*, *Gueckemrodt* im Amt Grevenbroich, o. D. Das Stift Essen verpachtet an Johann Dietrich Raitz von Frenz, Domherrn zu Speyer und Münster, seinen Zehnt zu Zieverich, 1671. Todesbescheinigung für den Vikar A. *Claud* in Neurath, ausgestellt von Dr. E. F. in Verdun, 14. Feb. 1774.

131 Bl.  
Sen.Rhe Akte 44

#### Nr. 801

1676

Designation der durch Arnold *Kley* zu Kaster erhobenen Pächte und Pensionen bzw. Kapitalien von Lentze *Coenen* zu Belmen.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 50

#### Nr. 802

1704 – 1707

Immission in die Ländereien des Freiherrn Droste zu Senden beim Gut Muchhausen

Der Offizial zu Köln befiehlt auf Ersuchen der Erben des verstorbenen *de Groot*e deren Immission in die Güter des Barons Droste zu Senden, und zwar in das adlige Gut Muchhausen mit allem Zubehör, mit dem Zehnt in Ramrath und Hoeningen, mit 25 Morgen Artland im Ansteler (*Anxeler*) Feld, deren Lage mit Angabe der Grundstücksnachbarn genauer beschrieben wird, 19. Jan. 1705. Befehl des Offizials zu Köln in der beschriebenen Sache Erben *de Groot*e ./.. Droste zu Senden die in der o. a. Urkunde angegebenen Stücke zu taxieren, ihre Distraktion und den Verkauf an den Meistbietenden einzuleiten, 13. April 1707.

9 Bl.  
Sen.Rhe Akte 52



## Verpachtung der Ländereien in Widdeshoven

Der Landkomtur Jobst Mauritz Droste zu Senden verpachtet an die Witwe *Nippen*, Adam *Nippen*, Peter *Feuster* und Jakob *Brock* die Morgen, die sie bisher schon aufgrund des Pachtvertrags vom 13. Feb. 1700 in Pacht gehabt haben. Sie müssen wie bisher von jedem Morgen drei Fass Roggen und zwei Fass Gerste auf ihre Kosten nach Köln liefern. Zu gleichen Bedingungen können sie auch die 20 Morgen des bisherigen Mitpächters Johann *Coenen* unter den Pflug nehmen. Verlängerung der Pacht um ein Jahr am 4. Jan. 1707.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 51

## Verpachtungen in Widdeshoven

Jobst Mauritz Freiherr Droste zu Senden, Landkomtur der Ballei Koblenz, verpachtet der Witwe des Peter *Nippen* und ihrem Sohn Jakob *Nippen* und dessen Ehefrau Adelheid *Vorst* auf 12 Jahre 118 Morgen im Widdeshovener Feld, *so zu unserem Antheil aus dem Rittersitz Muchhausen zugehören*. Folgt genaue Lagebeschreibung, Köln 1747 (Abschrift). Derselbe verpachtet dem Stephan *Neuen* zu Frixheim (*Frixem*) und seiner Ehefrau Catharina *Füngers* im Frixheimer und Ansteler Feld 34 Morgen, welche die Witwe Peter *Duxmann* in Pacht hatte. Folgt genaue Lagebeschreibung und Angabe der früheren Pächter, Elsen 4. Okt. 1750. (Nur vom Pächter unterzeichnet).

Carl Friedrich Freiherr Droste zu Senden, Herr zu Senden, Venhaus, Isingholt, Patzlar etc. verpachtet an Catharina *Meysen*, Witwe des Wilhelm *Düxmann* in Anstel, 11 Morgen im Frixheimer und Ansteler Feld. Folgt eine Auflistung von Landstücken mit den Namen der früheren Pächter und teils auch Grundnachbarn, Senden 20. Jan. 1775 (Nur vom Pächter unterzeichnet). Derselbe verpachtet an Peter *Juncker* und dessen Ehefrau zu Anstel 18 Morgen Land im Frixheimer und Ansteler Feld, Haus Senden 20. Jan. 1775 (Abschrift). Carl Friedrich Freiherr Droste zu Senden verpachtet an die Eheleute Johann *Nippen* zu Widdeshoven 15 ½ Morgen Land, *so mir zu meinem Antheil aus dem Rittersitz Muchhausen zugehören*, Senden 20. Jan. 1775. Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet den Erben des Jakob *Nippen* zu Widdeshoven seinen Anteil an den Muchhauser Ländereien (15 ½ Morgen), unweit *Vanover* gelegen, Münster 30. Okt. 1803. Unterzeichnet im Namen der Geschwister von *Ferdinandus Nippen*. Derselbe verpachtet dem Kaufhändler Joseph *Flemings* aus Neuss seine sämtlichen auf dem linken Rheinufer gelegenen, sonst freiadelig gewesenen, und unter kölnischer und jülich'scher Botmäßigkeit gestandenen Güter, nämlich das Haus *Frentz* zu Gustorf mit allem Zubehör, den Hof zu *Priesterath* mit seinem Zubehör, den Hof zu *Vollrath* mit seinen Gerechtigkeiten, die *Sendenschen Muchhauser Ländereien*, die *Ländererein des Alhovener Lehens* zu *Königshoven* mit den *Nebengerechtsamen*, die *Ländereien zu Widdeshoven*, *Anstel* und *Frixheim (Frixem)*, das Haus zu *Neurath* mit den *Ländereien im Neurather* und *Frimmersdorfer Felde* auf 12 Jahre. Münster, 1814 Juni 6. Unterschrift des Joseph *Flemings*. Joseph *Flemings* verpachtet 5 ½ Morgen an die Eheleute Peter *Juncker* zu Anstel auf 12 Jahre, Neuss 1. Sept. 1814 (Abschrift).

Pachtvertrag zwischen dem Freiherrn Droste zu Senden und Matthias *Neuen* und Anna Maria *Hamacher* in Frixheim (*Frixem*) über Ländereien im Ansteler (*Anxeler*) und Frixheimer (*Frixemer*) Feld, 6. Sept. 1826. Pachtvertrag zwischen dem Freiherrn Droste zu Senden und Johann *Nippes* zu Widdeshoven sowie seiner Ehefrau Anna Sophia *Leuffen* über den Droste-Sendenschen Anteil an den Muchhauser Ländereien, unweit vom *Vanover-Hof* gelegen, Gustorf 6. Sept. 1826. Der Pfarrer Johann Benjamin *Leuffen* zu *Güsten* bei Jülich verwendet sich beim Drost für seinen Vetter

Friedrich *Leuffen*, dessen Vater bislang den Frenzenhof zu Gustorf in Pacht hat. Nach dem Tode der Mutter sollen die hinterlassenen Kinder den Hof verlassen, weil der Hof an Anton *Heinrichs*, dem ältesten Bruder aus der ersten Ehe des Vaters, in Pacht vergeben werden soll, 1838. Pachtvertrag mit Peter *Schumacher* und dessen Frau Elisabeth *Juncker*, o. D. [1838] (unvollst. Entwurf). Dsgl. mit Adam *Finger* und dessen Frau Margarete *Rixen* über Ländereien im Ansteler (*Anxeler*) und Frixheimer (*Frixemer*) Feld, o. D. [1838] (unvollst. Entwurf). Pachtvertrag mit Johann *Nippen* und dessen Frau Anna Sophia *Leuffen* (Entwurf). Carl Friedrich Freiherr von Fürstenberg, Domherr zu Paderborn und Münster, Vormund der minderjährigen Kinder des Freiherrn Droste zu Senden, verpachtet an den jülich-bergischen Hofrat Dr. *Steinmetz* und dessen Frau Maria Ludmilla *Schmitz* sämtliche den Minderjährigen Droste zu Senden gehörige Güter und Ländereien im Herzogtum Jülich und im Erzstift Köln, o. D. (Entwurf in Reinschrift).

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 54

**Nr. 805**

**1826 – 1847**

Ablösung von Erbrenten zu Priesterath und Muchhausen

Verzeichnis derjenigen im Dorf Priesterath, die verpflichtet sind, Erbrenten an den *Schoelenhof* in Priesterath zu leisten, 1826. Anerkenntnis der Erbrenten-Pflichtigen über die Richtigkeit dieser Schuldforderung, 1834. Urteil in Sachen Max Droste zu Senden, Kläger, ./ Erben von Christian und Wilhelm *Breuer* zu Jüchen wegen Forderung einer Grundrente, 1847. Ablösungsvertrag des Freiherrn Droste zu Senden mit dem Posthalter Hilger *Haupts* in Fürth betr. eine Erbpacht des Posthalters, 1833.

18 Bl.  
Sen.Rhe Akte 141

**Nr. 806**

**1826**

Die durchschnittlichen Jahreserträge aus den linksrheinischen einzelnen Verpachtungen des Freiherrn Droste zu Senden, berechnet für 12 Jahre bis 1826 unter Zugrundelegung der Kornpreise von 1825.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 142

**Nr. 807**

**1838**

Elf Pachtverträge, Pachtzeit beginnend im Sept. 1838, zwischen dem Freiherrn Droste zu Senden und den nachstehenden Pächtern: 1. Wilhelm Steingens über den Vollrather Hof, 2. Johann Heinrich Esser über den Rittersitz Scheulenhof, 3. Anton Heinrichs über den Rittersitz Frenzenhof, 4. Witwe Heusgen über die Muchhauser Ländereien, 5. Ferdinand Nippen über Widdeshover Ländereien, 6. Hermann Pesch, Pächter zu Frimmersdorf, 7. Christian Schlösser, Pächter zu Frimmersdorf, 8. Christian Grünter, Pächter zu Frimmersdorf, 9. Adam Obermanns, Pächter zu Neurath, 10. Christian Bayer, Pächter zu Gustorf.

Ein Vertrag umfasst 5 bis 8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 144

Vermessung von 15 Gewälten des bei Welchenberg in der späteren Gemeinde Grevenbroich gelegenen Bruderholzes, worin der Freiherr Droste zu Senden wegen des Vollrath Hofes eine Gewalt besitzt, 1749. Vergleich über Nutzung und Kostenteilung der Interessenten des Bruderholzes (Kloster Welchenberg 10 Gewälte, Abtei Knechtsteden vier Gewälte, Freiherr Droste zu Senden ein Gewalt). Es unterzeichnen und siegeln Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur, Leonard *Jansen*, Abt zu Knechtsteden für den abwesenden Prior *Kochs*, Const[antin] *Broich*, Subprior, W. C. *Dycks*, senior; Johann Hermann *Metternich*; Provisor, Hermann Joseph *Baumcelle*; - für das Kloster Welchenberg: *Joseph de Groot*e, Prior in Welchenberg, *Marianus Vignon*, Senior; Heinrich *Nagel*, Vicarius, *Johannes Honneff*, Lektor, (Abschriften und Ausf., Papier). Vereinbarung der Interessenten am Bruderholz über dessen Teilung und Bewertung des Holzes, 1837. Gerichtliches Verfahren in Sachen Gutsbesitzer Theodor *Broich* zu Noithausen, Bürgermeisterei Elsen, Teilungskläger, ./.. Eigentümer des ehemaligen Klosters Welchenberg (diese werden einzeln benannt und sind meist Mitglieder der Gutsbesitzerfamilie *Quack*) und den Freiherrn Droste zu Senden als Eigentümer des Vollrath Hofes. Auszahlung des Freiherrn Droste zu Senden und anderer Mitinteressenten des Bruderholzes, 1840. Hinterlegungs- und Verkaufsakten über das bei Neuenhausen gelegene Torfbroich, genannt Bruderholz. (Gebundenes Libell, 51 Bl., Kartierung Vermessung des Bruderholzes, 28 Morgen, 52 Ruten und 40 Fuß), 1837. Enthält die früheren Gerichtsurteile in der Teilungssache Bruderholz seit 1837. Die Teilung wird am 25. Juli 1837 in erster Instanz gerichtlich angeordnet. Teilungsgutachten vom 21. Nov. 1837; Urteil in Sachen Theodor *Broich* zu Noithausen ./.. Mitinteressenten des sog. Bruderholzes vom 27. Dez. 1837 mit Bestätigung des Gutachtens resp. der Expertise der Sachverständigen. Gerichtlich angeordneter Verkauf des Torfs an den Meistbietenden mit Verkaufsprotokoll, 11. Mai 1838.

51 Bl. geheftet + 26

Sen.Rhe Akte 145

Korrespondenzen des Rentmeisters Theodor Flemming

Verpachtungen des Grundbesitzes im Kreis Grevenbroich, Pachtungen zu Barrenstein, Frimmersdorf, Vollrath, Frenzenhof und Scheulenhof. Berichte des Rentmeisters u. a. betr. Übersendung von Geldern, die Fäule der geernteten Kartoffeln in den Kellern und Gruben, 9. Nov. 847. Holzversteigerung zu Gustorf, Vollrath und Welchenberg, Tod der Schwester Flemmings, Ehefrau des Professors *Blumberger*, Gewinn aus dem Losverkauf der Lotterie, Gratulation zur Entbindung der Freifrau von Oer, voraussichtliche Ergebnisse der Kornernte, Juni 1847. Umschreibung der Besitzungen des Freiherrn Droste zu Senden im Katasteramt nach dem Tode des Freiherrn Droste zu Senden, 1847. Tiefe Temperaturen im August 1847, Weinrechnung des Kölner Händlers Melchior und des Heinr. Math. *Schmitz*, Roggenkrankheit des Vorjahres, Mai 1847, Besuch des Bruders Max Flemming aus Geilenkirchen, Tode des Bischofs *Kellermann* von Münster, Verkauf von Weidenbäumen, Rechnungen des Kölner Weinhändlers Walther Urbach, März 1847, Grundstückstausch u. ä. alltägliche Verwaltungsgeschäfte, Tod des Droste zu Senden sen., Jan. 1847. Neujahrsglückwünsche zum 1. Jan 1847, Not der „ärmeren Klasse“ infolge des Frosts, hohe Lebensmittelpreise; Wahl des Domherrn *Kellermann* zum Bischof von Münster, Dez. 1846, Geburt eines Kindes von Theodor Flemming, Nov. 1846, missratene Roggenernte, 1846, Grundstückstausch mit dem Pächter Esser zu Priesterath, eventueller Verkauf der Droste zu Sendenschen Güter. Schreiben des Freiherrn Droste zu Senden an den Rentmeister Theodor Flemming, 10. Jan. 1853; eventuelle Kohlelager auf den Ländereien des Droste zu Senden, 17. Jan. 1853; Verpachtung der Ländereien von Gut Scheulenhof und Priesterath; Scheune des Vollrath Hofes; Aufgabe des Gutes Frenzenhof durch den Pächter; Verpachtung zu Priesterath (... *das Dörfchen Priesterath klein und meistens von wohlhabenden Leuten bewohnt ist, welche mehr auf Ankauf als auf die Anpachtung*

von *Parzellen reflectieren*.) 8. Juni 1853, Pachtverhandlungen; Verkauf des Vollrather Hofes, 1853 Juni, Brand der Fabrik- und Wohngebäude der Fa. Thewissen, Juli 1853; Verpachtungen zu Gustorf, Barrenstein und Muchhausen, Verpachtungsbedingungen des Gutes Scheulenhof zu Priesterath, Parzellenverzeichnis des Rittergutes Scheulenhof, Sept. 1853, dsgl. des Frenzenhofes zu Gustorf; Verpachtung 1853.

Schreiben des Rentmeisters R. Heusgen zu Muchhausen in Verpachtungsangelegenheiten, 1865; Tod eines Kindes von R. Heusgen, Aug. 1865; Bau der bergisch-märkischen Eisenbahn durch Ländereien des Frenzenhofes, Nov. 1865; Zusammenstellung der Einnahmen nach der Verpachtung, 1865; Zusammenstellung der Verpachtungen zu Frimmersdorf, zu Gustorf, Garzweiler und Jüchen, namentliche Nennung der Pächter, Parzellenverzeichnis des Gutes Scheulenhof zu Priesterath; Durchschnitt der Pächterträge von den rheinischen Gütern des Freiherrn Droste zu Senden, 1839-1850; Einnahmen aus dem Grundbesitz im Kreis Grevenbroich, 1869, Grundsteuer pro 1865 und 1866.

215 Bl.  
Sen.Rhe Akte 146

### **Nr. 810**

**1848 – 1850**

Neuverpachtungen der Ländereien der Güter im Rheinland – Berichte des Rentmeisters Theodor Flemming

Ergebnis der Neuverpachtung zu Barrenstein und diesbezügliche Vorgänge, 1850. Vermessung der Parzellen durch den Kataster-Geometer Rappenhöner, beabsichtigte Minderung des Pachtpreises durch den Pächter R. Heusgen zu Muchhausen. Neuverpachtung der übrigen rheinischen Güter, deren Bedingungen und Verhandlungen mit den Pächtern, Empfehlung des pachtwilligen Anton Sünne durch den Studiendirektor der Ritterakademie, Bewerbungsschreiben des Sünne, familiäre Nachrichten, 1849.

48 Bl.  
Sen.Rhe Akte 150

### **Nr. 811**

**1848 – 1854**

Berichte des Rentmeisters Theodor Flemming zu Neuss an den Freiherrn Droste zu Senden über die rheinischen Güter

Enthält u. a. Durchschnittspreise der Frucht-pachten 1847; Reparaturen auf dem *Frentzenhof* und zu Priesterath, 1848; Urteil in Sachen der Erben Sinsteden, Gutsbesitzer zur Gustorfer Mühle, ./.. Gemeinde Gustorf betr. Pflanzberechtigung auf dem Gustorfer Broich, Versteigerung des zum Vollrather Hof benachbarten Schillershofes (181 Morgen), 1848; Auseinandersetzung mit den Rentpflichtigen zu Jüchen und Priesterath über deren Verbindlichkeiten, Holzverkauf zu Gustorf, 1848; Ausschreibung der Verpachtung des *Frentzenhofes* zu Gustorf, 1854; Geburt eines Sohnes auf Egelborg (Freifrau von Oer ist eine geborene Droste zu Senden), 1849; Holzaufnahme im Muchhausener Busch, 1849; politische Unruhen in Münster: *hier am Rheine zeigt sich überall schon die wohlthätige Wirkung der Verfassung, welche von allen Gutgesinnten freudig begrüßt worden ist, indem selbst in jenigen Orte, wo die wühlerischen Elemente so vorherrschend waren, in den letzten vierzehn Tagen Ruhe und Ordnung nicht mehr gestört worden ist*, 23. Dez. 1848; Einführung des neuen Jagdgesetzes, 23. Nov. 1848; Durchschnitt der Fruchtpreise 1848, Ausgabe des Neusser Handels- und Intelligenzblatts Nr. 88 vom 3. Nov. 1849, Nr. 89 vom 4. Nov. 1848, Nr. 92 vom 17. Nov. 1849, Nr. 93 vom 18. Nov. 1848; starke Dauerfröste im Januar 1850; Berechnung der Durchschnittspreise 1849 und 1850; Abschluss der Pachtverträge über den Vollrather Hof, Scheulenhof und Frenzenhof, 1850; Jesuitenmission in Neuss (*zu den Predigten finden sich nicht*

*nur Katholiken, sondern auch Protestanten und Juden ein*), 13. Feb. 1851; Notifikation über den Tod einiger Kinder des Rentmeisters Flemming, 6. März 1851.

115 Bl.  
Sen.Rhe Akte 148

**Nr. 812**

**1850 – 1852**

Notarielle Verpachtungsprotokolle über die Frimmersdorfer Parzellen, 1850; dsgl. über die Ländereien zu Muchhausen resp. Barrenstein, 1850; Pachtvertrag zwischen dem Freiherrn Clemens Droste zu Senden und Reiner Heusgen zu Muchhausen über zwei Parzellen in Muchhausen, 1852; Pachtvertrag über den Vollrather Hof mit Wilhelm Steingens, 1850; dsgl. mit Gerhard Lungen zu Priesterath über den Scheulenhof ebd., 1850.

59 Bl.  
Sen.Rhe Akte 147

**Nr. 813**

**1852 – 1872**

Berichte des Rentmeisters R. Heusgen bzw. von Theodor Flemming und Peter Meuter, Neuss, an den Freiherrn Droste zu Senden über alle Angelegenheiten der Pachtungen der rheinischen Güter; Einladung des Pfarrers Brünner in Gustorf an den Freiherrn Droste zu Senden zur Grundsteinlegung des Kirchenneubaus, 1872; Berechnung der Pachtungen zu Barrenstein und Frimmersdorf und Neuverpachtung, 1862. Neuverpachtung zu Vollrath, Neuverpachtungen zu Muchhausen, Barrenstein und Frimmersdorf, 1856, mit Nachrichten über die Pächter, Stellungnahme zum Wiederaufbau des Gutes Frenzenhof, Pachtbedingungen für den Vollrather Hof bzw. dessen Pächter Egidius Brée, 1854; Verwaltung nach dem Tode Flemmings durch Peter Meuter; Notifikation über Ableben des Theodor Flemming durch Mathilde Flemming.

175 Bl.  
Sen.Rhe Akte 149

**Nr. 814**

**(1848), 1853**

Berichte des Rentmeisters Flemming an den Freiherrn Droste zu Senden über die Verkaufsverhandlungen des Vollrather Hofes und der übrigen um Jüchen und Grevenbroich gelegenen Besitzungen bzw. deren Tausch gegen Gut Gervershagen. Enthält spezifizierte Aufstellung über die Größe des Rittergutes Gervershagen in der Bürgermeisterei Marienheide, Kreis Gummersbach (insgesamt 1572 Morgen); Pachteinkommen und Taxwerte der Gebäulichkeiten des Guts zu Vollrath, des Scheulenhofs, Frenzenhofs, des Gutes Muchhausen und Frimmersdorf. Korrespondenzen mit Maklern, und Kauf- bzw. Pachtwilligen (Julius *Harff* und J. *Löwendahl*), ablehnende Haltung der Pächter der Droste zu Sendenschen Güter zum Ankauf; Abbau von Braunkohlelagern in den Kreisen Bergheim und ggf. im Kreis Grevenbroich; Verkaufsausschreibung des Schillershofes in Vollrath, 1848 (Besitzer *Degreeff* in Neuss).

65 Bl.  
Sen.Rhe Akte 151

**Nr. 815**

**1853 – 1864**

Berichte des Rentmeisters Flemming, Reiner Heusgen u. anderer (Julius Thomas) wegen Bauten und Reparaturen der Wirtschaftsgebäude auf den Gütern des Freiherrn Droste zu Senden, schlechter Zustand der Gebäude auf dem Frenzenhof zu Gustorf, Abzug des Pächters Heinrichs vom Gut Frenzenhof, seine Verbindlichkeiten im Hinblick auf Gebäudereparaturen und dessen eingebrachte

Saat; dsgl. des Pächters Steingens auf Vollrath, Taxation der Gebäude des Vollrather Hofes; Einsturz einer Giebelwand auf dem Frenzenhof, 1864; Feuerversicherung der Gebäude auf dem Scheulenhof, 1864. Neuverpachtung zu Barrenstein, 1862. Wahlberechtigung des Freiherrn Droste zu Senden zum Herrenhause wegen des Scheulenhofs. Entschädigung für den Brand auf dem Vollrather Hof (2.093 Taler), 1854. Einigung mit den Pächtern Lungen und Steingens wegen der eingebrachten Saaten, Besichtigung des Gebäudezustands auf dem Frenzenhof durch den Baumeister Julius Thomas, 1860.

53 Bl.  
Sen.Rhe Akte 152

**Nr. 816** **1854 – 1874**  
Korrespondenzen mit Reiner Heusgen wegen Verwaltung der rheinischen Güter

Taxen der Gebäude des Vollrather Hofes und des Scheulenhofes, 1854; Vertrag über die Verwaltung der rheinischen Güter durch den Notar Hubert Hilgers, 1861; Pachterträge und dazu korrelierende Remuneration des Rentmeisters, Schäden durch ein großes Manöver, 1861. Übernahme der Verwaltungsunterlagen von Peter Meuter durch R. Heusgen, 1861. Verpachtung der Wiesen im Gebiet von Jüchen, 1866. Notarieller Vertrag mit Karte der Wiesenparzellen. Revision der Rechnung von 1866; Eisenbahnbau-Projekt von Neuss über Bedburg – Reifferscheid nach Düren, 1866. Ausführung der Arbeiten, Holz- und Grasverkauf in Jüchen, 1866. Revision der Rechnung des Notars Hilgers von 1861/62 und weitere Revisionen bis 1874, teils mit Belegen; Vergütungen des Notars Borren für Verwaltungsgeschäfte.

ca. 3 cm stark  
Sen.Rhe Akte 156

**Nr. 817** **1862 – 1871**  
Parzellar-Verpachtungen zu Evinghoven und Grevenbroich, 1862. Notarielles Verpachtungsprotokoll zu Barrenstein, 1862. Übersicht über die Verpachtung der Ländereien zu Gustorf, 1865-1871. - Berichte des Renteverwalters Reiner Heusgen.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 157

**Nr. 818** **1869 – 1875**  
Berichte des Renteverwalters R. Heusgen in Verpachtungsangelegenheiten

Klagen über den Eisenbahnbau und dessen Folgen auf dem Arbeitsmarkt und auf den Verpachtungsmarkt für landwirtschaftliche Güter, 15. Feb. 1873. Wegebau Stolzenberg-Garzweiler-Priesterath, 1874. Reise des Freiherrn Droste zu Senden an den Rhein zur Besichtigung seiner Güter.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 158

**Nr. 819****1861 – 1874**

Korrespondenzen wegen Einrichtung einer neuen Verwaltung nach dem Tode des Rentmeisters Theodor Flemming

Enthält u. a. Vertrag zwischen dem Freiherrn Clemens Droste zu Senden und dem Notar Michael Borren aus Wevelinghoven wegen der Übertragung der Verwaltung der Güter in Eppinghoven, Barrenstein, Gustorf, Frimmersdorf, Jüchen, Garzweiler und Priesterath durch Letzteren, 1861 (Entwurf). Bewerber um die vakante Stelle des Renteiverwalters. Schreiben des Droste zu Senden mit dem Landrat des Kreises Grevenbroich, mit dem Bürgermeister zu Wevelinghoven und anderen um Empfehlungen bzw. Vorschläge für die zu besetzende Stelle.

ca. 1cm stark  
Sen.Rhe Akte 155

**Nr. 820****1877 – 1921**

Verpachtung der Grundstücke zu Muchhausen

Reiner Heusgen, Rittergutsbesitzer und Ackerwirt auf dem Gut Muchhausen in der Bürgermeisterei Evinghoven, verpachtet mit Vollmacht der Maria Anna geb. von Fürstenberg-Borbeck, Witwe des Clemens August Droste zu Senden, und im Namen ihrer namentlich aufgezählten Kinder, auch als Bevollmächtigte der namentlich genannten Vormünder dieser Kinder an Jakob Pesch, früher Wegewärter, jetzt Ackerer zu Neuenhausen, drei Morgen 142 Ruten Acker [vom Gut] von Welchenberg gegen 63 Mark jährlich (folgen weitere 17 Paragraphen), Notarieller Vertrag. Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet an Wilhelm Pesch und Engelbert Kremer, beide zu Neuenhausen, dieselben Ackerstücke, 1892. Anfrage und Verhandlungen mit Herrn K. Kalt wegen Ankauf eines Grundstücks zwecks Formsand-Ausbeute, 1918. Schäden durch Besatzungstruppen an einer Waldparzelle zu Neuenhausen, 1920. Gefährdung der Willbrordquelle durch Sandentnahmen am Welchenberg 1920-1921 (*sie wird in der Freiherrlichen Familie Droste zu Senden als heiliges Vermächtnis betrachtet*). Lageplan zur Erstellung einer Werkwohnung des Freiherrn Droste zu Senden in Allrath bei dem dortigen Gutshof. Verschiedene Anfragen von Pachtwilligen.

knapp ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 159

**Nr. 821****1884 – 1931**

Pachtsachen und sonstige Gutsangelegenheit der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet an die Handelsgesellschaft A. & J. vom Rath den Vollrather Hof, auch Wahlershof gnt., 1884 u. 1887. Anlage von Pferdeställen auf dem Vollrather Hof mit Kostenvoranschlag, 1893. Protokoll über den Zustand der Gebäude des Gutes Vollrather Hof, 1893. Auszüge aus den Grundsteuer-Mutterrollen betr. Vollrather Hof, Parzellen in Gindorf, Frimmersdorf, Neurath, Hoeningen, Barrenstein, Neuenhausen, Jüchen. Skizze über Verlegung eines Weges bei Muchhausen. Rechtsgutachten über die Pachtschutzordnung, 1931. Forderungen von Naturalleistungen an die Pächter. Jagdpachtungen im Raum Senden, 1927.

Grundsteuerangelegenheiten in Grevenbroich, Karte der Landparzellen des Freiherrn Droste zu Senden in der Gemeinde Jüchen, 1866. Stromlieferungen und Elektrifizierung des Gutes Vollrath, um 1927. Darin: Münsterische Nachrichten vom 8. und 23. Feb. 1931.

ca. 2 cm stark  
Sen.Rhe Akte 160

**Nr. 822****1901 – 1923**

Pachtsachen und sonstige Gutsangelegenheit der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Enthält u. a. Karte der Gemarkung Jüchen, Flur D; Ausstellung eines Reisepasses und Besuchsmöglichkeiten des Rentmeisters Hellweg im Kreis Bedburg, 1919. Pachtpreiserhöhungen und -kündigungen aufgrund der zeitbedingten Krisensituation, 1918ff. Pachtfestsetzungen zu Priesterath, 1923. umfangreiche Verpachtungsprotokolle zu Garzweiler, Priesterath etc., 1901. Neuer Pachtvertrag mit Gustav Längen zu Mönchengladbach, 1903.

ca. 2,5 cm stark  
Sen.Rhe Akte 162

**Nr. 823****1907 – 1926**

Weg von Neuenhausen nach Vollrath und dessen Sperrung

Enthält u. a. Strafsache gegen den Pferdeknecht Mathias Dahmen zu Vollrath wegen unvorschriftsmäßiger Nutzung eines öffentlichen Weges mit einem Lastenfuhrwerk, 1907; Klägerin ist die Gemeinde Neuenhausen, die sich auf eine Wegeverordnung beruft; das Verfahren geht bis an das Kammergericht in Berlin. Verwaltungsstreitverfahren bis 1915. Karte zum Projekt eines Ausbaus des Weges von Vollrath nach Neuenhausen.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 163

**Nr. 824****1905**

Karte der in den Gemeinden Neurath und Frimmersdorf gelegenen Ländereien des Freiherrn Droste zu Senden mit Größenangaben, ca. 50 x 120 cm.

Sen.Rhe Akte 164

**Nr. 825****1909 – 1938**

Verwaltung der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Enthält u. a. Hubert Heuser, Landwirt in Neurath, überträgt seine Pachtung an Rudolf Marzell, Landwirt in Vollrath, 1909. Wegeverhältnisse des Gutes Isingholt in Nienberge bei Münster, Schuldenregelungsverfahren des Landwirtes Albert Herten in Priesterath, 1938. Wiederkehrende Lasten und Abgaben auf die Droste zu Sendenschen Güter in Westfalen und im Rheinland, 1911. Entschuldungsverfahren Bernhard Lohrmann zu Senden, 1938. Entschuldungsverfahren Johann Vollmer in Senden, Bschr. Holtrup. Einheitswertbescheide von 1928 bezüglich der rheinischen Ländereien. – Unterlagen zur Vermögenssteuererklärung 1928 Forderungssachen.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 165

**Nr. 826****1910 – 1931**

Verwaltung der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Enthält u. a. Verkauf von zwei Ackerparzellen in Gustorf und Gindorf durch den Freiherrn Droste



zu Senden an den Wirt Peter Winters in Kirchherten, 1910. Größenzusammenstellung der Ländereien des Freiherrn Droste zu Senden nach Größe unter Bezug auf die Katasterblätter, 1914. Abtretung von Pachtungen durch bisherige Pächter und Pachtreflektanten, z. B. wegen Tod des im Krieg gefallenen Pächters Engels in Gindorf und anderer Kriegsoffer, 1915-1917. Zeitbedingte Pachtpreiserhöhungen, 1918. Protokoll über die Verpachtungen zu Gindorf und Gustorf, 1913. Verpachtung von ¼ Morgen an die Schule zu Gustorf für einen Lehrgarten, 1920. Holz- und Baumdiebstähle, 1921. Verkauf von Ackerland an den Landwirt Jakob Kothen zu Frimmersdorf, 1930; dsgl. an den Landwirt Wilhelm Fassbender, 1931. Hypothekenangelegenheiten.

ca. 1 ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 167

**Nr. 827**

**1909 – 1941**

Verwaltung der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Enthält. u.a. Grundstücks- und Pachtregelungen mit den Welchenberger Kristallsandwerken, auch Anlage der Transportbahnen zur Abfuhr des Sandes. Karten-Entwurf zu einem Gleisanschluss für die Sandverladung auf dem Bahnhof in Gustorf in der Nähe des Frenzenhofes für das Welchenberger Kristallsandwerk; Projekt für eine Drahtseilbahn zur Entladung des Sands an der Eisenbahnstation [Gustorf], Karte wie vor 1909. Korrespondenzen der Benrather Maschinenfabrik dieserhalb mit der Verwaltung des Freiherrn Droste zu Senden in Senden. Verkauf von Grundstücken in Gindorf, Kreis Grevenbroich, an die Welchenberger Kristallsandwerke, 1925. Pachtungen der Kristallsandwerke, 1920 und 1941. Korrespondenzen der Droste zu Sendenschen Verwaltung mit den Niederrheinischen Braunkohlewerken über die Pachtpreise der Kristallsandwerke. Verhandlungen zwischen der Fa. Gebrüder Längen in Erkrath mit der Gewerkschaft Walter in Welchenberg wegen Verlegen bzw. Anlage einer Feldbahn und Anpachtung von Grundstücken, 1928. Pachtpreise und Unterverpachtung.

ca. 3 cm stark  
Sen.Rhe Akte 166

**Nr. 828**

**1915 – 1924**

Verwaltung der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Enthält u. a. Zusammenlegungen von Grundstücken in Neuenhausen und Allrath, 1921. Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle in Allrath, 1915; diesbezügliche Verhandlungen mit dem Kulturrat in Düsseldorf, 1921-1924. Auszug aus dem Planzuteilungsregister Allrath-Neuenhausen sowie aus dem Vermessungs- und Schätzungsbuch; Einsprüche des Freiherrn Droste zu Senden wegen der Qualität des ausgetauschten Landes, 1924.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 168

**Nr. 829**

**1924 – 1938**

Verpachtung und Verkauf von Besitzungen des Freiherrn Droste zu Senden

Enthält. u. a. Verkauf von Grundstücken durch den Freiherrn Droste zu Senden in Jüchen an Verschiedene, 1938. Korrespondenzen mit Kaufinteressenten. Verpachtungsprotokoll über die Ländereien des Freiherrn Droste zu Senden in der Gemeinde Garzweiler, 1936. Verkauf von 25 Ar an die Eheleute Heinrich und Maria Menne geb. Krall, 1936, und weitere Landverkäufe 1938, z.B.

an die Gemeinde Jüchen, Planzuteilungsregister in der Zusammenlegungssache Garzweiler, Verpachtungsprotokoll von Garzweiler, [1928]. Pachten in Priesterath, 1937. Protokoll der Verpachtungen zu Priesterath und Frimmersdorf, 1924. Beabsichtigter Verkauf des Vollrather Hofes.  
ca 2 ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 172

**Nr. 830** **1925 – 1928**  
Zusammenlegung in den Gemeinden Oekoven und Hoeningen.  
3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 169

**Nr. 831** **1927 – 1934**  
Zusammenlegungssachen Allrath-Barrenstein, 1927. Verkauf eines kleineren Grundstücks (ca. 21 Ar) seitens des Droste zu Senden an die Gemeinde Gustorf, 1932; dsgl. an die Niederrheinischen Braunkohlewerke AG in Rheydt von ca. 8 Ar in Gindorf; Auszug aus dem Grundbuch von Allrath Bd. I, 1934.  
ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 170

**Nr. 832** **1928 – 1929**  
Grundstücksangelegenheiten in Hoeningen und Barrenstein, 1929. Jagdpachtgelder von den Grundstücken in Hoeningen. Verkauf von Grundstücken in Barrenstein und Hoeningen an den bergischen Schulfonds in Düsseldorf, 1929. Aufteilung der Pachten zwischen dem Schulfonds und dem Freiherrn Droste zu Senden, 1929. Jakob Bong, Pächter auf dem Ramrather Hof bei Wevelinghoven als Kaufinteressent von etwa 100 Morgen Land des Freiherrn Droste zu Senden in Barrenstein, 1928; dsgl. der Bürgermeisterei bzw. die Gemeinde Widdeshoven. Verpachtungsprotokoll über Ländereien zu Barrenstein, 1929.  
ca ¾ cm stark  
Sen.Rhe Akte 171

#### **12.1.4 Rechnungswesen für die rheinischen Güter**

**Nr. 833** **1776 – 1838**  
Aktiva und Passiva der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden

Vor Johann Marcus Wilhelm *Dackweiler*, kurpfälzischem Hofrat, Vogt des Amts Kaster und Jüchen, vor Heinrich *Schumacher* und Adam *Haan*, beide Schöffen des Gerichts und Dingstuhls Jüchen, produzieren Adamus *Clauth*, Rentmeister des Freiherrn Droste zu Senden, und Martin *Clöters*, Pächter des zu Priesterath gelegenen Rittersitzes, eine Bevollmächtigung des Freiherrn Carl Friedrich Droste zu Senden und seiner Frau Theresia geb. von Twickel, wonach zum Nutzen des Spezialbevollmächtigten Martin *Clöters* von Maria Agnes *Lenders*, Witwe des vor wenigen Tagen verstorbenen Christian *Flemming*, und deren Kindern die Summe von 850 holländischen gerandeten Dukaten in Gold gegen 4 ½ Prozent aufgenommen werden (folgen Zahlungsbedingungen). Als Pfand stellt der Freiherr Droste zu Senden das Gut Priesterath mit allen Gebäuden und ca. 160 Morgen Ackerland und seine Revenüen. Das Gut ist frei von allen Familienpakten,

Fideikommissbindungen und Wittumsverpflichtungen, auch nicht mehr belastet mit der Obligation von 2.000 Rt., die zu Lasten des Gerhard Wimar *Wahlers* 1765 eingetragen worden waren, da er sie am 16. Okt. 1768 abgelöst hat. Jüchen, 30. April 1776 (besiegelte Ausf.).

Folgt Vollmacht des Droste zu Senden vom 23. April 1776. Folgt Quittungsvermerk des Martin Clöters und des Rentmeister Adamus Claudt über die Auszahlung der 850 Dukaten. Folgt Bewilligung des Droste zu Senden für das Gericht in Jüchen, sein Rittergut zu Priesterath mit einer Einschreibung der 850 Dukaten zu Gunsten der Witwe Flemming zu belasten, Senden 23. April 1776.

Obligation des Carl Friedrich Droste zu Senden und seiner Frau Theresia geb. von Twickel über 2.000 Rt. unter Sicherheitsstellung des Gutes Priesterath zugunsten der Eheleute Paul Winand *Dreling* und Anna Gertrud *Flemming*, 18. Jan. 1781 (Ausf.). Obligation des Carl Friedrich Droste zu Senden über 1.000 Rt. zugunsten des Paul Winand *Dreling* und seiner Ehefrau Anna Gertrud, 22. Okt. 1782. Carl Friedrich Droste zu Senden nimmt bei der weltgeistlichen Jungfer im Kloster *Reine* in Münster 500 Rt. gegen jährlich 17 ½ Rt. Zins auf, 16. Nov. 1781 (Ausf.). Carl Friedrich Droste zu Senden bevollmächtigt Johann Martin *Winters*, auf sein Gut Priesterath zum Nutzen des Drostens 2.000 Rt. aufzunehmen, 17. Dez. 1780 (Ausf.). Johann Franz Martin *Winters* nimmt bei den Eheleuten Paul Winand *Dreling* und Anna Gertrud geb. *Flemming* ein Kapital von 2.000 Rt. auf, welches der Schöffe Jakob *Hagen* bestätigt, 30. Dez. 1780. Obligation des Freiherrn Droste zu Senden über 3.000 Rt. bei Sicherheit des Gutes Priesterath zugunsten des Paul Winand *Dreling* zu Erkelenz, 18. Juni 1781. Hypotheken über 9.846 Francs auf Priesterath zugunsten des Franz Joseph *Dreling* zu Erkelenz, einzigen Erben der Eheleute Paul Winand *Dreling* und Anna Gertrud *Flemming*, aufgrund der Obligation vom 18. Juni 1784, Köln 23. März 1818, eine weitere vom selben Tage für denselben über 6.624 Francs, eine weitere vom selben Tage für denselben über 10.599 Francs.

Heinrich und Conrad *Magres* quittieren die Einlösung einer von dem Domherrn Carl Droste zu Senden, Droste des Amtes Dülmen, aufgenommenen Obligation über insgesamt 898 Rt., 1. Sept. 1793. Gesuch der Pächter von Ländereien des Freiherrn Droste zu Senden in Königshoven, sie von einer alten Schuld, dem sog. Omaner Kapital, zu seinen Gunsten aus dem Jahre 1672 zu befreien, [1833-1834]. Eleonora Mechthild Freifrau Droste zu Senden geb. von Ledebur, Vormünderin ihrer Kinder, nimmt ein Kapital, welches sie bei dem Lizentiaten Schulte ablegen will, auf bei Catharina *Hermes*, der Witwe des gewesenen Halbwinners Vinzenz *Mohr* zu Gönrather, und zwar 1.275 Rt, welche ihr zeitlicher Rentmeister zu Neurath jährlich am 25. Jan. mit 4 Proz. verzinsen soll, [1765]. Anmerkungen und Aufstellungen des Freiherrn Droste zu Senden und des Herrn *Dreling* über das streitige Agio bei den vorausgegangenen Kapitalaufnahmen des Freiherrn Droste zu Senden, ca. 1828.

47 Bl.

Sen.Rhe Akte 55

#### Nr. 834

1666 – 1675

Pachtkornregister (ca. 31 x 10 cm) der Pächter des Gutes Vollrath, der Pächter der Ländereien zu *Anstell* und *Fritzem*, zu Belmen, der Ländereien zu *Elstorff*, zu Esch, *Millendorf*, zu *Fulingen*, zu *Toidtmanskirch*, zu *Wiskirchen*, zu *Tox*, zu *Berendorff*, *Awiler*, *Auweiler* und *Ziverich*.

Schmalfolio, geheftet, ca. 80 Bl.

Sen.Rhe Akte 56

#### Nr. 835

1677 – 1679

Rechnung über den Fruchttempfang für die Jahre 1677, 1678 und 1679 mit den Namen der Pachtpflichtigen ebd.

32 Bl.

**Nr. 836** **1681**

Rechnung über den Fruchttempfang für Jobst Droste zu Senden vom Jahr 1681 über die Pachteinnahmen aller rheinischen Güter zu Zieverich, Millendorf, Berrendorf (*Barren-*), Elsdorf, Paffendorf, Wüllenrath (*Wullenrodt*), Gruben oder Groven, *Fulingen*, Dodemanskirchen, Belmen, Auweiler, Wißkirchen, Allrath (*Alderoth*) etc. mit den Namen der Pachtpflichtigen.

17 Bl.

Sen.Rhe Akte 59

**Nr. 837** **1682 – 1683**

Rechnung über den Fruchttempfang für das Jahr 1682/83 mit den Namen der Pachtpflichtigen.

14 Bl.

Sen.Rhe Akte 62

**Nr. 838** **1683**

Rechnung über den Fruchttempfang für das Jahr 1683 mit den Namen der Pachtpflichtigen.

12 Bl.

Sen.Rhe Akte 61

**Nr. 839** **1686 – 1690**

Gegenrechnung der von Arnold Henkels eingereichten Rechnungen über Kornlieferungen nach Köln [an den Landkomtur Droste zu Senden].

3 Bl.

Sen.Rhe Akte 67

**Nr. 840** **1697**

Rechnung von Königshoven und Priesterath wegen gelieferter Hühner und Kapaunen und Kornlieferungen mit Namen der Pachtpflichtigen.

8 Bl.

Sen.Rhe Akte 66

**Nr. 841** **1700 – 1701**

Aufstellung des in den Jahren 1700 bis 1701 [nach Köln an den den Landkomtur Droste zu Senden] gelieferten Korns aus den Gütern Priesterath und Zieverich.

2 Bl.Sen.Rhe Akte 68

**Nr. 842** **1701 – 1707**

Register der Pachteinnahmen an Korn und Hühnern aus *Ziverich*, *Berrendorf*, *Elstorff*, *Pfaffendorf*,

*Vollrath* im Amt Bergheim, Groven, Thorr, Ramrath, Gustorf im kölnischen Land, Amt Liedberg; Muchhausen, Amt Hülchrath; Frimmersdorf, Königshoven im Amt Grevenbroich, Priesterath im Amt Kaster, Frimmersdorf, Allrath im Amt Grevenbroich; Widdeshoven, Bredeneichen und *Wiskirchen*, 1707 (mit den Namen der Pächter). Register der rückständigen Pachten von ca. 1701/02. Empfangsregister über Roggen aus dem Kirchspiel Nettesheim, Widdeshoven, Esch im kölnischen Amt Hülchrath, im kölnischen Rheinkassel, *Fuhlingen*, Muchhausen, Gustorf, Millendorf im Amt Grevenbroich etc.; o. D.

Darin auch: Matrikel der im niederrheinisch-westfälischen Reichskreis auf Beschluss der Stände zu erhebenden Gelder, 1701.

44 Bl.  
Sen.Rhe Akte 57

**Nr. 843**

**1703 – 1712**

Spezifikation dessen, was der Komtur Droste zu Senden aus den kölnischen Gütern, *so dem Droste zu Senden kentlich zugehören und worinnen der Herr Official ihme, Commandeuren, im Jahre 1703 de facto immittiren laßen*, in den folgenden Jahren 1703 bis 1712 genossen hat.

14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 77

**Nr. 844**

**1704 – 1706**

Summarische Spezifikation der Pachten oder Frucht-pachten, die im Jahre 1706 ausgetan oder verkauft worden sind, bzw. der Komtur Droste zu Senden genossen hat. Eingang der Renten und Gefälle aus dem Haus Gustorf von 1704 bis 1705, auch aus dem Gut Muchhausen und den Ländereien zu Frixheim (*Frixem*) und Anstel.

8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 78

**Nr. 845**

**1711**

Pachtregister des Matthias Friedrich von Elverfeldt über die Pachten an Korn und Hühnern aus den Gütern Zieverich, Amt Bergheim; Königshoven, Amt Grevenbroich, aus dem Gut und Dorf Priesterath, aus Allrath (*Alroth*), Barrenstein und Belmen, nebst den Ausgaben aus diesem Empfang.

14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 69

**Nr. 846**

**1713**

Nachweisung der Früchte und Pächte aus Königshoven nebst Ausgabe aus diesem Empfang.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 70

**Nr. 847**

**1713 – 1723**

Rechnung über die Renten und Gefälle aus Zieverich, Wißkirchen, Königshoven, Priesterath, Barrenstein, Vollrath und Allrath (*Altenrath*) nebst Ausgabe von 1713, 1716-1717 und von 1722-1723.

21 Bl.  
Sen.Rhe Akte 71

**Nr. 848** **1715 – 1716**  
Rechnung über Renten und Gefälle aus dem Haus Zieverich, Königshoven, Priesterath und Morken  
nebst einigen Quittungsbelegen.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 72

**Nr. 849** **1703**  
Register oder Rechnung des Bernhard Wahlers über Empfang der Pächte aus dem Gut Zieverich,  
Dorf Zieverich, Berrendorf im Amt Bergheim, aus dem Gut und Dorf Königshoven, aus dem Gut  
Priesterath, aus Jüchen und Priesterath, aus Gustorf, aus Vollrath und Muchhausen.

26 Bl.  
Sen.Rhe Akte 73

**Nr. 850** **1704**  
Register oder Rechnung des Bernhard Wahlers über Empfang der Pächte aus dem Gut Zieverich,  
Dorf Zieverich, Barrendorf im Amt Bergheim, aus dem Gut und Dorf Königshoven, aus dem Gut  
Priesterath, aus Jüchen und Priesterath, aus Gustorf, aus Vollrath und Muchhausen.

28 Bl.  
Sen.Rhe Akte 74

**Nr. 851** **1705**  
Dsgl.

32 Bl.  
Sen.Rhe Akte 75

**Nr. 852** **1707**  
Dsgl.

31 Bl.  
Sen.Rhe Akte 76

**Nr. 853** **1719 – 1720**  
Rechnung der Pachten und Gefälle aus den linksrheinischen Gütern des Freiherrn Droste zu Senden,  
mit den Rechnungsbelegen.

8 geheftete Bl. + 16  
Sen.Rhe Akte 83

**Nr. 854** **1723 – 1724**  
Rechnung des Conradus *Beck* über die Gefälle und Pachten aus Zieverich, Priesterath,

Königshoven, Allrath (*Alterath*), Rheidt, nebst Ausgabenaufstellung.

6 Bl.

Sen.Rhe Akte 84

**Nr. 855**

**1729**

Rechnung über die Pachten und Gefälle der Güter des Freiherrn Droste zu Senden, die im jülich'schen und bergischen liegen: Zieverich, Priesterath, Königshoven, Morken, Vollrath, Allrath, Barrenstein und Rheidt.

16 Bl.

Sen.Rhe Akte 85

**Nr. 856**

**1730**

Renten, Pachten und Gefälle der jülich'schen Güter des Droste zu Senden

Eingangs die Maßeinheiten nach denen bezahlt wird: 1 Reichstaler = 80 Albus, 1 Albus = 12 Heller, 1 Malter = 80 Fass, 1 Fass = 2 Viertel, 1 Gulden (1720) = 24 Albus oder 18 Stüber, 1 Stüber = 16 Heller, 1 Schilling = 10 Alb., (1729).

Vom Rittersitz Zieverich (Pächter *Conradus Beck*), vom Rittersitz Königshoven (Pächter *Johann Schilling*, *Johann Schnitzler*, *Christian Schimmelpfennig* und *Hermann Fassbänder*), folgen weitere Pächter und Erbrenten zu Königshoven, vom Rittersitz Priesterath (Pächter *Dam Cloiter*), aus Allrath (*Alterath*) im Amt Grevenbroich, aus Rheidt, Fahrzins zu Morken.

Summe aller Einnahmen in Geld 916 Rt., 60 Alb., 7 Heller. Summe der spezifizierten Ausgaben 864 Rt., 79 Alb., 10 Heller.

geb.; 22 beschr. Bl.

Sen.Rhe Akte 79

**Nr. 857**

**1731**

Renten, Pachten und Gefälle der jülich'schen Güter des Droste zu Senden wie vor.

Darin: Observata und Notanda von 1714-1728, Restanten zu den Rechnungen von 1728-1731.

geb.; 28 beschr. Bl. + 13

Sen.Rhe Akte 80

**Nr. 858**

**1733**

Register und Rechnung über die Pachten und Gefälle der Güter des Freiherrn Droste zu Senden, die im Jülich'schen und Bergischen liegen (wie hier unter Nr. 855).

16 Bl.

Sen.Rhe Akte 86

**Nr. 859**

**1734**

Rechnung über die Pachten und Gefälle der Güter des Freiherrn Droste zu Senden, die im Jülich'schen und Bergischen liegen (wie hier unter Nr. 855).

14 Bl.

Sen.Rhe Akte 87

- Nr. 860** **1735**  
 Rechnung über die Pachten und Gefälle der Güter des Freiherrn Droste zu Senden, die im Jülich'schen und Bergischen liegen (wie hier unter Nr. 855).  
 20 Bl. + ca. 18 Belege  
 Sen.Rhe Akte 88
- Nr. 861** **1738**  
 Heberegister und Rechnung über die rheinischen Güter des Hauses Senden  
 Betr. Rittersitz Königshoven (Pächter Johann Schilling, Johann Schnitzler, Christian Schimmelpfennig und weitere Pächter zu Königshoven); Erbrenten zu Königshoven; Rittergut Priesterath (Pächter Merten Cloiter), Fahrzins zu Morken, zu Allrath (*Aldenrath*) die Pächter Peter *Kattelfisch*, Witwe Hermann *Nelles*, Peter *Claessen* und Merten *Herckenrath*, zu Barrenstein Göddert *Gottschalck*; Weineinkünfte zu *Reith*. Summarische Aufstellung der Einkünfte und Ausgabenrechnung, unterzeichnet vom Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden. Darin: Eine Reparaturrechnung des Scheulenhofs zu Priesterath von Meister Wilhelm *Walstein* und weitere Rechnungsbelege.  
 26 Bl. + 13 Belege  
 Sen.Rhe Akte 89
- Nr. 862** **1739**  
 Heberegister und Rechnung (wie Nr. 861) über die rheinischen Güter des Hauses Senden, unterzeichnet vom Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden und Carl Droste zu Senden als Vormünder.  
 24 Bl. + 5 Belege  
 Sen.Rhe Akte 90
- Nr. 863** **1740**  
 Heberegister und Rechnung (wie Nr. 861) über die rheinischen Güter des Hauses Senden. Darin auch: Rechnungsbelege und die Observata zu dieser Rechnung.  
 24 Bl. + 7 Belege  
 Sen.Rhe Akte 91
- Nr. 864** **1740**  
 Heberegister und Rechnung (wie Nr. 861) über die rheinischen Güter des Hauses Senden mit dem Zusatz „*so in Jülich und Berg gelegen*“, unterzeichnet vom Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden und Carl Droste zu Senden als Vormünder. Darin auch: die Observata zur Rechnung von 1738.  
 26 Bl. + 4 Bl.  
 Sen.Rhe Akte 92



**Nr. 865****1742**

Dsgl.: Heberegister und Rechnung (wie Nr. 861) über die rheinischen Güter des Hauses Senden, mit einigen Rechnungsbelegen.

30 Bl. + 2 Belege  
Sen.Rhe Akte 93

**Nr. 866****1743**

Dsgl.: Heberegister und Rechnung über die rheinischen Güter des Hauses Senden. Mit einigen Rechnungsbelegen. Darin auch: Ein Schreiben des Herzogs zu Arenberg an den Herrn Graf und Herrn Generalfeldmarschall-Lieutenant mit Befehl an denselben, die Fouragelieferung schnellstens, auch unter Androhung von Gewalt und Plünderung zu erzwingen, Hauptquartier Bachem 14. Feb. 1745. Schreiben des Steuerkommissars zu Elsen an seinen Cousin [Freiherrn Droste zu Senden] wegen der angedrohten Plünderung und Brandschatzung etc. und der Drangsale im bergischen und jülich'schen Landen. [1745]. Undatierte Aufstellung der zu liefernden Mundportionen und Fouragelieferungen für die kgl.-ungarischen Truppen im Raum Neuss (die Ortschaften einzeln aufgezählt).

26 Bl. + 7 Belege  
Sen.Rhe Akte 94

**Nr. 867****1746**

Dsgl. (wie Nr. 861): Heberegister und Rechnung über die rheinischen Güter des Hauses Senden, mit einigen Rechnungsbelegen.

26 Bl. + 6 Belege  
Sen.Rhe Akte 95

**Nr. 868****1747**

Dsgl. (wie Nr. 861).

26 Bl. + 2 Belege  
Sen.Rhe Akte 96

**Nr. 869****1748**

Dsgl. (wie Nr. 861).

12 Bl. + 0 Belege  
Sen.Rhe Akte 97

**Nr. 870****1748**

Dsgl. (wie Nr. 861): Heberegister und Rechnung über die rheinischen Güter des Hauses Senden, unterzeichnet vom Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden und Carl Droste zu Senden. Mit einigen Rechnungsbelegen und einem undatierten Verzeichnis, was die Güter des Droste zu Senden in den Herzogtümern Jülich und Berg für die am Unterrhein gestandene französische Armee haben liefern müssen.

26 Bl. + 4 Belege  
Sen.Rhe Akte 98

**Nr. 871** **1749**  
Dsgl. (wie Nr. 861): Heberegister und Rechnung über die rheinischen Güter des Hauses Senden, unterzeichnet von Carl Droste zu Senden im Namen seines Veters Franz Mauritz Droste zu Senden.

13 Bl.  
Sen.Rhe Akte 99

**Nr. 872** **1750**  
Heberegister und Rechnung des Hauses Senden bezüglich der rheinischen Güter, auch Ausgabenrechnung. Betr. den Rittersitz Königshoven (Pächter: Christian *Schimmelpfennig*, Witwe *Schnitzler*, Winand *Fassbender* und Wilhelm *Färber*) mit seinen Unterpächtern, die Erbrenten zu Königshoven; den Rittersitz Priesterath (Pächter: Merten *Cloeter*; die Fahrzinsen zu *Morcken*; das Gut Vollrath (Pächter: Ferdinand *Wahlers*); Allrath (*Aldenrath*) im Amt Grevenbroich; Barrenstein; Weinlieferungen zu Rheidt, Pachten zu Frimmersdorf (Pächter: Hilger *Maas*, Johann *Wirtz*, Johann *Pesch* und Christian *Schmitz*). Eingangsgeld aus den Büschen zu Siglahr. Ausgaben.

14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 101

**Nr. 873** **1750**  
Dsgl. (wie Nr. 872), unterzeichnet von Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter, und Carl Droste zu Senden als Revisoren dieser Rechnung (Zweitausfertigung).

14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 102

**Nr. 874** **1751**  
Dsgl. (wie Nr. 873), unterzeichnet von Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter und Carl Droste zu Senden als Revisoren.

15 Bl.  
Sen.Rhe Akte 103

**Nr. 875** **1751**  
Dsgl. (wie Nr. 872) (Zweitausfertigung).

15 Bl.  
Sen.Rhe Akte 104

**Nr. 876** **1752**  
Dsgl. (wie Nr. 872), unterzeichnet von Jobst Mauritz Droste zu Senden (stark angefressene Zweitausfertigung beiliegend).

2 x 20 Bl.  
Sen.Rhe Akte 105

- Nr. 877** **1753**  
Dsgl. (wie Nr. 872).  
20 Bl.  
Sen.Rhe Akte 106
- Nr. 878** **1754**  
Dsgl. (wie Nr. 872).  
20 Bl., teils mit starker Bräunung  
Sen.Rhe Akte 107
- Nr. 879** **1755**  
Heberegister und Rechnung über die Renten und Gefälle der in den kölnischen, jülich'schen und bergischen Landen gelegenen Haus Sendenschen Güter betr. Rittersitz Gustorf (Pächter Cornelius *Hendrichs* seit 1754 auf 12 Jahre); zu Muchhausen die Halbwinner Wimmar *Flören*, zu Widdeshoven der Pächter Jacobus *Nippen*, zu Frixheim (*Frixem*) die Pächter Stephan *Neuen*, Wilhelm *Düxmann* und Peter *Düxmann*. Rittersitz Königshoven (Pächter: Christian *Schimmelpfennig*, Witwe *Schnitzler*, Winand *Fassbender* und Anton *Färber*) mit weiteren Unterpächtern, die Erbrenten zu Königshoven; Rittersitz zu Priesterath (Pächter Merten *Cloeters*), Erbrenten zu Jüchen, nach Priesterath gehörig; Erbrenten aus den Dörfern Priesterath und Königshoven, Fahrzinsen zu *Morcken*; das ritterliche Lehen Vollrath (Pächter Ferdinand *Wahlers*), Pächter zu Barrenstein und Allrath (*Aldenrath*), Weingärtner zu Rheidt; Pächter zu Frimmersdorf (Hilger *Maas*, Johannes *Wirtz*, Johannes *Pesch* und Christian *Schmitz*). Folgen die Ausgaben.  
32 Bl.  
Sen.Rhe Akte 108
- Nr. 880** **1756**  
Dsgl. (wie Nr. 879).  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 109
- Nr. 881** **1756**  
Dsgl. (wie Nr. 879), unterzeichnet von Franz Arnold Droste zu Senden.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 110
- Nr. 882** **1757**  
Dsgl. (wie Nr. 879), unterzeichnet von Franz Arnold Droste zu Senden.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 111

- Nr. 883** **1758**  
Dsgl. (wie Nr. 879), unterzeichnet von Franz Arnold Droste zu Senden.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 112
- Nr. 884** **1759**  
Dsgl. (wie Nr. 879), unterzeichnet von Franz Arnold Droste zu Senden.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 113
- Nr. 885** **1759**  
Dsgl. (wie Nr. 879), unterzeichnet von Franz Arnold Droste zu Senden.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 114
- Nr. 886** **1759**  
Dsgl. (wie Nr. 879), unterzeichnet von Franz Arnold Droste zu Senden.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 115
- Nr. 887** **1760**  
Dsgl. (wie Nr. 879), am 16. Okt. 1762 unterzeichnet von Eleonora M[echthild] verwitwete von  
Droste zu Senden, geb. Freifrau von Ledebur.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 116
- Nr. 888** **1760**  
Dsgl. (wie Nr. 879), am 16. Okt. 1762 unterzeichnet von Eleonora M[echthild] verwitwete von  
Droste zu Senden, geb. Freifrau von Ledebur.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 117
- Nr. 889** **1761**  
Dsgl. (Heberegister und Rechnung wie Nr. 879), am 16. Okt. 1762 unterzeichnet von Eleonora  
M[echthild] verwitwete von Droste zu Senden, geb. Freifrau von Ledebur.  
30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 118
- Nr. 890** **[1761]**  
Dsgl. (Heberegister und Rechnung wie Nr. 879), am 18. Okt. 1762 unterzeichnet von Eleonora  
M[echthild] verwitwete von Droste zu Senden, geb. Freifrau von Ledebur (Die erste Seite dieses

Rechnungsheftes fehlt).

30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 119

**Nr. 891**

**1762**

Dsgl. (Heberegister und Rechnung wie Nr. 879), am 18. Okt. 1764 unterzeichnet von Eleonora M[echthild] verwitwete von Droste zu Senden, geb. Freifrau von Ledebur.

28 Bl.  
Sen.Rhe Akte 120

**Nr. 892**

**1763**

Dsgl. (Heberegister und Rechnung wie Nr. 879), am 18. Okt. 1764 unterzeichnet von Eleonora M[echthild] verwitwete von Droste zu Senden, geb. Freifrau von Ledebur. Observata zur Rechnung von 1763 und Antwort darauf vom Rechnungsführer bzw. Rentmeister Vikar Eggert (Die erste Seite bzw. der erste Bogen der Rechnung fehlt).

30 Bl.  
Sen.Rhe Akte 121

**Nr. 893**

**1764**

Heberegister und Rechnung über die Renten und Gefälle der in den kölnischen und jülich'schen Landen gelegenen Haus Sendenschen Güter betr. Rittersitz Gustorf (Pächter Cornelius *Hendrichs* seit 1754 auf 12 Jahre) und weitere Pächter von Ländereien zu Gustorf, Erbweizen und Erbzinsen zu Gustorf; Muchhausen (Pächter von 80 Morgen ist Wimar *Flören*, als Lieferant der Kornpacht wird genannt Herr *Hanff*), Pachten zu Widdeshoven, Rittersitz zu Königshoven genannt *Althoven* (Pächter: Witwe *Fasbender*, Heinrich *Schiffer*, Anton *Färber* und Christian *Schnitzler*) und weitere Pächter ebd., Rittersitz Priesterath (Pächter: Merten *Cloeters*), Erbrenten in Jüchen, die zu Priesterath gehören; Erbrenten zu Priesterath und Königshoven, Fahrzinsen zu Morken. Vollrath (Pächter des ritterlichen Lehens *Bellinghausen* zu Vollrath - d. i. der Vollrather Hof - ist Ferdinand *Wahlers*), Pachten zu Barrenstein, Allrath und Frimmersdorf. Folgen summarische Darstellung des Empfangs und Auflistung der Ausgaben.

26 Bl.  
Sen.Rhe Akte 122

**Nr. 894**

**1767**

Dsgl. (wie Nr. 893), unterzeichnet am 6. Okt. 1769 von Carl Freiherr Droste zu Senden als Vormünder der minderjährigen Kinder von Droste zu Senden.

26 Bl.  
Sen.Rhe Akte 123

**Nr. 895**

**1768**

Dsgl. (Heberegister und Rechnung wie Nr. 893).

31 Bl.  
Sen.Rhe Akte 124

- Nr. 896** **1767 – 1769**  
Restantenregister für die Jahre von 1767-1769.  
11 Bl.  
Sen.Rhe Akte 125
- Nr. 897** **1770**  
Rechnung über die Droste Sendenschen Güter im jülich'schen und kölnischen Land, erstellt von Herrn *Claudt* aus [Neurath].  
11 Bl.  
Sen.Rhe Akte 126
- Nr. 898** **1770**  
Verbesserte Rechnung über die Droste Sendenschen Güter im jülich'schen und kölnischen Land, erstellt von *Claudt*.  
6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 127
- Nr. 899** **1771**  
Dsgl. (Rechnung über die Güter im Jülich'schen und Kölnischen), erstellt von *Claudt*. Beiliegend ein Restantenregister von 1771-1777 und eine Aufstellung (Soll-Liste) der Pachtleistungen vom Rittersitz zu Gustorf, zu Muchhausen und Königshoven genannt Allhoven etc.  
10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 128
- Nr. 900** **1771**  
Verbesserte Rechnung über die Güter im jülich'schen und kölnischen Land, erstellt von *Claudt*.  
8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 129
- Nr. 901** **1772 – 1774**  
Justificatoria (Belege) zu der Rechnung der kölnischen Güter von 1772, ausgestellt für den Vikar *Claudt* als Rentmeister des Droste zu Senden. Darunter eine Quittung der E[leonora] M[echthildis] Hanff (Hauff?), geb. von Ledebur, 4. Jan. 1773.  
17 Bl.  
Sen.Rhe Akte 81
- Nr. 902** **1773**  
Rechnung über die Droste Sendenschen Güter im jülich'schen und kölnischen Land, erstellt von Herrn *Claudt*.  
8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 130

- Nr. 903** **1774**  
 Dsgl. (wie Nr. 902), erstellt von Herrn Claudt.  
 8 Bl.  
 Sen.Rhe Akte 131
- Nr. 904** **1775**  
 Dsgl. (wie Nr. 902), erstellt von Herrn Claudt.  
 10 Bl. + 3 Belege  
 Sen.Rhe Akte 132
- Nr. 905** **1775**  
 Dsgl. (wie Nr. 902), erstellt von Herrn Claudt.  
 6 Bl.  
 Sen.Rhe Akte 133
- Nr. 906** **1777**  
 Rechnung über die im jülich'schen und kölnischen Land gelegenen Droste-Sendenschen Güter, betr. den Rittersitz Gustorf (Pächter: Cornelius *Hendrichs* seit 1766 auf zwölf Jahre) und weitere Pächter ebd., den Erbweizen und die Erbzinsen zu Gustorf, Gut Muchhausen (größter Pächter von 80 Morgen ist seit 1772 der Halbwinner Wimmar *Flören*); Rittersitz zu Königshoven, Alhoven genannt (Pächter: Heinrich *Schiffer*, Anton *Ferber* und Christian *Schnitzler* seit 1771) und weitere Pächter von Pertinenzien des Gutes zu Muchhausen; Rittersitz zu Gustorf (Pächterin: Witwe *Clöters* seit 1772) und weitere Pächter zu Priesterath; Fahrzinsen zu Morken; Gut Vollrath (Pächter Ferdinand Wahlers), Gefälle zu Barrenstein, Allrath und Frimmersdorf. Folgen die Ausgabeposten.  
 6 Bl.  
 Sen.Rhe Akte 134
- Nr. 907** **1785 – 1837**  
 Rechnungen von den kölnischen und jülich'schen Gütern 1785-1819
- Enthält: Berechnung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben zu Gustorf, Muchhausen, Widdeshoven, Anstel, Frixheim (*Frixem*), Königshoven, Priesterath, Vollrath, Neurath und Frimmersdorf, geführt von Josef Flemming von 1785/86, 1786, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792-1793, 1794-1798, 1799-1801, 1802-1803, 1804-1806, 1807-1809 (teils summarisch, teils mit den Namen der Pächter).  
 Dreijährige Berechnung über die Gefälle und Ausgaben von den Gütern des Freiherrn Droste zu Senden, auf dem linken Rheinufer, die im Ruhrdepartement liegen, 1813-1814: Priesterath, Neurath, Frimmersdorf, Gustorf, Muchhausen, Widdeshoven, Anstel und Frixheim sowie Königshoven von 1810-1812.  
 Zweijährige Berechnung über die Gefälle und Ausgaben von den Gütern des Freiherrn Droste zu Senden, die im Ruhrdepartement liegen: Priesterath, Neurath, Frimmersdorf, Gustorf, Muchhausen, Widdeshoven, Anstel und Frixheim sowie Königshoven, 1813-1814. Summarische Aufstellungen von 1818-1819. Auch einige Korrespondenzen in Verwaltungsgeschäften, 1823 und 1837.  
 ca. 90 Bl.

**Nr. 908** **1802 – 1814**

Rückstandsverzeichnis der Pachten von den im Ruhrdepartement gelegenen Gütern des Freiherrn Droste zu Senden: Gustorf, Anstel, Frixheim, Königshoven, Priesterath, Vollrath und Frimmersdorf, erfasst die Rückstände seit 1802 bis 1814.

14 Bl., geheftet  
Sen.Rhe Akte 173

**Nr. 909** **1827 – 1845**

Einnahme- und Ausgaberechnungen der rheinischen Güter, 1827-1835. Auszug aus den Pachtkontrakten bezüglich des Vollrather Hofes (Pächter Wilhelm Steingens), des Scheulenhofs zu Priesterath (Pächter Johann Heinrich Esser) und der Muchhauser Ländereien (Pächterin Witwe Heusgen) sowie des Frenzenhofs (Pächter Anton Heinrichs), o. D. und 1838. Berechnung der Durchschnittspreise für verschiedene Getreide, 1836 und 1845. Kostenvoranschlag für die Pferde- und Schweinestallungen auf dem Scheulenhof zu Priesterath, 1839.

ca 1. cm stark  
Sen.Rhe Akte 174

**Nr. 910** **1834 – 1837**

Belege zu den Rechnungen über die linksrheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden.

ca. 60 Belege  
Sen.Rhe Akte 143

**Nr. 911** **1837 – 1850**

Jahresrechnungen über Einnahmen und Ausgaben der rheinischen Güter von 1837 bis 1850, die Belege sind eingeklebt, darunter zwei Holzverkaufsprotokolle auf den rheinischen Gütern des Freiherrn Droste zu Senden von 1847. Zusammengestellt von Theodor Flemming in Neuss.

ca. 5 cm stark  
Sen.Rhe Akte 175

**Nr. 912** **1851 – 1854**

Dsgl. für die Jahre 1851, 1852 und 1853 über die rheinischen Besitzungen des Freiherrn Clemens Droste zu Senden nebst Belegen, erstellt von dem Kaufmann Theodor Flemming zu Neuss; endigend mit Nov. 1854.

Pächter des Vollrather Hofes: Wilhelm Steingens; des Scheulenhofes: Gerhard Längen (101 Morgen); des Frenzenhofes: Anton Heinrichs (79 Morgen); und einer Vielzahl von Parzellen zu Frimmersdorf, Barrenstein, Jüchen, Gustorf und Muchhausen.

geheftete Akte ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 176



<b>Nr. 913</b>	<b>1853 – 1859</b>
Etat der Rentei Senden, dabei auch der Etat der Rentei Grevenbroich, sowie Einnahmen- und Ausgabenjournal der Rentei Senden, 1853-1859.	
	gehefteter, dünner Faszikel ca. 11 Belege Sen.Rhe Akte 196
<b>Nr. 914</b>	<b>1856</b>
Jahresrechnungen über Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1856, nebst Belegen.	
	gehefteter dünner Faszikel 8 Bl. + 49 Belege Sen.Rhe Akte 177
<b>Nr. 915</b>	<b>1856/57</b>
Dsgl., nebst Belegen.	
	gehefteter dünner Faszikel 8 Bl. + 49 Belege Sen.Rhe Akte 178
<b>Nr. 916</b>	<b>1857/58</b>
Dsgl., nebst Belegen.	
	gehefteter dünner Faszikel 10 Bl. + 42 Belege Sen.Rhe Akte 179
<b>Nr. 917</b>	<b>1858/59</b>
Dsgl., nebst Belegen.	
	gehefteter dünner Faszikel 8 Bl. + 39 Belege Sen.Rhe Akte 180
<b>Nr. 918</b>	<b>1859 – 1861</b>
Dsgl. 1859/60 und 1860 bis 26. März 1861, nebst Belegen.	
	2 geheftete dünne Faszikel 8 Bl. + 35 Belege, je 2 x Sen.Rhe Akte 181
<b>Nr. 919</b>	<b>1896 – 1897</b>
Belege zum Ausgabejournal bezüglich der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden.	
	gehefteter dünner Faszikel ca. 40 Belege Sen.Rhe Akte 182

- Nr. 920** **1897 – 1898**  
Belege zum Ausgabejournal  
gehefteter dünner Faszikel  
ca. 50 Belege  
Sen.Rhe Akte 190
- Nr. 921** **1897 – 1898**  
Einnahmejournal für die Rentei Grevenbroich (das sind die rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden).  
dünnere Faszikel, Großfolio  
4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 187
- Nr. 922** **1898 – 1899**  
Belege zum Ausgabejournal bezüglich der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden.  
ungeheftete Sammlung  
ca. 40 Belege  
Sen.Rhe Akte 183
- Nr. 923** **1898 – 1899**  
Einnahmejournal für die Rentei Grevenbroich.  
gehefteter dünner Faszikel, Großfolio  
6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 188
- Nr. 924** **1899 – 1900**  
Dsgl.  
gehefteter dünner Faszikel, Großfolio  
6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 189
- Nr. 925** **1899 – 1900**  
Belege zum Ausgabejournal bezüglich der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden.  
gehefteter dünner Faszikel  
ca. 50 Belege  
Sen.Rhe Akte 184
- Nr. 926** **1900 – 1901**  
Dsgl.  
gehefteter dünner Faszikel  
ca. 50 Belege  
Sen.Rhe Akte 185

<b>Nr. 927</b> Dsgl.	gehefteter dünner Faszikel ca. 50 Belege Sen.Rhe Akte 186	<b>1901 – 1902</b>
<b>Nr. 928</b> Belege zum Ausgabejournal der Rentei Grevenbroich.	gehefteter dünner Faszikel ca. 50 Belege Sen.Rhe Akte 191	<b>1902 – 1903</b>
<b>Nr. 929</b> Dsgl.	gehefteter dünner Faszikel ca. 38 Belege Sen.Rhe Akte 192	<b>1903 – 1904</b>
<b>Nr. 930</b> Dsgl.	gehefteter dünner Faszikel Sen.Rhe Akte 193	<b>1904 – 1905</b>
<b>Nr. 931</b> Belege zum Ausgabejournal der Rentei Grevenbroich.	gehefteter dünner Faszikel ca. 30 Belege Sen.Rhe Akte 194	<b>1905 – 1906</b>
<b>Nr. 932</b> Dsgl.	gehefteter dünner Faszikel ca. 25 Belege Sen.Rhe Akte 195	<b>1906 – 1907</b>
<b>Nr. 933</b> Dsgl.	gehefteter dünner Faszikel ca. 35 Belege Sen.Rhe Akte 195a	<b>1908 – 1909</b>

**Nr. 934**  
Dsgl.

**1909 – 1910**

gehefteter dünner Faszikel  
ca. 54 Belege  
Sen.Rhe Akte 195b

### **12.1.5 Kirchensachen und fromme Stiftungen**

**Nr. 935**

**1505, 1749 – 1860**

Geistliche Stiftungen der Familie Droste zu Senden

Verzeichnis der Ländereien des Freiherrn von der Recke zu Kurl, die aus der *Frentzischen Häredität* an die Kirche zu Gustorf geschenkt worden sind; o. D. [Ende 17. Jh.]. Johann Carl von Viermund, ledig und mit seinen übrigen Geschwistern auf Haus Gustorf lebend, ordiniert mit Zustimmung seiner Geschwister in der Pfarrkirche zu Gustorf ein ewiges Jahrgedächtnis zum Trost seiner und aller Nachkommen Seelen, das durch den Pfarrer zu Gustorf zu halten ist. Folgen weitere Einzelbestimmungen, 29. Juni 1505 (Abschrift von 1749).

Aufstellung bzw. Quittung des Vizepastors zu Gustorf, was der Droste zu Senden als Herr zu Gustorf über das Frenzen-Haus in vim foundationis an den Herrn Pastor zu Gustorf jährlich zu zahlen und jetzt geleistet hat, 8. Jan. 1756. Ermächtigung des Kirchenvorstands zu Gustorf, den Freiherrn Droste zu Senden gerichtlich zur Einhaltung der Zahlungen zu zwingen, die Johann Carl von Viermund im Zuge des Anniversars von 1505 der Kirche in Gustorf vermacht hat, 1829.

Verhandlungen im Kirchenvorstand zu Gustorf betr. Misshandlung des Pfarrers *Broix* zu Gustorf durch den Sohn der Pächterin *Leuffen* auf dem Frenzenhof, Freihaltung des Kirchenstuhls in Gustorf für die Familie Droste zu Senden und Sperrung desselben für die Pächterin *Leuffen* und ihre Angehörigen, Abgabe von 5 Fass Korn aus dem Frenzenhof an den Küster. Kirchenvorstand zu Gustorf ./.. Freiherrn Max Droste zu Senden wegen der Verpflichtungen des *Frenzenhofs* zu Gustorf an die Pfarrkirche zu Gustorf, 1833-1836. Ablöse der Verpflichtungen des *Scheulenhofs* an das Pastorat zu Gustorf, 1858-1860.

49 Bl.  
Sen.Rhe Akte 140

**Nr. 936**

**1686 April 1**

Der Superior des Klosters Welchenberg, Frater [J.] *Wolteri*, bescheinigt, dass Jobst Adolf Droste zu Senden, Gustorf, Zieverich und Vollrath auf seine Bitten zur Vermehrung christlicher Andacht auf einem zum Hof Priesterath gehörigen Grund, dem sog. St. Willibrordi Brännlein, ein Kreuz samt Bänklein hat setzen lassen. Er hat sich jedoch vorbehalten, dass daraus keinerlei Nachteil seitens des Klosters Welchenberg für ihn erwachse, und er z. B. dieses Kreuz, Bänklein und anderen Zierat etwa wegräumen müsse. Der Superior dankt dem Droste zu Senden im Namen aller Konventualen und wird stets um sein und seiner Angehörigen Wohlergehen für die erwiesene Wohltat beten. Geschehen im St. Willibrord-Konvent zu Welchenberg.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 136

## Geistliche Stiftungen der Familie Droste zu Senden

Charlotta Isabella, verwitwete Droste zu Senden geb. von Brabeck, und Carl Droste zu Senden, bekunden, dass ihr Mitvormund für den minderjährigen Franz Mauritz Droste am 20. Feb. und 31. März 1737 von Peter von *Berg* 18 Morgen und von der Witwe von *Buininck* 12 Morgen Land zu Frimmersdorf gekauft habe. Die Kaufgelder und alle weiteren Nebenkosten hat der Landkomtur getragen. Um diesen Kaufpreis abzunützen, überlassen ihm die beiden Mitvormünder die 30 Morgen, bis der Kaufpreis, die Verzichtsgelder und Erbungsjura getilgt sind. Münster 31. Jan. 1738. Die beiden Vormünder bestätigen, dass der Landkomtur Droste zu Senden eine Vikarie zu Neurath für zwei wöchentliche Messen zur zeitlichen und ewigen Wohlfahrt der Familie Droste zu Senden gestiftet habe. Dazu hat er die oben aus seinen Mitteln bezahlten 30 Morgen zu Frimmersdorf gegeben. Die Mitvormünder versichern, dass sie dieses verpfändete Land niemals mehr einlösen werden, sondern dass es einzig und allein zur Subsistenz des Vikars in Neurath dienen solle, Münster 31. Jan. 1738.

Die beiden Vormünder des Franz Mauritz Droste zu Senden haben beschlossen, zur Ehre Gottes, zum Heile ihrer Familie und ihrer im Erzstift Köln und in den Herzogtümern Jülich und Berg liegenden Güter unter dem Schutz des hl. Johannes Nepomuk einen Weltpriester zu Neurath auf ewige Zeiten dergestalt zu salarieren, dass derselbe für die Familie Droste zu Senden die besagten Güter administrierte. Der geistliche Rentmeister soll an allen Sonn- und Feiertagen eine heilige Messe in der Intention der Stifter für die Verstorbenen und Lebenden der Familie Droste zu Senden lesen, am Donnerstag eine Messe *de venerabili Sacramento* und am Samstag eine Motivmesse *de Beata Virgine* etc. Köln 9. Juni 1740. Ausf., Papier, besiegelt und unterzeichnet von den beiden Ausstellern. Eine zweite, unvollständige Ausf. beiliegend.

Jobst Mauritz Freiherr Droste, Landkomtur der Ballei Koblenz, und Johann Carl Adolf Droste zu Senden, Domherr zu Münster, Vormünder des minderjährigen Franz Arnold Droste zu Senden, ernennen Johann Wilhelm *Sylbach* als *Oeconomus* der von ihnen unter dem Schutz des hl. Johann Nepomuk errichteten Andacht in der Pfarrkirche zu Neurath und als Rentmeister ihrer im Erzstift Köln und in den Herzogtümern Jülich und Berg gelegenen Güter, gleichzeitig soll er der Offiziant der von ihnen begründeten Andacht sein, 14. Sept. 1740. Zwei Ausfertigungen, Papier, gesiegelt und unterschrieben von den beiden Vormündern Droste zu Senden, darunter der von Johann Sylbach unterzeichnete Revers der Bestallung.

Eleonora Mechthild verwitwete Freifrau Droste zu Senden bekundet, dass sie mit dem Prior des Klosters Welchenberg vereinbart habe, dass dieser beständig durch einen Klostergeistlichen die Frühmesse in der Pfarrkirche zu Neurath, im Sommer morgens um 6, im Winter um 7 Uhr, *ad intentionem fundatorum* lesen lasse, *auch nach gethaener Meß dem Volk das Evangelium ablesen, die einfallende Fastäg und Festäg verkündigen und hernächst die Litanie B. M. Virginis cum collectis ablesen lasse. Auch soll dieser Geistliche dem Pfarrer insbesondere auf den höchsten Feiertagen behilflich sein*, Neurath 8. Juli 1765. Ausf., Papier, besiegelt u. unterschrieben von der Ausstellerin.

Heinrich *Koethen*, Pfarrer zu Neurath, bekundet, dass laut Urkunde vom 9. Mai 1740 der Landkomtur Jobst Mauritz Droste zu Senden und der münsterische Domherr Johann Carl Adolf Droste zu Senden in der Pfarrkirche St. Lamberti zu Neurath die Frühmesse an Sonn- und Feiertagen und ferner an Donnerstagen und Samstagen auf ewige Zeiten gestiftet haben. Zur Salarierung des Vikars wurden Franz Mauritz Droste zu Senden als Erbherr und die 30 in Frimmersdorf gekauften Morgen Ackerland verpflichtet, 29. Okt. 1795. Der Amtsverwalter Köpp zu Liedberg bescheinigt, dass die Familie Droste zu Senden an den o. a. 30 Morgen Ackerland in Frimmersdorf kein uneingeschränktes Eigentum habe und auch niemals erwerben könne, vielmehr seien die jährlich eingehenden Pachtgelder an den Altaristen der Neurather Frühmesse auszuzahlen, 12. Dez. 1795. Rechtsgutachten des münsterischen Justizrats *Roele* vom 18. Dez. 1857 zu der Stiftung der beiden Freiherren Droste zu Senden de dato Köln 9. Juni 1740.

21 Bl.

Sen.Rhe Akte 139

Der [Bischof von Paderborn] bestätigt eine Stiftung (*foundationem*), Neuhaus 24. Juli 1683.

Bruchstück einer Abschrift. Jobst Mauritz Freiherr Droste zu Senden, Deutschordensritter und Landkomtur, vermacht der apostolischen Mission in Benrath ein Kapital von 2.000 Rt., die gegen jährlichen Zins zugunsten derselben Mission angelegt werden sollen. Die Mission ist verpflichtet, wenigstens eine hl. Messe täglich für eine glückliche Todesstunde des Stifters und nach seinem Ableben zu seinem und seiner verstorbenen Verwandten Seelenheil wöchentlich eine Messe zu lesen. Sollte die apostolische Mission wider Erwarten in Zukunft nicht bestehen können, soll sie von den Kapuzinern nicht auf andere Priester und Religiosen transferiert werden, sondern auf noch bestehende Missionen der Kapuziner in der Provinz Köln etc., 20. Sept. 1753 (Abschr.).

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter und Landkomtur der Koblenzer Ballei, der in aufrichtiger Bekennung des katholischen Glaubens leben und sterben will, hat sich entschlossen, aus seinem Vermögen in dem mit Unkatholischen so stark vermischten Herzogtum Berg wegen Mangels an katholischen Priestern ein geistliches Benefizium zu stiften, und zwar in der Pfarrei Schlebusch im Amt Miselohe. Folgen eingehendere Modalitäten der Stiftung, 21. Juni 1754. Pater Heribert aus Kaiserswerth an den Pater Provinzial: Die Kapuzinermission in Benrath sei bekanntlich aufgehoben und wenn sie die Stiftung des Landkomturs Droste zu Senden nicht mehr erfüllen können, sei diese widerruflich. Er habe versucht, von einem Mann zu Rosbach die Zinsen von 100 Rt. Kapital einzuziehen. Dieser aber habe ihn an das Gericht verwiesen. Er übergebe jetzt dem Provinzial das Kapital, um es bei einer noch bestehenden Mission anzulegen, damit der Stifterwille des Landkomturs erfüllt werde. Bei einer Nachfrage des Richters in Düsseldorf nach dem Kapital werde er entsprechend antworten, 7. Dez. 1807.

Pater *Cantius Theussen* aus Lobith [nahe Emmerich, Niederlande] an den Pater Guardian: Dieser könne aus einem beiliegenden Species facti ersehen, dass die Stiftung des Landkomturs Droste zu Senden in Morsbroich widerrufen werden könne. Der Familie Droste zu Senden sei daran gelegen, dass der Wunsch des Stifters erfüllt werde und da ihm vom Provinzial das Benefizium übertragen worden sei, hoffe er, den Zweck der Stiftung aufs Beste zu erfüllen, 9. Okt. 1811.

7 Bl.

Sen.Rhe Akte 138

Bittgesuche der Geistlichen zu Barrenstein (1857 Vikar Lambert *Tholen*, 1866 Vikar *Heckhausen*) an den Freiherrn Droste zu Senden um Beihilfen zur Ausschmückung bzw. baulichen Erweiterung der Kapelle zu Barrenstein und Dankschreiben derselben. In dieser Sache auch ein Schreiben des Verwalters Theodor Flemming zu Neuss an den Freiherrn Droste zu Senden zugleich mit Bemerkungen zu den eingereichten Jahresrechnungen zu den rheinischen Gütern des Freiherrn Droste zu Senden, 1854/55 und 1856/57.

8 Bl.

Sen.Rhe Akte 137

## 12.2 Gustorf

### 12.2.1 Familiensachen Raitz von Frenz und Droste zu Senden

Nr. 940

1625 Jan. 15

Franz Dietrich von Kolff (*Kolb*) von Vettelhoven und Anna Margaretha von *Selbach gnt. Loe*, Eheleute, entlasten nach beendigter Vormundschaftsführung die Vormünder der Anna Margaretha, nämlich Otto von Selbach gnt. Loe und Dietrich von Landsberg, Deutschordenskomtur zu den *Biessen* in Köln, auch Rudolf Raitz von Frenz, Herr zu Schönau, der nach Absterben seines Schwiegervaters die Vormundschaft weitergeführt hatte. Ausf., Papier, Unterschriften der Eheleute und Besiegelung.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 197

Nr. 941

1629 Mai 3

*Wynandt* von *Berlo* zu *Neuenhoffen* und Catharina Raitz von Frenz, Eheleute, bekunden, dass sie 3.000 von 7.000 Rt. der Filialquote laut Heiratsverschreibung und des zu Lebzeiten ihrer Mutter aufgerichteten Accords aus deren Nachlass von ihren Brüdern Rudolf und Adolf Raitz von Frenz zu Schönau und Mattfeld bezahlt bekommen haben. Die Eheleute geloben unter Vorbehalt der restlichen Auszahlung ihrer Quote, keinerlei Ansprüche und Forderung mehr an die Brüder zu erheben. Ausf., Papier, Unterschriften und Lacksiegel.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 201

Nr. 942

1634 – 1735

Teilungsverträge zwischen den Brüdern Raitz von Frenz und Verzicht des Landkomturs Jobst Mauritz Droste zu Senden auf Gustorf und Muchhausen. Reinhard von *Dahlen*, Bürgermeister zu Grevenbroich, und seine Ehefrau Maria *Schmitz* verkaufen mit Konsens der Mutter Reinhardts und des Bruders Adolf von *Dahlen* an Rudolf Raitz von Frenz und dessen Ehefrau Gertrud von Selbach gnt. Loe zu Zieverich drei in Frimmersdorf gelegene Scheffel *Beidts* (?), ferner 6 ½ Fass Roggenrente und noch ein Fass Roggenrente, beide erblich. Davon hat die Witwe *Drutgen Clammers* 6 ½ Fass zu liefern und die Witwe *Daehm Zimmermanns* 1 Fass. Ferner haben sie verkauft ein Malter Hafer, vier Hühner und 18 Heller Lei[...]geld, welches Peter *Weber* und *Brih*[...] jährlich austut. Käufer zahlen dafür 130 Rt. nach geschehener Auftragung, 26. März 1634 (Ausf., zerfressene Knickfalten und geringer Textverlust).

Brüderliche Erbteilung zwischen den Brüdern Raitz von Frenz 1) Johann Theodor, 2) Johann Friedrich und 3) Rudolf. Das erste Los über das Gut Vollrath ist zugefallen dem zu 1) genannten Johann Dietrich Raitz zu Zieverich d. Ä., Domherrn zu Münster und Speyer, das zweite Los mit dem Gut Gustorf ist an den unter 2) genannten Johann Friedrich gefallen, das dritte Los mit dem Gut Priesterath ist Rudolf dem Jüngeren von Frenz zu Zieverich angefallen. Mediatoren dieser brüderlichen Teilung waren Winand Hieronymus Freiherr von Raitz zu Frenz zu Schlenderhan, Herr zu Odenkirchen und Amtmann zu Bergheim, sowie Johann Bernhard Freiherr von dem *Bongardt*. In diesem Teilungszettel werden alle Güter mit ihren Einkünften genau aufgezählt. Jedes Los beläuft sich auf etwas weniger als 1.100 Gulden, Zieverich 24. Mai 1661. Abschrift, Papier. Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter und Landkomtur, verzichtet zugunsten seines minderjährigen Veters Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden auf die Güter Gustorf und Muchhausen und deren Pertinenzien. Die Einkünfte, Pächte und Gefälle daraus soll wie bisher der Rentmeister *C. H. Schultes* für den begünstigten Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden ausheben. Johann Carl Droste zu Senden, Domherr zu Münster, akzeptiert namens seines Mündels die

Überlassung der Güter, 20. Feb. 1735.

5 Bl.  
Sen.Rhe Akte 58

**Nr. 943**

**1656 Feb. 19**

Quittung des Heinrich Monn über 74 Rt., die die Gebrüder Raitz von Frenz zu Zieverich und Gustorf für Ländereien zahlten, die sie aus den distrahierten Gütern der Erben *Striethagen* gekauft haben.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 197a

**Nr. 944**

**1658 Apr. 22**

Supplik des Johann Dietrich Raitz von Frenz, der den Turnus ad nominandum für eine Präbende am hohen Dom zu Köln nach der Demission wegen Eheschließung des Domherrn Heinrich von *Rhede* zugunsten seines Bruders Johann Friedrich Raitz von Frenz ausgeübt hat, gegen den Domherrn von Nesselrode, der seines Erachtens zu Unrecht ebenfalls eine Präsentation für das Kanonikat eingebracht hat (Abschr.).

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 198

**Nr. 945**

**1667 Aug. 2**

Da das Kapitel zu St. Ursula in Köln an Adolf Raitz von Frenz zu *Mattenfeld und Mautinghoffen* wegen rückständiger Pachten aus dem Hof zu *Geysendorff* 250 Malter Korn, 18 Malter Weizen und 270 Rader Schilling bis 1645 zu fordern hatte, ist mit den Erben des Adolf Raitz von Frenz dahin ein Vergleich getroffen worden, dass die Raitz von Frenz zu Gustorf und Zieverich (*Severich*) 70 Rt. und die Raitz von Frenz zu Mattenfeld ebenfalls 70 Rt. auf nächstkommenden Martinitag zahlen sollen. Kommen sie der Zahlung nicht nach, ist dieser Vergleich ungültig. Rückwärtiger Vermerk. *Diese Forderung ist mit Einnehmung des Hoff's zu Gysendorff bezahlt*, (Abschr.).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 202

**Nr. 946**

**1670 März 21**

Nach einem Prozess zwischen dem † Ludwig Freiherr von *Lulstorff*, seiner † Ehefrau Anna Freiin von *Lulstorff*, Witwe von *Wittenhorst*, und nach deren Tod zwischen deren Töchtern einerseits und dem † Alexander Freiherrn von *Courtenbach*, Herrn zu Belmont, Rochette und Ochene etc., Erbmarschall des Herzogtums Limburg und Erbvogt zu Fleron, und dessen Frau Anna Maria Freifrau von *Courtenbach* geb. Freiin von *Reuschenburg* andererseits wegen der auf Anna Maria geb. Freiin von Reuschenberg von ihrem ersten Ehemann Johann Wilhelm Freiherr von Wittenhorst und dessen Mutter Anna Freiin von Lulstorff gefallener Lehen, allodialer Erbgulden, Renten und Pfandschaften wird zur Vermeidung weiterer Kosten ein Vergleich geschlossen: Freiherr von und zu *Leeradt* - für sich, seine Kinder und Pflegekinder einerseits - und Freiherr von *Walpott* und dessen Ehefrau andererseits treten in einem Vergleich dem Freiherrn von Frenz, dessen Ehefrau und Pflegekind erblich zwei Drittel des Rittersitzes *Glesch* mit Zubehör, wie solches im Amt Kaster gelegen ist, anstelle einer baren Zahlung von 6.000 Rt. ab. Daneben geloben sie, 2.500 Rt. zu zahlen, sobald das gerichtliche Decretum über diese Transaktion gegeben ist. 1000 Rt. werden davon an den Freiherrn von Frenz und dessen Frau auf dem Hause Leeradt gezahlt. Damit



soll der deswegen geführte Prozess am fürstlich jülich-bergischen Hofgericht abgetan sein.  
Es unterzeichnen 1. a) Anna Maria von *Reuschenberg*, Frau von *Cortenbach zu Helmond*, b)  
Johann Arnold Freiherr von *Leerodt*, 2. Freiherr von Winkelhausen; 3. Jean Edmond B. *de Walpott*,  
4. J[ohann] F[riedrich] *Frens*, 5. J[ohanna] R[osina] von Frenz ge[b.] von *Lulstorff*. Abschr., Papier  
6 Bl.

Sen.Rhe Akte 199

**Nr. 947**

**1674 – 1676**

Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf, Herr zu Hirschorn, dieser krank und bettlägerig, und  
Johanna Rosina Freifrau von Frenz geb. von Lulstorff, Eheleute, errichten ein gegenseitiges  
Testament, 30. Okt. 1674. Begl. Kopie des Notars Jacobus *Huigen*, weitere begl. Kopie des Notars  
Johann Adolph *Gymnich*. Auszug aus dem gegenseitigen Testament der Eheleute Johann Wilhelm  
Freiherr von der Recke und Johanna Rosina von Recke geb. von Lulstorff. Johann Wilhelm setzt  
seine Frau, sofern sie keine Leibeserben haben werden, als Erbin ein in seine Pfandschaft von  
10.000 Rt. zu *Meuden*, in den von ihm akquirierten Rittersitz Osthofen im Erzstift Köln, in die  
Korn-, Wein- und anderen Gefälle zu Kehn und *Pollich* im Erzstift Trier unweit der Stadt Trier.  
Ferner setzt er ihr, solange sie Witwe bleibt, die Kurlschen Güter als Leibzucht aus. Sie setzt ihren  
Ehemann, sofern keine Leibeserben vorhanden, in alle ihre gereiden Güter ein, bestehend in  
Obligationen aus ihren eigentümlichen Mitteln der Frenzischen Güter, auch in die Pfandschaft  
Hirschhorn, obwohl der Freiherr Droste zu Senden ihr diese vor dem Reichskammergericht zu  
Speyer streitig macht, ferner in das Haus in Köln, welches auf der Ehrenstraße liegt und ‚Zum  
goldenen Hirsch‘ genannt wird, 13. Okt. 1676. Abschr., Papier. Präsentationsvermerk Speyer den  
12. Okt. 1677 in Sachen Frenz modo Reck ./ Frenz modo Droste.

Sen.Rhe Akte 200

**Nr. 948**

**1675 Aug. 15**

Johann Dietrich Raitz von Frenz fordert von der Witwe seines Bruders Johann Friedrich ein  
Nachlassinventar

Johann Dietrich Raitz von Frenz, Domherr zu Münster, lässt ein notarielles Protokoll darüber  
aufnehmen, dass er durch Dr. Johann Rudolf *Kopgen* und seinen Diener Johann *Friederichs* von der  
verwitweten Freifrau von Frenz zu Gustorf, die sieben Monate nach dem Tod ihres Eheherrn,  
seines Bruders, noch immer kein Inventarium des Nachlasses aufgestellt und auch keine in der  
Erbschaft sich befindlichen Briefe ausgefolgt hat, diese Papiere habe verlangen lassen. Diese  
antwortet, sie habe noch kein Inventar aufrichten lassen, werde sich nach Erstellung desselben auch  
erst beraten lassen, ob sie zur Herausgabe überhaupt verpflichtet sei. Dr. Kopgen kündigt ihr  
daraufhin Prozesse an und weist sie darauf hin, dass sie sich in diesem Fall der allodialen Güter  
verlustig mache. Der Diener Friederichs gibt zu Protokoll, er sei vor sieben Wochen, als er für  
seinen Herrn das Heu habe einholen wollen, von etwa 50 Leuten mit *allerhand Gewehr* zur Abgabe  
des schon auf Wagen geladenen Heus gezwungen worden. Abschr., Papier.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 203

**Nr. 949**

**(1681ff), 1701 – 1713**

Jobst Mauritz Freiherr Droste zu Senden, Komtur des Deutschen Ritterordens ./ Jobst Adolf Droste zu Senden, Bruder des Klägers, in Alimentationssachen

Enthält Auszug aus dem Erbvergleich vom 3. Sept. 1681 zwischen Jobst Mauritz Droste zu Senden und seinen Söhnen und Töchtern, nämlich Jobst Adolf Droste, Friedrich Adrian Droste, Johann Bernhard Droste, Domherr zu Speyer, Anna Catharina Maria, Stiftsdame zu Asbeck, Johanna Petronella, Stiftsdame zu Nottuln, und endlich Jobst Mauritz Droste. Hierbei geht es insbesondere um die jährliche Beisteuer zum Studium des jüngsten Bruders Jobst Mauritz in Höhe von 250 Rt. auf die nächsten Jahre. In erster Instanz werden dem Deutschordensritter 300 Rt. jährlich zugesprochen. Nach einer Appellation geht die Sache vom Kölner Offizialat an den Hofrat und endlich an das Reichskammergericht in Speyer. Jobst Adolf Droste zu Senden richtet in dieser Sache eine Supplik an den Kaiser Leopold, da der Deutschordenskomtur von Elsen aus das Haus Gustorf gewalttätig überfallen hat.

Aufnahme von 1.000 Rt. durch Jobst Mauritz Droste zu Senden und den Vormund Ludwig *Gallenkampff* für den jüngsten Sohn Jobst Mauritz Droste zu Senden zur Erlangung einer Dompräbende in Speyer, 14. Dez. 1683. Quittungen des Jobst Mauritz Droste zu Senden für seinen ältesten Bruder Jobst Mauritz über die jährliche Auszahlung seiner Kindsquote von 1690-1701. Jobst Mauritz Droste wird wegen rückständiger Gelder aus dem Erbvergleich in einige rheinische Güter des Freiherrn Droste zu Senden immittiert, den Pächtern zu Gustorf wird wegen der Pachten gerichtliche Exekution angedroht.

einzelne Vorgänge, ungeheftet, ca. 2,5 cm stark  
Sen.Rhe Akte 204

**Nr. 950**

**1709 Jan. 9**

Neujahrsglückwünsche Franz Ludwigs, Erzbischof zu Trier etc., Administrators des Hochmeistertums in Preußen, Meisters des Deutschen Ordens etc., an Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur der Ballei Koblenz, Komtur zu Köln. Ausf., Papier

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 205

## **12.2.2 Besitzungen der Freiherren Raitz von Frenz zu Gustorf**

**Nr. 951**

**1565 – 1704**

Spezifikation der Lehnsvasallen des Hauses Gustorf von 1565-1704.

4 Bl., kaum oder nur unter Quarzlampe lesbar, da  
die Tinte zu blass  
Sen.Rhe Akte 208

**Nr. 952**

**1570 – 1747**

Johann von Selbach gnt. Loe zu Buir (*Bewr*) und Johann von Merschen im Namen seiner Ehefrau Maria von Ahr zu Ellen, Beklagte und Appellaten ./ Bertram von Ahr, Alexander von Ahr zu Zieverich, Wilhelm von Ahr zu *Bolßheim*, Kläger und Appellant. Es geht um 80 Morgen Land, die Sander von Ahr zu Zieverich in der Herrlichkeit Neurath dem Bertram von Ahr mit Ausschließung des Johann von Loe gnt. Selbach geschenkt oder überlassen haben soll. Dazu mehrere Fragepartikel, aus denen Sachverhalte und Genealogien der Prozessbeteiligten erschlossen werden

können, 1570-1578.

Johann von Selbach gnt. Loe und seine Ehefrau Maria vergleichen sich mit Marie von *Priesterath*, Nichte des Ersteren, wegen ihrer Forderung von 300 Rt., unterzeichnet von Johann von Selbach gnt. Loe, Otto von Selbach gnt. Loe, Merg von *Priesterath*, Jakob *Konen* zu *Priesterath*, Johann *Schmitz* von *Trostorff* und Peter von *Sassenrath*, 17. Mai 1600 (Ausf., Papier).

Johann von *Lüninck* zu Niederpließ (*Nidapleiß*) und Wilhelm von *Bellinghausen* zu *Lydenhausen*, Vormünder der von Wilhelm von *Zweyffel* zu *Wissen* und der Helene von *Bellinghausen* nachgelassenen Kinder, treffen einen Vergleich wegen eines Viertels von 1.000 Rt. mit den Eheleuten Otto von Loe zu Zieverich und Catharina von *Bellinghausen*, Schwiegersohn und Tochter der Eheleute Adolf von *Bellinghausen*, und Gertrud von *Elverfeldt*, die das Geld vorzeiten dem Wilhelm von *Zweyffel* vorgestreckt hatten, 1603 (Ausf., Papier). Spezifikation der Weingärten zu *Rath*, 1692. Verkauf eines Weingartens durch Martin *Brewers*, Bürgers und Kaufhändlers zu *Bonn*, an Balthasar *Schmidt von Schmidtfeld*, Haus-Bergischen Hofmeister, 1689. Weitere Notizen über Verkäufe von Weingärten bis 1692. Rudolf Raitz von *Frentz*, Herr zu *Schönau*, verkauft an Peter *Clammertz* einige Ländereien zu *Gustorf* für 829 ½ Rt., 1633.

Supplik des Freiherrn Carl Droste zu *Senden*, Domherrn zu *Münster*, an den Kurfürsten Clemens August zu *Köln*, dem Landkomtur Jobst Mauritz Droste zu *Senden* die *venia testandi* einzuräumen, auf dass er die Familie Droste bzw. die minorennen Kinder, über die der Domherr Vormund ist, bedenken könne, 1747.

41 Bl.  
Sen.Rhe Akte 211

## Nr. 953

1577 – ca. 1780

Grechtsame und Lasten der rheinischen Güter des Freiherrn Droste zu *Senden*

Landesherrlicher Befehl aus *Düsseldorf* an die jülich-bergischen Lehensleute, wegen der anhaltenden Kriegsgefahr in nötiger Rüstung und Montur mit Mann, Pferd und Harnisch am 15. Juli 1707 in *Pempelfort* (-*forth*) zu erscheinen oder auch mit Geld (60 Rt.) abzulösen, 6. Juni 1707.

Rückvermerk: *Betreffend einen Lehendienst wegen Vulderath* (Vollrath) und *Königshoven*.

Gotthard von und zu *Harff*, Statthalter und Amtmann zu *Kaster*, gebietet dem Heinrich *Barll* zu *Königshoven*, sich von der Aushebung des Zehnts in *Königshoven* zu enthalten. Stattdessen wird Rudolf Raitz von *Frentz* zu *Gustorf* wegen rückständiger Forderungen an *Barll* darin eingewiesen, *Kaster* 30. Juni 1632. Die Forderung rührt laut eines weiteren Befehl des Amtmanns vom selben Tage aus einer Obligation von 150 Rt.

Auszug aus dem bergischen Ritterzettelbuch betr. Haus *Broich*, als dessen Inhaber werden genannt: Philipp Hundt zu *Königshoven* 1547-1566; Werner Hundt zu *Königshoven* 1566-1596; Johann Dietrich von *Frentz* zu *Königshoven* 1692; Jobst Adolf Freiherr Droste zu *Senden*; Johann Bernhard Droste zu *Senden* ist 1693 auf dem gemeinen Landtag aufgeschworen (Begl. Abschr.).

Attest, dass der Domherr zu *Speyer* und *Münster* Freiherr [Johann Dietrich] von *Frentz* zu *Zieverich* wegen des adligen Hauses *Priesterath* im Landtag aufgeschworen ist, O. D. (Ausf.).

Beratung des beerbten Adels im Amt *Blankenberg* in *Siegburg* wegen der von Herzog Wilhelm von *Kleve-Jülich-Berg* angeforderten Beisteuerung eines Fuders Hafer von ihren Halfleuten. Supplik des Adels an den Landesherrn um Nachlass dieser Anforderung und dem Amtmann des Amtes *Blankenberg* hinsichtlich der den Halfleuten angedrohten oder geschehenen Pfändung Einhalt zu gebieten, 1577.

Quittung des Rentmeisters Johannes *Sillesheim* für den Halfmann Peter, Halfmann des Arnold von *Frentz* zu *Gustorf*, im Ksp. *Vonrodt* (*Venrath?*), dass die Entrichtung von zwei Fuder Hafer mit 15 Rt. in Geld bezahlt worden sei, 5. Aug. 1653.

Beschwerde des Freiherrn Droste zu *Senden*, Geheimen Rats des Amtes *Grevenbroich*, über die von den höchsten Beamten des Amtes *Grevenbroich* seinem Rittersitz und Halfmann zugemuteten Dienste, da sein Gut [*Gustorf*] ein freies Ritterlehen und nach dem Haupttrezess bei seiner Freiheit

zu belassen sei. Dies sei bereits 1753 und 1768 auch gerichtlich bestätigt worden. (Es geht besonders um die Spanndienste *ultra quartam colonicam*), o. D. [ca. 1780].

Sen.Rhe Akte 207b

**Nr. 954**

**[1634]**

Brüderliche Teilung der elterlichen Nachlassenschaft zwischen den Brüdern Johann Dietrich, Johann Friedrich und Rudolf Freiherren von Frenz zu Zieverich. Zwischen Johann Friedrich und Rudolf von Frenz ist ein Hauptvertrag am Vortag geschlossen worden. Danach sollte des Rudolfs Teil wie auch ein Drittel der Hirschhornischen Verschreibung ihm zufallen, der aber gegen ein sicheres Deputat bei Johann Friedrich verbleibt. Es wird eingehend beschrieben, wie und gegen welche Leistungen die Drittellose bei dem einen oder anderen der Brüder verbleiben. Zur Erbmasse gehören außer der Hirschhornischen Pfandschaft die Schönausche Forderung, auf Herrn von Opdamen sprechend, Haus und Gut Zieverich mit allem Zubehör nebst den Bedburgischen Ländereien. Die übrigen Erbgüter bzw. ihre Pachteinkommen werden gedrittelt. Dabei wird ein Malter Weizen mit 10 Gulden, ein Malter Roggen mit 8 Ggl. und ein Malter Gerste mit 6 Ggl. und das Malter Hafer für 4 Ggl. veranschlagt und in die Bilanz gebracht (undatierter Entwurf).

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 206

**Nr. 955**

**1634 – 1636**

Aufstellung, was Rudolf Raitz von Frenz auf Begehren des Schultheißen und der Schöffen dem Dorf und der Gemeinde zu Gustorf wegen der Einquartierung und sonst vorgestreckt hat.

1 Bl.

Sen.Rhe Akte 214

**Nr. 956**

**1645 – (1758)**

Schreiben der Deputierten der Landstände des Erzstifts Köln an Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf über die Besteuerungs- bzw. Kontributionsquoten aufgrund der Landtagsbeschlüsse mit einer Aufforderung, die Restanten der Kontributionen auszugleichen (Abschr.).

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 213

**Nr. 957**

**1646 – 1663**

Befehle der Kurfürsten und Erzbischöfe von Köln, Ferdinand und Maximilian Heinrich, an Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf, Adolf von Frenz und Johann Friedrich Raitz von Frenz wegen Zahlung von Steuergeldern und Einladungen zu den Landtagen (Standardschreiben).

6 Bl.

Sen.Rhe Akte 215

**Nr. 958**

**1662 Juni 2**

Theiß von *Hordt* und Johann *Kolben*, Schöffen des kurkölnischen Dingstuhls Gustorf im Amt Liedberg, stellen auf Ersuchen des Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf ein Attest aus über Charakter und Rechtsqualität des frei allodialen und nicht lehnsrührigen Rittersitzes Gustorf, aus dem nichts verschrieben sei, der nur mit einem halben Malter Korn jährlich an die Pastorat zu

Gustorf belastet sei und einen Wert von 9.000 bis 10.000 Taler habe. Die Vorfahren des Requirenten hätten das Gut vor mehr als 30 Jahren gekauft und seien davon zum Landtag geladen worden. Ausf., Papier, besiegelt.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 212

**Nr. 959**

**1671 – 1678**

Johann Friedrich von Frentz zu Gustorf verkauft im Jahr 1671 an Peter *Heister* und dessen Ehefrau  $3\frac{1}{2}$  (*viertelhalb*) Viertel Land im Gustorfer Feld für 70 Rt. Quittungen des Johann Friedrich Raitz von Frentz auf den Kaufpreis von 1671-1678.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 209

**Nr. 960**

**1708**

Dekret der Lehnskammer zu Dyck an die Gustorfer und Laacher Lehnsleute Anton *Müllenbach*, Witwe Johann *Steinhauser*, Frau von *Bredenbach* zu Laach, Freiherrn Droste zu Senden, Wilhelm Pesch und Adolf Schnitzler *pro reluenda caducitate* 100 Rt. an die Mannkammer zu zahlen. Abschrift

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 210

**Nr. 961**

**1709**

Auf Ersuchen des Landkomturs Droste zu Senden im Gericht zu Hülchrath angefertigtes Protokoll über die Pächter und die Pacht der Frentzischen Ländereien. Angaben zum Pächter, zur Größe und Bebauung des Landes und Pachthöhe. Pächter sind Wilhelm *Anxtel*, *Theis Bongart*, *Hilger Esser*, *Dahm Nippen*, *Peter Nippen*, *Heinrich Newen* und *Johann Brochs*. Protokollekt. Protokollekt.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 216

### **12.2.3 Anfall der Raitz-Frentzschen Güter zu Gustorf an die Freiherren Droste zu Senden**

**Nr. 962**

**(1636 – 1669), 1675 – 1679**

Prozess um den Nachlass des Johann Friedrich Raitz von Frentz

Enthält u. a.: a) Johanna Rosina geb. von *Lülstorff*, Witwe des Johann Friedrich Raitz von Frentz, Klägerin, die vor dem 12. Okt. 1677 verstorben ist, und an deren Stelle ihr testamentarischer Erbe Johann Wilhelm Freiherr von der Recke, *./.* den † münsterischen Domherrn Johann Dietrich Raitz von Frentz, Beklagten bzw. dessen Erben Jobst Mauritz Droste zu Senden vor dem Reichskammergericht zu Speyer, 1676-1679.

b) Johann Dietrich Raitz von Frentz zu Gustorf *./.* Witwe Johanna Rosina Raitz von Frentz, 1676-1678.

c) Documentum factae insinuationis der Citation an Johann Dietrich Raitz von Frentz in Sachen Frentz *./.* Frentz. – Johanna Rosina, Witwe Raitz von Frentz, hat beantragt, sie im Besitz der Güter ihres verstorbenen Mannes als Leibzüchterin zu belassen, 1675 (Ausf.).

- d) Protest der Witwe Johanna Rosina Raitz von Frenz zu Gustorf gegen die geschehene Besitzergreifung der Güter ihres verstorbenen Ehemanns durch ihren Schwager, den münsterischen Domherrn Johann Dietrich Raitz von Frenz, 1675.
- e) Begründung der Klage und Verteidigungsschrift der Witwe für das Kammergericht in Speyer gegen das von Jobst Mauritz Droste zu Senden erwirkte *Mandatum de non turbando*, erstellt von dem Anwalt Dr. Johann Leonhard Schommartz, o. D. Auszug aus der brüderlichen Teilung zwischen den Brüdern Johann Dietrich d. A., Johann Friedrich dem Mittleren und Rudolf dem Jüngeren wegen der elterlichen Nachlassenschaft, 24. Mai 1661.
- f) Zession seines Anteils durch Rudolf Raitz von Frenz auf seinen Bruder Johann Friedrich Raitz von Frenz, 1661.
- g) Auszug aus dem gegenseitigen Testament der Eheleute Johann Wilhelm von Recke und der Johanna Rosina von Recke geb. von *Lülstorff*, 1676 (begl. Abschr.).
- h) Hirschhornsche Pfandschaft: Johann Philipp Erzbischof zu Mainz verschreibt mit Konsens des Domkapitels gegen 30.000 Rt. im Jahre 1631 dem Johann Friedrich von Frenz hypothekarisch Haus und Stadt Hirschhorn, 1669.
- i) dsgl. unter Anselm Casimir Erzbischof von Mainz, für Rudolf Raitz von Frenz, 21. April 1636 (Abschr.).
- k) Gegenseitige testamentarische Disposition über das Gereide zwischen den Eheleuten Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf und Johanna Rosina geb. von *Lülstorff*, 31. Okt. 1674 (Abschr.).

ca. 4 cm stark  
Sen.Rhe Akte 221

**Nr. 963**

**1675 Juni 12**

Inventar der Nachlassenschaft des Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf († Nov. 1674 improlis) auf Veranlassung seiner Witwe Johanna Rosina geb. von *Lülstorff*. Erfasst die Briefschaften, Kaufbriefe und Besitztitel des Hauses Gustorf. Ausf., Papier, begl. durch den Notar Heinrich Nothöven.

Libell von 12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 222

**Nr. 964**

**(1661), 1675 – 1677**

Prozessakte in Sachen Witwe Johanna Rosina Raitz von Frenz geb. *Lülstorff* ./.. Johann [Dietrich] Raitz von Frenz, abgehandelt vor dem kaiserlichen Kammergericht zu Speyer

Enthält Auszug aus der erstiftl.-kölnischen Rechtsordnung von 1663 über das Erbrecht von Eheleuten untereinander, dsgl. für das Herzogtum Jülich-Kleve-Berg von 1649 über die Nachfolge der Witwe in die Güter ihres abgelebten Mannes inkl. der Hirschhornschen Pfandschaft. Darin auch: Eigenständig eine Abschrift der brüderlichen Teilung der elterlichen Nachlassenschaft zwischen Johann Dietrich, Johann Friedrich und Rudolf Raitz von Frenz, de dato Zieverich 14. Mai 1661 mit eingehender Beschreibung der drei Lose und Taxwerte des aufgestellten Vermögens.

108 Bl. + 6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 223

**Nr. 965**

**1676 – 1677**

Dsgl. (wie Nr. 964), Prozessakte in Sachen Witwe Johanna Rosina Raitz von Frenz geb. *Lülstorff* ./.. Johann [Dietrich] Raitz von Frenz.

77 Bl.  
Sen.Rhe Akte 225

**Nr. 966** **1676 – 1678**

Johanna Rosina, Witwe von Frentz, Klägerin, ./.. Johann Dietrich von Frentz, Beklagten, wegen der Leibzucht der Witwe, die um Manutenez darin, sowohl in Lehen als anderen Gütern, streitet. Die Klägerin verstirbt als Ehefrau des Johann Wilhelm von der Recke bereits vor dem 12. Okt. 1677. Beklagter ist vor dem 22. März 1678 verstorben. Der Prozess wird unter den Erben der beiden Parteien fortgesetzt.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 217

**Nr. 967** **1676 – 1678**

Dsgl. (wie Nr. 964), Prozessakte in Sachen Witwe Johanna Rosina Raitz von Frentz geb. Lülstorff ./.. Johann (Dietrich) Raitz von Frentz. Beiliegend ein facti species bzw. Geschichtserzählung über die Hirschhornsche Pfandschaft von 1636 bis 1678.

109 Bl. + 6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 224

**Nr. 968** **(1678) – 1685**

Einzelschriftstücke und Beweistümer in der Prozesssache Witwe Johanna Rosina Raitz von Frentz geb. Lülstorff ./.. Johann (Dietrich) Raitz von Frentz bzw. Prozessfortführung zwischen den Erben der beiden Parteien, nämlich Johann Wilhelm Freiherr von Recke einerseits und Jobst [Mauritz] Droste zu Senden, Deutschordensritter. Darin: Eine Aufrechnung der Ansprüche des Freiherrn Droste zu Senden an den Freiherrn von der Recke. Aufstellung der Briefschaften (Wertpapiere), die der Freiherr von der Recke widerrechtlich einbehalten hat.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 226b

**Nr. 969** **1685, 1696**

Befehl an den Halbwinner auf Gustorf Merten *Dürselen* auf Gustorf 12 ½ Malter Gerste herauszugeben; dabei ist zu erfahren, dass der Freiherr von Recke zu Kurl im Nov. 1685 auch förmlich in den Priesterather Hof immittiert worden ist.

Zeugenverhör auf Begehren des Freiherrn Droste zu Senden wegen Entfernung und Verkauf eines Ofens, der auf dem Haus Gustorf im Saal stand, an den Freiherrn von Locquenghien und Abriss eines Ziegelofens vor dem Haus durch den Freiherrn von Recke, 1696.

3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 227

**Nr. 970** **o. D.**

Antwort des Rechtsgelehrten Dr. Causemann auf eine Frage des Herrn von Frentz, *was unter die gereide Fährnus oder bewegliche Güter gestellet wird.* (In Sachen Frentz ./.. Frentz).

In duplo, 4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 228

**Nr. 971**

**1693**

Jobst Adolf Droste zu Senden und Dorothea Elisabeth geb. Freiin von Nagel zu Senden, Gustorf, Priesterath und Königshoven verpachten an Johann Pesch und dessen Ehefrau Catharina *Grantrott* ihren zu Gustorf gelegenen und zum Landtag beschriebenen Rittersitz, Gustorf 10. Sept. 1693 (Abschr.).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 226a

#### **12.2.4 Prozess des Landkomturs Jobst Mauritz Droste zu Senden gegen seinen Bruder Jobst Adolf**

**Nr. 972**

**1684, 1701**

Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden ./ Johann Adolf Freiherr Droste zu Senden wegen rückständiger Alimentationszahlungen, hier Aufforderung an den Droste zu Senden die Akten an das Revisionsgericht (Offizialat in Köln) einzusenden, 1701. Jobst Mauritz Droste zu Senden d. Ä. und Jobst Mauritz Droste zu Senden d. J., Vater und Sohn auf Haus Senden, nehmen bei der von Burchard Heerde fundierten Armenstiftung Heerde gegen eine jährliche Rente von 27 Rt. ein Kapital von 546 Rt. auf, welche Jobst Mauritz als Statutengelder für die unlängst zu Speyer erhaltene Dompräbende verwendet hat, 1684.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 231

**Nr. 973**

**(1671), 1691 – 1704**

Ladung der Gebrüder von Frentz zu Zieverich in Sachen der *Josina van Jüchen*, Witwe *Hoffs*, 1671. Mandat in Sachen des Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter, ./ Jobst Adolf Droste zu Senden wegen Zahlung der Alimentation an Ersteren aufgrund der brüderlichen Erbteilung von 1681, wonach dem Jobst Mauritz eine jährliche Alimentation von 250 Rt zusteht, die seit 1691 auf 200 Rt. reduziert worden ist. Arrestierung von Kornfrüchten bei den Pächtern im Ksp. *Hoyen* durch den Vogt zu Liedberg zugunsten des Deutschordensritters. Erklärung des F[riedrich] A[drian] Droste zu Senden, [Kanonikers zu Fritzlar], sich nicht an der Erhöhung der Zahlung der Alimentationsgelder auf 300 Rt. für den Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden beteiligen zu wollen, ohne den Erbvergleich von 1681 in Frage zu stellen, 1698 Okt., d. i. eine „*Vollmacht wegen Priesterath*“; dsgl. eines nicht genannten Bruders von Jobst Adolf Droste zu Senden von 1698, d. i. eine „*Vollmacht wegen Zieverich*“; dsgl. des Johann Bernhard Droste zu Senden, Domherr zu Speyer; jeweils mit einem vorbehaltlichen Zugriff auf die Güter ihres Bruders Jobst Adolf Droste zu Senden im Rheinland, 1698.

Liste von confidenten und diffidenten Universitäten, die im Bruderstreit um Gutachten gebeten [werden können]; Aufstellung der Ansprüche des Deutschordensritters Jobst Mauritz infolge unterbliebener Alimentationszahlungen und Prozesskosten, 1700; seine Beweisführungen gegen seinen ältesten Bruder Jobst Adolf Droste zu Senden vor dem kölnischen Offizialatsgericht und ähnliche Schriften der Gegenseite (Jobst Adolf Droste zu Senden auf Haus Senden), Geschichte (narrativ seitens des Jobst Adolf Droste zu Senden) des Prozesses gegen seinen Bruder Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden, [1701].

Die in den Jahren 1703 und 1704 vom Deutschordensritter Jobst Mauritz Droste zu Senden



eingenommenen Pächte und Kornfrüchte vom Haus Gustorf und anderen Pächtern in Gustorf, in Frimmersdorf, von den Muchhauser Renten und Einnahmen in Anstel und Frixheim; Quittungen des Komturs Droste zu Senden über empfangene Alimentationen, 1681-1701. Schreiben eines Neffen an den Ohm, den Komtur Droste zu Senden, wegen Beilegung des Streits zwischen dem Komtur und dem Vater des Neffen, o. D.

ca. 2 cm stark  
Sen.Rhe Akte 242

**Nr. 974**

**1699**

Instrument über die Besitzergreifung vom Lehnsgut und Rittersitz Gustorf durch den münsterischen Domherrn Johann Bernhard Droste zu Senden, 6. Aug. 1699, 3 Ex.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 229

**Nr. 975**

**1701**

Auszug aus dem Gerichtsprotokoll in Sachen Freiherr Droste zu Senden ./.. Jobst Mauritz Freiherr Droste zu Senden, Deutschordensritter, wegen rückständiger Alimentationszahlungen an den Deutschordensritter Droste zu Senden.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 230

**Nr. 976**

**1703**

Klage des Deutschordensritters Droste zu Senden gegen seinen Bruder, dass dieser, obwohl der Deutschordensritter bereits Immission in das Gut zu Gustorf erhalten, gegen kölnisches Recht an das Reichskammergericht appelliert hat.

3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 232

**Nr. 977**

**1703**

Gerichtliches Protokoll über die Besitzeinweisung des Deutschordensritters Jobst Mauritz Droste zu Senden in den freiadeligen Frenzischen Rittersitz zu Gustorf, 12. Dez. 1703.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 233

**Nr. 978**

**1703 Dez. 29**

Bernhard Wahlers, Rentmeister des Droste zu Senden zu Gustorf, gibt notariell Bericht darüber, dass der Komtur Droste zu Senden samt dem Vogt *Mappius* zu Elsen und einigen Bedienten unter Androhung von Gewalt und nach erhaltener gerichtlicher Immission Besitz vom Haus Gustorf ergriffen habe.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 234

**Nr. 979** **1703**  
Zwei *Schedulae requisitionis et protestationis* des Rentmeisters Bernhard Wahlers in Sachen Droste zu Senden ./.. Deutschordensritter Droste zu Senden vom 11. und 12. Dez. 1703 betr. die Immission des Komturs in das Gut Gustorf.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 235

**Nr. 980** **1703 – 1704**  
Schreiben des P. A. Saur, Anwalt des Droste zu Senden, und Resolutum des Kurfürsten Joseph Clemens in Sachen Droste zu Senden ./.. Droste zu Senden wegen Verschickung der Akten zur Begutachtung durch zwei unparteiische Universitäten.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 236

**Nr. 981** **1703**  
Schreiben in Sachen Droste zu Senden ./.. Droste zu Senden wegen Ausfolgung von Kornfrüchten aus dem Haus Frentz zu Gustorf an den Komtur und Immission in das Haus Frentz zu Gustorf, 1703.

3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 237

**Nr. 982** **1703**  
Immission des Komturs Droste zu Senden in Haus Gustorf, die Muchhauser, Widdeshovener, Frixheimer (*Frixemer*) und Ansteler (*Anxteler*) Ländereien. Aufstellung des Empfangs des Komturs aus diesen Gütern und seine Ausgaben dieserhalb im Jahr 1703.

5 Bl.  
Sen.Rhe Akte 238

**Nr. 983** **1703**  
Gegenerklärung und Antwort betr. Verfahrensschritte und Prozessualia in Sachen Droste zu Senden ./.. Droste zu Senden.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 239

**Nr. 984** **1703**  
Dsgl., wie vor Gerichtssporteln betreffend.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 240

**Nr. 985** **1703 – 1705**  
Darstellung der Streitigkeiten zwischen den beiden Brüdern aus der Sicht des Erbherrn Droste [Jobst Adolf] auf Haus Senden und dessen Supplik an den Kurfürsten zu Köln, die Immission

zugunsten des Landkomturs Droste zu Senden wieder aufzuheben etc., 1705. Mandat des Reichskammergerichts Wetzlar in Sachen Droste zu Senden ./ Droste zu Senden wegen Verschickung der Akten an eine unparteiische Universität, 1703.

10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 241

**Nr. 986**

**1703 – 1707**

Prozesssache Droste zu Senden, Landkomtur, ./ Jobst Adolf Droste zu Senden

Enthält u. a. Spezifikation, was der Komtur seit Immission (1703) in die kölnischen Güter davon in den Jahren 1703 bis 1705 genossen hat und weitere Berechnungen.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 256b

**Nr. 987**

**1704**

Mandat des Reichskammergerichts Wetzlar, die Immission des Deutschordensritters in die rheinischen Güter des Jobst Adolf Droste zu Senden zu widerrufen, gegenstandslos zu machen und den Gegner zu entschädigen.

12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 243

**Nr. 988**

**1704**

Ladung des Reichskammergerichts an den Komtur Droste zu Senden und Widerruf der von dem vorherigen Gericht ausgesprochenen Immission zugunsten desselben.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 244

**Nr. 989**

**1704 – 1705**

Suppliken des Komturs an den Kurfürsten zu Köln, ihn in den immittierten Gütern zu belassen, 1705, und Gegendarstellungen des Jobst Adolf Droste zu Senden an den Kurfürsten zu Köln mit Darstellungen des Prozessverlaufs.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 245

**Nr. 990**

**o. D.**

Bitte des Komturs Droste zu Senden, der anbefohlenen Exekution ihren Lauf zu lassen.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 246

**Nr. 991**

**1705**

Decretum in Sachen Droste zu Senden ./ Komtur Droste zu Senden in puncto einer Vorladung in die Hofkanzlei zu Düsseldorf, 10. Sept. 1705.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 247

**Nr. 992**

**o. D.**

Vorstellung des Komturs Droste zu Senden bei einem [kölnischen] Gericht, die in Gustorf arrestierten Früchte in Sicherheit vor dem Bruder Jobst Adolf zu bringen und ihn in die Güter zu Gustorf und Muchhausen zu immittieren.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 248

**Nr. 993**

**(1703 – 1705), 1745-1747**

Remonstration des Jobst Adolf Droste zu Senden ./.. seinen Bruder Jobst Mauritz, Komtur, an den Kurfürsten zu Köln mit einer Spezifikation, was der Komtur Droste zu Senden in den Jahren 1703 bis 1705 aus den rheinischen Gütern genossen hat, ausgestellt vom Rentmeister Bernhard Wahlers, 1705. Drei Dekrete in Sachen wider die Vormünder der minderjährigen Droste zu Senden (Verfahren Droste zu Senden ./.. Droste zu Senden), 1745-1747.

10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 249

**Nr. 994**

**1735**

Der Deutschordenskomtur Jobst Mauritz Droste zu Senden übergibt die im Erzstift Köln gelegenen Droste Sendenschen Güter Gustorf und Muchhausen an den minderjährigen Franz Arnold Droste zu Senden und bittet seinen Rentmeister C. H. Schultes, die Verwaltung dieser Güter für den Minderjährigen und seine Vormünder auszuüben. Akzeptation dieses Abstandes durch den Vormund Johann Carl Droste zu Senden, Domherr zu Münster, besiegelt und unterschrieben, Köln 20. Feb. 1735 (Ausf.).

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 250

## **12.2.5 Gerechtsame zu Gustorf**

**Nr. 995**

**1665 – 1725**

Register über Zuweisungen von Gewehren bzw. Holzeinschlag im Gustorfer Busch, 1665, 1707 und 1725, mit zahlreichen Namen. Nachricht, dass das Haus Frenz [zu Gustorf] Holzgraf in dem Holz, gnt. die *Gewehr*, sei. Nachricht wegen des Torfstechens zu Gustorf, 1695. Nutzungsrechte (*Gewald*, *Gewehre*) in dem Busch zu Gustorf, gnt. die *Gewehr*, bzw. unrechtmäßige Neuerungen zugunsten des Pastors und Küsters zu Gustorf und Adam *Hauuffs*, 1716.

ca. 25 Bl.  
Sen.Rhe Akte 251

**Nr. 996**

**1699**

Klage und Dekret des Gustorfer Gedings [Dingstuhl Gustorf], dass Johann Pesch die *Veltbach* längs seinem Land bis ins Dorf nicht instand halte.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 251a

**Nr. 997** **1714**  
Beschwerde des Rentmeisters Wahlers, dass er in seiner Schaf- und Schweinedrift auf den Droste zu Sendenschen Ländereien durch den Schweinehirten des Hofrats *Kock* beeinträchtigt werde.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 252

**Nr. 998** **1747**  
Beschreibung der Holzgerechtigkeit des Hauses Gustorf unter dem Deutschordens-Komtur Jobst Mauritz Droste zu Senden.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 253

**Nr. 999** **1787**  
Anzeige des Jägers Johann *Flaas* zu Gustorf an den Freiherrn Droste zu Senden wegen Eingriffen des kölnischen Majors von *Mylius* in die Jagdgerechtigkeit des Droste zu Senden im Allrather Feld, dsgl. des Kanzlei-Advokaten Christian *Conrads*.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 255

## 12.2.6 Rentverschreibungen

**Nr. 1000** **1566**  
Vor Jakob *Kappartz*, Vogt zu *Glebbeck* [Gladbach] und Grevenbroich, und den namentlich benannten Schöffen zu Königshoven nehmen Valentin *Frentz* und seine Frau *Helwig Hundt gnt. Frentz* von Martin *am Haeff* und dessen Ehefrau Clara 200 Ggl. gegen eine Pension von 8 ½ Malter Korn auf und stellen als Sicherheit 19 zu Königshoven gelegene Morgen Land, 21. Mai 1566 (Abschr.).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 55

**Nr. 1001** **1589 Juni 19**  
Simon *Müller*, Bürger zu Köln, und Gottfried von Viermund vergleichen sich wegen der rückständigen Pensionen, die erwähnter von Viermund wegen seiner Ehefrau Heilwig geb. Hundt den Eheleuten Simon und Anne Müller schuldet. Die Eheleute begeben sich darauf der immittierten Pfande zu Königshoven. Ausf., unterzeichnet von Gottfried von Viermund.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 257

Verschreibung von Renten, Pachtverträge und Prozesssachen des 17. Jh. zu Gustorf

Enthält u. a. Obligation des Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf und seiner Frau Gertrud von Selbach gnt. Loe gegenüber Winand Freiherr von Eynatten und dessen Frau Maria Catharina von *Imbsterath* über 2.500 Rt. gegen 125 Rt. Pension, 5. Nov. 1636. Gang der Zessionen dieser Rentverschreibung bis 1681 bis auf Johann Wilhelm von der Recke zu Kurl, den zweiten Ehemann der Johanna Rosina Raitz-Frenz geb. von Lülstorff. Rechnungen und Quittungen bezüglich Anfertigung eines neuen Putzes und andere Bausachen am Hause Gustorf, 1632-1727. Vergleich zwischen Johann *Elsenbroch*, Johann *Mols* und Adam *Theissen* wegen einer Obligation an die Gebrüder Raitz von Frenz, Domherren zu Speyer und Aachen, 1657.

Verfahren des Kurfürsten Maximilian von Köln gegen die Verschreibung des vom Erzstift zu Köln gehenden Lehens Haus Gustorf gegen Aufnahme einer ansehnlichen Summe bei der Burse der Laurentianer zu Köln, Forderung der Burse an den Droste zu Senden zu Gustorf, 1686-1689. Die Eheleute Jakob *Boers* nehmen bei den Eheleuten Rudolf Raitz von Frenz und Gertrud von Selbach gnt. Loe 77 Rt. auf, 1638. Johann *Pfeiffer* und Margarete *Priels*, Eheleute, nehmen bei der Witwe Gertrud Raitz von Frenz geb. von Selbach gnt. Loe 400 kölnische Taler auf, 1644. Prozess dieserhalb zwischen dem Freiherrn Johann Dietrich Raitz von Frenz zu Gustorf ./ die Erben *Pfeiffer*, 1661-1663. Kontrakt zwischen dem Freiherrn Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden und seinem Jäger Philipp Schmitz, 1754.

Bevollmächtigung des Droste zu Senden betr. die Belehnung mit dem kurfstl.-pfälzischen Lehen Hof *Alhove* zu Gustorf und dessen Landtagsfähigkeit, 1692. Pachtzettel zwischen Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur der Ballei Koblenz, und dem Pächter Friedrich Schmitz über 23 Morgen zu Gustorf, 1748; dsgl. des Freiherrn Carl Friedrich Droste zu Senden mit demselben und dessen Sohn Martin, 1772; dsgl. mit Wilhelm *Otto* und dessen Frau Maria *Mux* über 13 Morgen zu Gustorf, 1772; dsgl. über 13 Morgen mit Martin *Hacker* und dessen Frau Maria Schmitz über 13 Morgen; dsgl. für Heinrich *Kreins* über 13 Morgen zu Gustorf, 1803; dsgl. für Nikolaus *Hausmann* in Gustorf, 1828.

Vergleich zwischen den Brüdern Johann Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf, *Dadenberg* und Hirschhorn und Johann Dietrich Freiherr Raitz-Frenz, Domherr zu Münster und Speyer, wegen der Scheidung des Nachlasses ihres dritten Bruders Rudolf Raitz von Frenz, 1670 (Ausf. und Kopie). Schreiben des Vikars Melchior Eggert zu Neurath an den Freiherrn Droste zu Senden wegen ihm vorgeworfener angeblicher Störungen der Jagdgerechtigkeit des Freiherrn Droste zu Senden, 1765. Erben des Heinrich Enck zu Gustorf ./ Freiherrn Droste zu Senden wegen Besitztitel an bestimmten Ländereien zu Gustorf, 1663 und 1668-1699.

Bericht des A. Claudt zu Neurath über bestimmte für den Droste zu Senden vorgenommene Zahlungen, u. a. an Madame Hanff [verwitwete Droste zu Senden geb. von Ledebur]. Pachtzettel des Jobst Adolf Droste zu Senden und seiner Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. von Nagel über Verpachtung ihres Anteils an den freiadeligen Muchhauser Ländereien zu Barrenstein an Johann *Cönen* und Ehefrau Gertrud *Coengens*, 1700. Notabene: aus dieser Akte wurden aussortiert die Papiere der nachfolgenden Akten 1. des Verfahrens wegen Belastung des Lehens Hof Schafberg und 2. die Papiere betr. den Prozess des Landkomturs Jobst Mauritz Droste zu Senden.

115 Bl.

Sen.Rhe Akte 256

Peter *Scheiffer* und Maria *Coengens* (Loengens?), Eheleute, nehmen bei Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf, Herrn zu Schönau etc., und seiner Ehefrau Gertrud von Selbach gnt. *Lohe* die Summe von 100 Rt. auf und stellen als Sicherheit vier Morgen weniger ein Viertel Artland im Allrather Feld. Ausf., Papier, namens der Schuldner unterschreiben die Schöffen Jacob *Brewen*, Matthias *Schutgen* und Adolph *Steingen*.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 265

**Nr. 1004**

**1634 Feb. 4**

Die Konventualen des Franziskanerklosters Welchenberg verkaufen an Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf einen Gültbrief über einen Malter Weizen, Ausf., Papier. Unterzeichnet von *Frater Christianus Breutz minister*, gnt. Willibrord, in Welchenberg und *Frater Engelbertus a Gesteden*.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 258

**Nr. 1005**

**1635 Apr. 28**

Dieselben bekunden, dass ihnen Rudolf Raitz von Frenz einen Rentbrief über einen Gulden jährlich, auf Engel *Beckers* zu Gustorf eingelöst hat. Es unterzeichnen dieselben.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 259

**Nr. 1006**

**1638, 1664**

Vor den Schöffen des Gerichts und Dingstuhls zu Nettlesheim, Johann *Balchum*, Fronhalfmann, und Arnold *Hambloch*, Halfmann zu *Oekinghoven*, verkaufen die Eheleute Rudolf Raitz von Frenz zu Gustorf und Gertrud von Selbach gnt. *Lohe* an Gabriel *de Roy*, kgl.-spanischen Rat, und dessen Ehefrau *Sophia Calenus* eine jährlich ablösbare Rente von 150 Rt. für 3.000 Rt und stellen dafür als Pfand ihr adeliges Gut Muchhausen samt allen (aufgezählten) Zubehörungen, 5. März 1638. Abschr., Papier. Johanna Rosina von Frenz geb. von Lülstorff vergleicht sich mit *Sophia von Meinertzhagen*, verwitwete von *Roy*, wegen der rückständigen Zinsen aus der soeben erwähnten Rentverschreibung, 1. Aug. 1664, in duplo.

8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 260

**Nr. 1007**

**1652**

Johann Dietrich und Johann Jakob Raitz von Frenz zu Gustorf quittieren auch namens ihres noch unmündigen Bruders dem Johann *Elsenbroch*, Johann *Mals* und Adam *Theißen* die Zahlung von 700 Gulden und erklären, dass die jetzt wegen Hinsterbens ihrer Mutter geb. Frau von *Lohe* diesbezüglichen und nicht auffindbaren Schuldbriefe null und nichtig sein sollen, 1652. Zwei unterschriebene und besiegelte Ausf., Papier.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 38

**Nr. 1008**

**1663 – 1777**

Vor dem Dingstuhl Gustorf nimmt Johann Friedrich Raitz von Frenz, Herr zu Hirschhorn, Gustorf und Alhoven, bei der Laurentianer Burse in Köln 60 Rt. gegen eine Rentenzahlung auf, 1663. Johann Friedrich Raitz von Frenz, Herr zu Hirschhorn, Gustorf und Alhoven, und seine Ehefrau Johanna Rosina von Frenz geb. von *Lulstorff* nehmen bei Dr. jur. utr. Johann *Francke* aus Sierstorff, Kanoniker des hohen Doms zu Köln und Regenten des Gymnasiums Laurentianum, 60 Rt. auf, 1665. Fünf Schreiben des Heinrich *Grote* [Bankier] in Köln an den Droste zu Senden in

Senden, 1693-1694. Johann Friedrich Freiherr von Frentz, Herr zu Hirschhorn, Dadenberg, Gustorf und Priesterath, und seine Ehefrau Johanna Rosina geb. von *Lulstorff*, die von Gabriel *de Roy*, kgl.-spanischen Ratskommissar der Finanzen, und seiner Ehefrau Sophia *Caleny* 3.000 Rt. aufgenommen hatten und vor einigen Jahren mit den Zinszahlungen in Rückstand geraten sind, vergleichen sich mit den Erben, nämlich Johann Peter von *Meinertzhagen*, Ratsverwandten zu Köln, und dessen Frau Sophia *de Roy* über den künftigen Zahlungsmodus der noch schuldigen 3.000 Rt., 6. Okt. 1670 (Abschr.).

Abrechnung zwischen Freiherrn Droste zu Senden und Johann Peter von *Meinertzhagen* zu Köln über die Abzahlung der oben erwähnten 3.000 Rt. von 1689-1695. Pensionsquittungen der von *Meinertzhagen* für den Freiherrn Droste zu Senden. Eleonora Mechthildis Hanff (Hauff?) geb. von Freifrau von Ledebur bevollmächtigt den Domherrn von Fürstenberg die von ihrem Bruder Caspar von Ledebur zu Perutz und Liblin gekündigten, bei ihm stehenden Gelder in Empfang zu nehmen, Neurath 21. Okt. 1767. Charlotte, verwitwete Droste zu Senden geb. von Brabeck, nimmt bei ihrer Schwester Freifrau von Etzbach 96 Pistolen auf, 1767. Die Witwe von Etzbach geb. von Brabeck bekundet, dass sie von dem Freiherrn Droste zu Senden das ihrer Schwester Freifrau Droste zu Senden geb. von Brabeck geliehene Geld in Höhe von 96 Pistolen zurück erhalten habe, 1777.

34 Bl.

Sen.Rhe Akte 35

**Nr. 1009**

**1665, 1686**

Johann Friedrich Raitz von Frentz zu Gustorf, Herr zu Hirschhorn und Dadenburg, und seine Ehefrau Johanna Rosina geb. von *Lülstorff* verkaufen an Dr. Johann *Franke Sierstorpff*, Domherrn zu Köln und Regens des Gymnasiums Laurentianum, eine Rente von 60 Rt., jährlich auf Petri ad Vincula fällig, aus ihrem allodialen Gut Gustorf, welches nunmehr mit dem Kaufpreis von 1.500 Rt. belastet wird, sonst aber unbeschwert ist, 28. Juli 1665 (Ausf., in duplo), besiegelt und unterschrieben von Eheleuten Raitz von Frentz. Gerichtlich beglaubigte Abschrift der Verschreibung von 1686. J[obst] Droste zu Senden anerkennt diese Obligation, 8. Mai 1686. Notariatsinstrument des Peter *Lepper*.

ca. ½ cm stark

Sen.Rhe Akte 261

**Nr. 1010**

**1676, 1698**

Heinrich Wilhelm Freiherr von und zu *Leeradt* zediert der Freifrau Johanna Rosina von Recke geb. von *Lülstorff* eine Schuldverschreibung der Eheleute Rudolf Raitz von Frentz zu Gustorf und der Gertrud von Selbach gnt. Lohe über 2.500 Rt., auf Winand Freiherr von Eynatten sprechend, vom 5. Nov. 1636, die ihm von seiner Ehefrau zugewachsen ist, und bedankt sich bester Bezahlung, 18. Juli 1676. Ausf., Papier. Darunter: Johann Wilhelm Freiherr von Recke quittiert, dass nach ausgestandenem Prozess und Urteil von 1696 und nachdem ihm vom Gegner Jobst Droste zu Senden Genüge getan worden ist, dass er diesem die o. a. Obligation ausgehändigt hat, 30. April 1698.

1 Bl.

Sen.Rhe Akte 262

**Nr. 1011**

**1685 – 1693**

Die ohne lehensherrlichen Konsens geschehene Belastung des Hofes Schafsberg zu Gustorf bei Aufnahme eines Kapitals bei der Burse des Gymnasium Laurentianum und Verfahren dieserhalb gegen den Freiherrn Droste zu Senden, drohende Caducität des Lehens Schafsberg, kurze



Auflistung der seit 1651-1676 mit Schafsberg Belehten (vermutlich schwebend nach dem Tode des Landkomturs Droste zu Senden), Ansprüche der Burse, Arrestierung der Pächte und Früchte.

ca. 1,5 cm stark  
Sen.Rhe Akte 256a

**Nr. 1012**

**1695**

Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. von Nagel bürgen Herrn Dr. Andreas Eschenbrenner, Dechant des Kollegiatstifts ad St. Georgium und Geistlicher Rat des Kurfürsten, für 800 Rt., die dieser ihrem Bruder Jobst Mauritz Droste zu Senden auf ein Vierteljahr vorgestreckt hat, 3. März 1695. Andreas Eschenbrenner quittiert die (Rück-)zahlung dieser 800 Rt., 14. Juni 1695.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 264

**Nr. 1013**

**1769**

Bernhard Wahlers, Rentmeister des Droste zu Senden, verspricht der Christina *Nobis*, die Zahlung von 6 Rt., die ihr wegen gelieferter Frucht an den Droste zu Senden noch rückständig sind, alsbald zu entrichten.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 42

## **12.2.7 Rechnungsführung des Hauses Gustorf**

**Nr. 1014**

**1655 Mai 24**

Vergleich zwischen den Erbgenahmen Raitz von Frentz zu Gustorf wegen ihrer Forderung von 200 Rt. Kapital und darauf rückständiger Zinsen an die Erben des verstorbenen Vogts und Rentmeisters Johann von *Streithagen*. Diese treten 3 ½ Morgen in Zieverich und 3 Morgen im Pfaffendorfer Feld ab. Ausf. Papier.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 267

**Nr. 1015**

**1703 – 1717**

Einnahmen- und Ausgabenrechnung von 1704, Einnahmenrechnung von 1703-1712 über die kölnischen Güter, in welche der Offizial zu Köln den Landkomtur Droste zu Senden 1703 hat einweisen lassen. Rechnung über die Renten und Gefälle sowie die Ausgaben des freiadeligen Hauses Gustorf, 1707, 1708/09, 1709/10, 1713/14 (in duplo), 1714/15, 1716/17. Nachweis der Pachten, Renten, Gefälle und Zinsen des Freiherrn und Komturs Droste zu Senden zu Zieverich, Priesterath, und Königshoven, 1714. Spezifikation der Ländereien des Freiherrn Droste zu Senden, 1709.

ca. 7 cm stark  
Sen.Rhe Akte 270a

**Nr. 1016****1717 – 1725**

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des freiadeligen Rittersitzes Gustorf (1717/18); dsgl. 1718/19; dsgl. 1719/20, 1720/21 usw. bis 1724/25, nebst Belegen, abgezeichnet vom Landkomtur Jobst Mauritz Droste zu Senden.

8 Faszikel  
total ca. 5 cm stark, je Fasz. 16 Bl. + Belege  
Sen.Rhe Akte 271

**Nr. 1017****1725 – 1735**

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des freiadeligen Rittersitzes Gustorf, 1725/26, 1726/27, 1727/28, 1731/32, 1732/33, 1733, 1734 und 1735.

8 Faszikel  
total ca. 4 cm stark  
Sen.Rhe Akte 271a

**Nr. 1018****1754 – 1766**

Urteile in der Liquidationssache des Landkomturs Jobst Mauritz Droste zu Senden ./.. Lizentiaten Schiller, 1754, 1757, 1759 und 1760. Vergleich und Vertrag zwischen dem Freiherrn Droste zu Senden und dem Lizentiaten Schiller über 1.850 Rt., die der Freiherr Droste zu Senden dem Lizentiaten Johann Adam Schiller schuldet. Ausf., Papier, unterzeichnet von Melchior Eggert, Vikar zu Neurath, Theodor *Vincken*, Vizepastor zu Gustorf, Paulus *Ditgen*, Vikar zu Gustorf, Johann Adam *Schiller* und dem Zeugen Johannes *Honach*, Prior in Welchenberg, 5. Sept. 1754. Weiterer Vergleich zwischen den Kontrahenten, unterzeichnet von Johann Michel *Loebder*, Pastor in Neu[en]hausen, Melchior *Eggert* wie vor als Mandatar. Abschlagszahlungen und Restzahlung durch den Rentmeister Henricus *Hanff* am 24. Jan. 1766.

12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 268

**Nr. 1019****1764**

Rechnung über Empfang und Ausgabe der Pachten von den zum Haus Gustorf, auch zum Haus Muchhausen gehörigen und zu Widdeshoven, Frixheim (*Frixem*) und Anstel (*Anxel*) gelegenen Ländereien.

10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 270

**Nr. 1020****1771 Juni 18**

Vergleich zwischen dem Haus Droste zu Senden und Gerhard Wimar Wahlers, Weinhändler und Ratsverwandten zu Köln, wegen Geldforderungen des Wahlers an den Freiherrn Droste zu Senden, 18. Juni 1771. Begl. Abschr., unterzeichnet von Wahlers; eine (zweite) Ausf. unterzeichnet und besiegelt von Friedrich Carl Freiherr von Fürstenberg und Carl Friedrich Droste zu Senden

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 269

**Nr. 1021**

**1831**

Max Friedrich Freiherr Droste zu Senden nimmt von seiner Frau Therese geb. Freiin von Weichs zur Abtragung der auf seinen Gütern lastenden Schulden 22.000 Rt. auf. Als Sicherheit stellt er ihr seine im Regierungsbezirk Düsseldorf gelegenen ganz schuldenfreien Güter Gustorf, Priesterath, Muchhausen und Königshoven. Ausf., Papier, besiegelt und unterschrieben von M. F. Droste zu Senden.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 266

### **12.2.8 Gütersachen vornehmlich des Hauses zu Gustorf**

**Nr. 1022**

**1580, 1683 – 1691**

Regens des Gymnasiums Laurentianum ./.. Freiherrn Raitz von Frenz zu Gustorf bzw. dessen Erben Droste zu Senden

Nachdem im Jahr [15]79 zwischen dem Dechanten und Kapitel zu St. Georg in Köln und dem Junker Wilhelm *Stommel* und seiner Ehefrau Johanna Frenz ein Tausch etlicher Ländereien, im Ksp. Pulheim (*Polhem*) und der *Polhemer* Herrlichkeit gelegen, vorgenommen worden ist, sind jetzt Hermannus *Pfley Swirdensis*, Dr. der Heiligen Schrift, und Gerhardus *Stempelius*, Kanoniker resp. Dechant dieser Kirche, heute erschienen und haben einen Kamp und einen Acker, *Derp-Acker* genannt, zusammen sieben Morgen haltend, die der genannten Kirche gehören, vermessen lassen und den Eheleuten eingeräumt. Hingegen haben die Eheleute *Stommel* 7 ½ Morgen Artlandes, die ebenda liegen und ihnen gehören, der Kirche St. Georg überlassen. Folgen die Punkte, welche die Übergabe regeln und die Spezifikation der Ländereien. Abschr., Papier.

Terminvorladungen an Raitz von Frenz bzw. dessen Erben, 1683. Dr. iur. utr. Caspar Franke Sierstorpff, Regens Laurentianorum, Kanoniker von St. Severin zu Köln, Kläger ./.. Freiherrn Droste zu Senden; hier beantragte Immission des Klägers in die als Sicherheit gestellten Güter des Droste zu Senden, nämlich die Pächte zu Gustorf, wegen eines Kapitals (3.000 Rt.) und versessener Zinsen, und andere gerichtliche Mandate, 1685.

ca. 18 Bl.  
Sen.Rhe Akte 293

**Nr. 1023**

**1595**

Vergleich zwischen denen von *Ahr* und nun Johanna von *Selbach gnt. Loe* mit Jakob *tho Heiniß*, Inhaber des Vennemans Hof im *Carst* (in Dorso: *Vennemans Hoff in Caster*), wegen der Pacht aus diesem Hof, die jährlich 2 ½ Malter Weizen und 5 ½ Viertel Roggen beträgt, die er aber wegen der Kriegszeit und Brand des Hofes einige Jahre nicht bezahlt hat, wegen künftiger Zahlung der Pacht und Rückstände.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 298

**Nr. 1024**

**1628 – 1681**

Quittungen von Hermann *Schilling*, 1681; Johann *Pfeiffer* zu Zieverich, 1639; Albert *Aretz* zu Königshoven, 1680; Walter *Selckingh*, Vikar des Hauses Senden (*Vicarius arcis Sendensis*), 1681; Arnold *Esser*, Rentmeister zu Haus Weddematt, für Jungfer *Loe (Lohe)* in Zieverich durch Johann *Pfeiffer*, 1628-1629.

9 Bl.

**Nr. 1025****1632, 1699**

Helena von *Stommeln*, Halfmannsche zu Ramrath (*Ramrodt*) und Witwe des Leonhard *Kreimers*, gewesenen Halfmanns auf dem Hof zum *Ramrodt*, und ihre Kinder Lietgen, Elsgen, Thewis, Johann, Hermann, Heinrich und Sophia *Kreimers* samt ihrem Schwager Johann *Schmitz*, Halfmann zum Sittard, verkaufen an Rudolf Raitz von Frenz und seine Ehefrau Gertrud von Selbach gnt. Loe vier Morgen Saatland mit der halben darauf stehenden Roggensaar, gelegen auf dem *kalden Honen* bei Priesterath, als adeliges freies Land. Es unterzeichnen Lietgen von Stommeln, Johann Schmitz, Halfmann zum Sittard, Theves *Kreimers*, Hermann *Kreimers*, Petrus *Zons Venardus*, zeitlicher Pastor zu Hoeningen, Everhardus *Newen*, Küster, Johann *Kreimers*, Elsgen *Kreimers*, Heinricus *Kreimers*, 12. März 1632.

Bernhard Wahlers beantragt beim Gericht in Hülchrath für den Freiherrn Jobst Adolf Droste zu Senden gerichtliche Exekution gegen den Gerichtsboten Werner *Wirtz* zu *Elffken* und *Zustandt* und Consorten, nämlich Peter Fabian vulgo der *Schweitzer*, Gritgen und Endtgen (Anna) *Boltz* wegen rückständiger Pachtzahlungen, 1699. Insinuationsvermerk.

Die Beklagten übertragen wegen Zahlungsunfähigkeit 4 ½ Morgen zu Elfgen erblich an den Freiherrn Droste zu Senden. Bitte des Freiherrn Raitz von Frenz, Domherr zu Münster und Speyer, an das jülich-bergische Hofgericht in Sachen desselben wider von *Ahr*, ihn von der Aufgabe einer Vormundschaft zu befreien, [vor 1674].

15 Bl.

Sen.Rhe Akte 308

**Nr. 1026****1674**

Prozessakte in Sachen Junker Johann Peter von Graes zu Geyen ./ Freiherr Raitz von Frenz zu Gustorf wegen gewalt- und eigentätiger Einnahme eines Hauses in der Pützgasse zu Köln durch den Domherrn Freiherr von Frenz, weil das Haus realiter gar nicht an den Gegner verkauft, da der Kaufpreis nicht bezahlt worden sei.

½ cm stark

Sen.Rhe Akte 305

**Nr. 1027****1679 – 1756**

Verpachtungen von rheinischen Gütern und Ländereien der Freiherrn Droste zu Senden

Enthält u. a. Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden verpachtet den früher dem Freiherrn Frenz zugehörigen Muchhauser Zehntschlag von 40 Morgen, die jetzt ihm als Erbfolger gehören und wegen des Krieges dreisch liegen, durch seinen Bevollmächtigten [Gerhard] *Gymnich* an *Thenißen* und dessen Ehefrau, 1679. Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden, Freiherr zu Senden und Gustorf etc., verpachtet seine im Frixheimer (*Frixumer*) und Ansteler Feld gelegenen 25 Morgen an Steffen *Anstell* in Anstel auf 12 Jahre, 1688. Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Elisabeth Dorothea geb. von Nagel, Herren zu Senden, Gustorf, Zieverich, Priesterath und Königshoven etc., verpachten

aus ihrem Anteil der Muchhauser Ländereien 42 Morgen an Catharina Kessels, Witwe des Heinrich Nippes, und nach deren Tod an ihre Kinder auf 12 Jahre, 1700.

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur, verpachtet an Conrad Pesch und dessen Ehefrau Catharina, gesessen zu Widdeshoven, den Muchhauser Zehnt nebst Busch und Wiesen ebd., soweit es sein Anteil „*per Frenz zu Gustorf an das Haus Muchhausen*“ ist, auf acht Jahre, 1704. Derselbe,

Komtur zu St. Catharina in Köln, verpachtet an Johann Schmitz den Jüngeren, gesessen zu Gustorf, 5 Morgen Land, die zu seinem Haus Gustorf gehören, 1708. Derselbe gestattet seinem Pächter Peter Florenz, dem er am 20. Feb. 1712 seinen Anteil am Haus Muchhausen von 118 Morgen Ackerland, ein Viertel des Muchhauser Zehnten (Zehntschlags) und einen vierten Teil der Brede und des Busches verpachtet hat, davon 37 Morgen, die im Erzstift Köln liegen, an Peter und Johann Nippes, gesessen zu Widdeshoven, und deren Ehefrauen zu verpachten, 1712. Ders., Landkomtur der Ballei Koblenz, Komtur zu St. Catharina in Köln und Herr zu Elsen, Herrmülheim, Ödinghoven, Morsbroch, Schliebusch, Rath und Gustorf, verpachtet an Tonnes *Newen* zu Frixheim (*Frixem*) und dessen Ehefrau Catharina Bungartz auf 12 Jahre seine im Frixheimer (*Frixumer*) und Ansteler Feld gelegenen 23 Morgen, 1724. Ders. verpachtet an Gerhard Linden seine zu Rheidt gelegenen Weingärten, 1732. Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden, Herr zu Senden, Gustorf, Priesterath, Königshoven, Vollrath etc., verpachtet an Cornelius *Hendrichs* und dessen Ehefrau Maria Catharina *Broichs* auf 12 Jahre seinen Rittersitz zu Gustorf, gnt. das Frentzer Haus, mit allem (aufgezählten) Zubehör, 1754. Schreiben des Vikars Melchior Eggert, Verwalters für den Droste zu Senden, wegen der Jagdberechtigungen zu Gustorf und Priesterath, 1756.

ca.  $\frac{3}{4}$  cm stark  
Sen.Rhe Akte 307

**Nr. 1028**

**1680 Juli 9**

Jobst Adolf Droste zu Senden verpachtet auf zwölf Jahre das Rittergut Gustorf an Wetzler Müller und dessen Ehefrau.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 306

**Nr. 1029**

**1698**

Freiherr Droste zu Senden und Gustorf ./.. Erbgenahmen *Enck*, hier Schreiben des Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden, um ein Urteil, wie von ihm angestrebt zu sprechen.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 294

**Nr. 1030**

**1698**

Freiherr Droste zu Senden und Gustorf ./.. Heinrich *Enck*, Sachverhalt ist eine 1633 geschehene Immission des Predigerkonvents zu Köln in 5 Viertel Land auf dem St. Severinsberg, die Pater Hyacinthus vom Orden der Prediger zu Köln 1663 an die Eheleute Heinrich und Trine *Enck* weiterverkauft hat, hier Bitte um Fällung eines Urteils im Sinne des Predigerordens, 1698.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 295

**Nr. 1031**

**1698**

Erbgenahmen Heinrich *Enck* ./.. Freiherr Raitz von Frentz wegen des Verkaufs der 5 Viertel Land mit Bitte an das Gericht, ein Urteil zu fällen.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 296

**Nr. 1032****(1693-) 1698**

Vergleich des Freiherrn Droste zu Senden mit dem Halfmann Johann *Pesch*; hier die Aufstellung, was *Pesch* laut Pachtzettel von 1693 zu zahlen hat, und Aufstellung seiner Rückstände bis 1698.

3 Bl.

Sen.Rhe Akte 299

**Nr. 1033****1699 – 1700**

Droste zu Senden *.l.* Erbgenahmen *Enck*, welch letztere die Manutenez in dem eingeklagten Besitz beantragen.

6 Bl.

Sen.Rhe Akte 297

**Nr. 1034****1700**

Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. von Nagel, Herren zu Senden, Gustorf, Zieverich, Priesterath, Königshoven etc., verpachten die zu ihrem Rittersitz zu Gustorf gehörigen Ländereien auf 12 Jahre an die Eheleute Johann *Pesch* und Catharina *Granterath* und an die Eheleute Johann *Olligs* und Maria *Wirtz*. Unter den Unterzeichnern auch der Zeuge Wilhelm *Effertz*, Vikar in Gustorf. Verzeichnis der Pächter von Ländereien des Droste zu Senden in Gustorf und die Größenangaben der von ihnen gepachteten Landstücke.

7 Bl.

Sen.Rhe Akte 309

**Nr. 1035****1700 – 1701**

Prozessschreiben (*schedula provocationis*) in Sachen Jakob *Nippes .l.* *Tewissen Krop*. Pfändung des *Tewissen Krop* (*Krop*) wegen rückständiger Pachten.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 310

**Nr. 1036****1701**

Rektor des Jesuitenkollegs zu Köln *.l.* Droste zu Senden und seinen Rentmeister wegen unterbliebener Zahlung des Zehnts von den Ländereien im Ksp. Gustorf vor dem Offizialatgericht in Köln (lat.).

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 311

**Nr. 1037****1701**

Gerichtlicher Antrag des Rentmeisters Bernhard *Wahlers*, den Jakob *Halberath*, Pächter des Droste zu Senden, von einem Landstück in der Größe eines halben Viertels zu deoccupieren.

3 Bl.

Sen.Rhe Akte 312

**Nr. 1038**

**1701**

Vergleich zwischen Bernhard *Wahlers*, Sekretär des Komturs Freiherr Droste zu Senden, und dem Halfmann Johann *Pesch* zu Gustorf nach Revision seiner Pachtquittungen, unterzeichnet von dem Freiherrn Droste zu Senden, Johann *Pesch* und Andreas *Fischer*, Küster in Frimmersdorf. Beiliegend zwei Abrechnungen.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 315

**Nr. 1039**

**1703 Dez.**

Notarielle Bescheinigung auf Ersuchen des Komturs Droste zu Senden bzw. des Rentmeisters Bernhard *Wahlers* über die Authentifizierung der Quittungen über die im Jahre 1703 geleisteten Pachten von Christian *Steinhäuser*, Hermann *Boers*, Johann *Schmitz*, Johann *Krahewinkel* zu Gustorf, Witwe *Neppen*, Peter *Faust*, Dahmen *Nippen* zu Widdeshoven, Wilhelm *Anxel*, Matthias *Bongardt* und Hilger *Eßer* von Frixheim und endlich von Johann *Pesch* zu Frimmerstorf. Ausf., Abschr.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 313

**Nr. 1040**

**1705**

Vier verschiedene gerichtliche Befehle, den Komtur Droste zu Senden in Sachen wider seinen Bruder Jobst Adolf Droste zu Senden bis zur völligen Befriedigung seiner Ansprüche im Genuss der rheinischen Güter bzw. der daraus zu leistenden Pächte zu belassen, zugestellt den Pächtern dieser Güter.

8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 314

**Nr. 1041**

**1708**

Anordnung des Gerichts auf Ersuchen des Freiherrn Droste zu Senden, den Bedienten Bernhard *Wahlers* zu arretieren und alle Papiere zu konfiszieren, der sich jedoch in das Kloster Welchenberg retiriert hat. Darauf erfolgt die Inventarisierung seines Hausrats (Liste). Papiere werden nicht gefunden, da *Wahlers* sie und andere Dinge an sich genommen und in das Kloster Welchenberg geflüchtet hat. Der Superior des Klosters verweigert die Auslieferung des *Wahlers*.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 300

**Nr. 1042**

**1710**

Mandate des Gerichts zu Grevenbroich in Sachen Rutger bzw. Tonnes *Wolff* ./.. Landkomtur Droste zu Senden wegen Zahlung rückständiger Pachten.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 316

**Nr. 1043**

**1712 – 1736**

Direktorium der Verpachtung zu Gustorf von 1712 bis 1724 und 1724 bis 1736, das ist eine tabellarische Übersicht der verpachteten Ackerländereien (115 Morgen) und der Pächter: Johann

Pesch, Johann Schmitz, Schöffen, Johann Schmitz der Jüngere (*Junger*), *Cors Steinheuser* und Niclas *Heuser*, Einsetzung des Dietrich *Ohligs* als Pächter zu Gustorf nach dem Tode seines Schwagers Johannes Pesch, 1728.

7 Bl.  
Sen.Rhe Akte 153

**Nr. 1044**

**1713**

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur zu St. Catharina in Köln, Herr zu Herrmühlen, Ödinghoven, Morsbroch, Schlebusch und Gustorf, verpachtet an die Schöffen Johann Schmitz, Johann Pesch und Johann Schmitz den Jüngeren, Nikolaus *Heuser* und C[ors] *Steinheuser*, Eingesessene zu Gustorf, eine zum Haus Gustorf gehörige Wiese von 5 Morgen (Ausf.).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 317

**Nr. 1045**

**1715 – 1719**

Zeugenaussagen des Adolf *Wirtz* (50 J.) aus Gustorf über die Gerechtigkeit des Grasschneidens und Viehtriften im Gustorfer Broich, genannt das *Sohr*, 1719; dsgl. des *Broeß* (87 J.); dsgl. des Mertin *Schumacher* (60 J.) 1715, Johann *Adolffs* (82 J.), Margarete *Wirtz* (72 J.), Johann *Ohligs* (72 J), Leonard *Esser* (75 J.) und vieler anderer in Sachen der Gerechtigkeit des Kirchdorfs zu Gustorf ./ Gindorf.

12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 154

**Nr. 1046**

**1720**

Nachweisung von 167 Rt. 44 alb. in Sachen des Komturs Droste zu Senden ./ Gemeinden zu Hoeningen und Widdeshoven (Aufstellung von Gerichtskosten).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 302

**Nr. 1047**

**1729**

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur, verpachtet auf 12 Jahre an Adam *Maess* sieben Morgen Artland bei Gustorf gegen 5 Malter und vier Fass Roggen.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 318

**Nr. 1048**

**1748**

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur, verpachtet an Peter *Lauterborn* 15 zu seinem Rittersitz Gustorf gehörige Morgen Land.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 319



## Verpachtungen zu Gustorf

Auf Ersuchen des Freiherrn von Fürstenberg, Vormund der minderjährigen Kinder Droste zu Senden, erscheint auf dem Frenzenhof zu Gustorf Merten *Cloeters*, Halbwinner zu Priesterath, und vergleicht sich mit diesem wegen der Pachthöhe und Reparaturen der Gebäude, dsgl. mit Wimar *Flören*, Halbwinner zu Muchhausen, dsgl. mit Jacobus *Nippen* aus Widdeshoven, dsgl. mit Adamus *Neuen* aus Frixheim (*Frixem*), dsgl. mit der Witwe Wilhelm *Duxmann*, dsgl. mit Ferdinand *Wahlers*, Halbwinner zu Vollrath, dsgl. mit den Königshover Pächtern Heinrich *Schiffer* und Christian *Schnitzler*, Wilhelm *Otten*, dsgl. mit Cornelius *Hendrichs*, Halbwinner und Pächter des Frenzenhofes zu Gustorf. Ferner werden Pachtzahlungen für die Priesterather Jagd (Hofrat *Katz*) durch den Pastor *Wahlers* entrichtet etc. Anwesend ist auch Madame Hanff, die darauf dringt, dass ihr das zu Gustorf geschlagene Brandholz verabfolgt werde. Angehängt ist eine Liste über die Werte der goldenen und silbernen im Umlauf befindlichen Geldmünzen, 1768.

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur der Ballei Koblenz, verpachtet zu seinem Rittersitz Gustorf gehörige Ländereien an Heinrich *Kolping* und dessen Ehefrau, 1748. Friedrich Carl Droste zu Senden verpachtet an Servatius Hausmann und dessen Ehefrau 7 Morgen 1 ½ Viertel Land, die zum Rittersitz in Gustorf gehören, 1772/1775. Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet an Heinrich *Kreins* zu Gustorf auf 12 Jahre 13 Morgen Land bei Gustorf, 1803, dsgl. 11 Morgen im Gustorfer Feld an den Erben des Wilhelm *Otten* aus Gindorf, Adam *Oligs*, 1803, dsgl. an Friedrich *Steinheuser* 2 ½ Morgen Land auf dem Peusenberg bei Gustorf, 1803, dsgl. an Reiner *Pesch* über 18 Morgen im Gustorfer Feld, 1803, dsgl. an Servatius und Friedrich *Hausmann* 7 Morgen 1 ½ Viertel, 1803, dsgl. an die Eheleute Johann *Kreins* 9 Morgen im Gustorfer Feld, 1814, dsgl. an Friedrich *Hausmann* einige Flächen, die zum Frenzenhof in Gustorf gehören, auf 12 Jahre, 1826, dsgl. an Nikolaus *Hausmann*, 1826, dsgl. an Adam *Obermanns* und dessen Ehefrau Agnes *Mitteler*, 1827, dsgl. an die Eheleute Christian *Schlösser* und Gertrud *Grewerath* im Frimmersdorfer Feld, 1827, dsgl. an Christian *Grünter* und dessen Frau Agatha *Hansch* und für den Fall ihres Ablebens an ihren Sohn Hermann *Pesch* einige Ländereien im Neurather und Frimmersdorfer Feld, 1827.

ca. 1 cm stark

48 Bl.

Sen.Rhe Akte 324

## Nr. 1050

1760

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden, Venhaus, Isingholt, Patzlar, Gustorf, Priesterath, Königshoven und Vollrath verpachtet an Friedrich Schmitz in Gustorf 23 zu seinem Rittersitz ebenda gehörige Morgen Land.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 320

## Nr. 1051

1760

Derselbe verpachtet an Wilhelm *Otto* zu Gustorf und dessen Ehefrau Maria *Mux* 13 zu seinem Rittersitz Gustorf gehörige Morgen und 3 ½ Viertel Morgen Land.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 321

- Nr. 1052** **1760**  
Ders. verpachtet an Cornelius *Hendrichs* und dessen Ehefrau Maria Catharina *Broichs*, Halbwinner seines Rittersitzes Gustorf, genannt das *Frentzenhaus*, zehn Morgen Land auf sechs Jahre.  
2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 322
- Nr. 1053** **1766**  
Eleonora Mechthild, verwitwete Freifrau Droste zu Senden, gerichtlich vereidigte Vormünderin ihrer Kinder, erneuert dem bisherigen Pächter des Hauses Gustorf, genannt Frenzenhof, seine Pacht mit dem Zubehör, der im Pachtbrief aufgezählt wird.  
4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 323
- Nr. 1054** **1847 – 1852**  
Vertrag zwischen dem Freiherrn [Clemens August] Droste zu Senden und der Bürgermeisterei Gustorf wegen Austausch von Grundstücken zum Bau einer Schule in der Gemeinde Gindorf, 1847-1852 und sonstige Verwaltungs- und Grundsteuerangelegenheiten, z. B. auch Neuverpachtung der Güter Vollrath, Scheulenhof und Frenzenhof. Gerücht, dass der Jude *Lazarus* aus Jüchen den Scheulenhof kaufen wolle. Darin auch: Lagepläne von Grundstücken.  
ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 325
- Nr. 1055** **1853**  
Notarielles Protokoll über die Parzellarverpachtung zu Gustorf.  
ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 328
- Nr. 1056** **1854**  
Notarielles Protokoll über die am 27. Jan. 1854 stattgehabte Verpachtung des Frenzenhofes zu Gustorf und weiterer Parzellen ebd.  
ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 327
- Nr. 1057** **1854, 1865**  
Verpachtung des Frenzenhofes zu Gustorf an Franz Joseph *Cremer*, Fassbinder zu Gindorf, auf drei Jahre, 1854. Verpachtung des Frenzenhofes an denselben auf drei Jahre, 1865. Notarielle Verträge.  
ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 331
- Nr. 1058** **1854 – 1874**  
Bitte der Frau Netta Imhoff aus Bonn, deren Mutter Maria Adelsheid von Gall letzte Besitzerin des Holzzehnten im Königshovener Feld gewesen war, um Unterstützung, da der Droste zu Senden,

wenn er den Zehnt später verkauft hat, den Verlust allein zu tragen hätte, 1874. Bitte des Unterstützungskomitees zu Gustorf an den Freiherrn [Clemens August] Droste zu Senden nach dem Großbrand in Gustorf (18 Häuser, 21 Nebengebäude), den Wiederaufbau zu unterstützen, 1857. Darstellung des Rentmeisters Flemming über den Verlust von 50 Taler bei einer Geldsendung an das Bankhaus Lindenkampf & Olfers, 1854. Sonstige Verwaltungsangelegenheiten betr. die rheinischen Güter, Geldsendungen.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 329

**Nr. 1059**

**1857 – 1858, 1904 – 1928**

Berichte des Rentmeisters Flemming an den Freiherrn Droste zu Senden betr. u. a. Wegeangelegenheiten (Morkener-Gindorfer Weg) und deswegen erfolgte Grundstücksabtretungen aus dem Besitz des Freiherrn Droste zu Senden, Bausachen auf dem Vollrath Hof, Instandsetzung der Kapelle zu Barrenstein, 1857-1858, weitere drei Schreiben in Grundstückssachen, 1904, 1913 und 1928, Karte über den projektierten Ausbau des Gemeindeweges von Gindorf nach Morken, 1857.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 330

**Nr. 1060**

**1872**

Grundstückstausch zwischen Clemens Freiherr Droste zu Senden und der Bürgermeisterei Gustorf über eine Parzelle von 1 Morgen und 158 Ruten, gelegen im Dorf Gustorf bzw. in der Bürgermeisterei. Ausf., Papier. Schriftverkehr zwischen dem Rentmeister Reiner Heusgen und dem Freiherrn Droste zu Senden in Sachen Grundstücksaustausch zwischen der Gemeinde Gustorf und dem Droste zu Senden für die Eisenbahnanlagen, 1872.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 326

**Nr. 1061**

**1912**

Zahlreiche Schreiben von Pächtern mit Wunsch, die Pacht zu verlängern bzw. Absagen an eine Pachtverlängerung, Preisangebote derselben hinsichtlich der Pachtung.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 332

**Nr. 1062**

**1913 – 1914**

Grundverkauf in Gustorf und Gindorf im Zuge der Erweiterung des Gustorfer Bahnhofs an die Eisenbahndirektion Köln.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 333

**Nr. 1063**

**1913 – 1928**

Zusammenlegungsverfahren in Gustorf und Gindorf. Widerspruch der Kreisbauernschaft Bergheim-Erft gegen das Verfahren. Neuvermessung der Droste zu Sendenschen Ländereien, Grundbuchbenachrichtigungen über Änderungseintragungen im Grundbuch von Gindorf und

Gustorf, Katasterkarte der Gemeinde Gindorf Flur E 1784/108. Verzeichnis der Pächter des Freiherrn Droste zu Senden in Gustorf und Gindorf mit der Größe der Pachtparzellen.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 334

**Nr. 1064**

**[1920]**

Grunderwerbskarte betr. Landstücke des Freiherrn Droste zu Senden in der Gemarkung Gindorf, Flur E und Karte über Wegeverlegung am Bahnhof Gustorf (Flur F), beide im Maßstab 1:1000, o. D, [ca. 1920].

ca. 70 x 104 cm  
Sen.Rhe Akte 336

**Nr. 1065**

**1920 – 1925, 1933**

Verlegung einer Hochspannungsleitung von Elsen durch Gustorf seitens der Niederrheinischen Licht- und Kraftwerke AG, Bau einer Transformatorenstation auf dem Frenzenhof, Aufstellung von Masten. Karte über die Lage des Frenzenhofes in der Gemeinde Gindorf mit Einzeichnung der Hochspannungsleitung.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 335

**Nr. 1066**

**1925 – 1928, 1935 – 1938**

Verkauf von Grundstücken seitens des Freiherrn Droste zu Senden an die Gewerkschaft des Braunkohlewerks Neurath in der Gemeinde Neurath, Flur G, und in der Gemeinde Frimmersdorf, Flur F und G. Verhandlungen deswegen durch Max Simons aus Jüchen und Johann Trippen zu Grevenbroich, Angebote anderer Kaufwilliger. Auszug aus dem Grundbuch der Gemeinde Allrath betr. Grundstücke des Freiherrn Klemens Droste zu Senden, u. a. belastet mit 125.000 Goldmark zugunsten der Naamloge Venootschap Staten, Hypothekenbank te s'Gravenhage, 1925.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 337

**Nr. 1067**

**1930 März 21**

Clemens Freiherr Droste zu Senden verkauft an Landwirt Anton Cremer und dessen Frau geb. Catharina Fink sowie an Peter Cremer, Landwirte zu Frenzenhof bei Gindorf, den Frenzenhof nebst aufstehenden Gebäuden gegen 25.000 Goldmark.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 338

**Nr. 1068**

**1930, 1934, 1935**

Landverkäufe des Freiherrn Droste zu Senden an Martin Aretz in Priesterath mit Karte über Tausch- bzw. Kaufgrundstück in der Gemarkung Garzweiler, Flur K (1:2000), ferner an Geschwister Brosch, Landwirte in Gindorf, an Michael Fassbender und dessen Ehefrau Maria geb. Hennen, Michael Fassbender, Landwirt in Gindorf, Andreas Lupp, Schäfer, und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Bodewein, an die Niederrheinischen Braunkohlenwerke AG in Rheydt zum Kaufpreis von 25.000 Goldmark.

## 12.2.9 Bausachen und Verpachtungen

**Nr. 1069**

**1659 – 1703**

Gustorfer Güter

Enthält u. a. Supplik der Witwe des Halfmanns Johann Müller an den Kurfürsten zu Köln wegen Einnahme und Einbringung der ihr zustehenden Kornfrüchte durch den Domherrn Johann Dietrich Raitz von Frenz zu Gustorf und entsprechende Resolutionen des Kurfürsten an den Vogt zu Liedberg, 1659. Beschwerden der Halbwinnerin [zu Gustorf] wegen ihrer Entsetzung und einer von ihr geforderten Entschädigung durch Heinrich *Riestorf* (*Roistorff*, *Reistorff*), 1659. Vergleich zwischen J. J. Raitz von Frenz und seinem Halfmann Heinrich Riestorff wegen dessen Pachtrückstände, 1662. Die Eheleute Jobst Adolf Droste zu Senden verpachten an Wetzel *Möller* und dessen Ehefrau das Rittergut zu Gustorf auf sechs Jahre, 1680, Verlängerung der Pacht um weitere sechs Jahre, 1686. Die Eheleute Jobst Adolf Droste zu Senden und Dorothea Elisabeth geb. von Nagel verpachten an die Eheleute Johann Pesch und Catharina geb. *Granterott* ihr landtagfähiges Gut Gustorf mit den zugehörigen Ländereien auf 12 Jahre, 1693. Ausf. in duplo, unterzeichnet von Jobst Adolf und Johann Pesch.

Die Gebrüder Raitz von Frenz zu Gustorf und ihre Halbwinnerin Catharina *Enck*, Witwe des Wilhelm Johann Müller, vergleichen sich wegen strittiger Forderungen, 1659 (Ausf.).

Abrechnungen über Pachtungen und sonstige Prästationen des Halfmanns Wessel Müller auf Gustorf, 1678-1684, es quittiert Rentmeister bzw. Sekretär J. A. *Gymnich*, gelegentlich auch Freiherr Droste zu Senden. Reparatur der Brücke zu Gustorf, 1703. Pachtzahlungen und Kornlieferung des Wetzel (Wessel) Müller zu Gustorf nach Köln und Westfalen, 1684-1694.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 340

**Nr. 1070**

**1685 – 1689**

Rechnung des Meisters Arnold *Hockel* über seine Mühewaltung für die Einholung und den Arrest von Kornfrüchten an den Droste zu Senden.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 341

**Nr. 1071**

**1727**

Vergütung der Reparaturkosten für das Gut Gustorf an den Sekretär *Gymnich* und wegen des Jahrgedächtnisses an den Pastor *Peltzer* zu Gustorf.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 342

**Nr. 1072**

**1853 – 1854**

Brand des Frenzenhofes bei Gustorf, 1853. Zeichnungen bzw. Grundriss vom Frenzenhof. Protokoll über die 1854 auf dem Frenzenhof versteigerten Bäume, Mauerwerk etc., Kostenvoranschläge für eine Einfriedungsmauer und Neubau des Frenzenhofes, 1853/54. Abrechnung mit der

Feuerversicherung.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 343

**Nr. 1073**

**1871**

Berichte des Gutsbesitzers und Rentmeisters Reiner Heusgen über den Brand auf dem Vollrath Hof am 25. und 26. Jan 1871, Neubauten auf dem Hof, Versicherung des Gutes mit den einzelnen Wirtschaftsgebäuden, Fragen der Entschädigung seitens der Feuerversicherung, Kostenvoranschlag des Baumeisters Johann Bach aus Grevenbroich für den Besitzer der Zuckerfabrik Elsen (A. J. vom Rath).

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 546

**Nr. 1074**

**1871 – 1872**

Berichte des Gutsbesitzers und Rentmeisters Reiner Heusgen auf Muchhausen an den Freiherrn Droste zu Senden betr. den Verkauf von weißem Sand auf Welchenberg an eine Glasfabrik, Ausbau einer Bahnstation bei dem Dorf Gustorf, Wasserschäden durch Gewitter infolge der Gleisbauten, Ausführung von Gebäudereparaturen in Priesterath, Gewinnung eines Unternehmers für eine Glasfabrik.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 547

### **12.3 Besitzungen zu Anstel, Frixheim und Frimmersdorf**

**Nr. 1075**

**1579 – 1827**

Johann von *Selbach gnt. Lohe* und seine Ehefrau Maria von *Ahr* verpachten ihr Haus Zieverich mit allem Zubehör an *Peter ufm Hauß zu Ziverich* auf 12 Jahre, 15. Jan. 1579 (Chirograph, Papier). Vergleich zwischen Johann von *Selbach gnt. Loe* und dem Pächter mit Jakob *tho Heinis* auf Venmanns Hof in *Karst* wegen der Pacht, die wegen Kriegseinfall reduziert wird, 1599. Pachtvertrag zwischen Catharina *Bellinckhausen*, Witwe von Loe zu Zieverich, und den Eheleuten Heinrich und Elsgen *Nippes* über ihren Hof, *allda gelegen* [in Zieverich], 1626. Zwölfjähriger Pachtvertrag zwischen dem Freiherrn Max Droste zu Senden und Peter *Neuen* und seiner Ehefrau Anna Maria *Hamacher* in Frixheim (*Frixem*) über einige aufgeführte Flächen zu Anstel und im Frixheimer Feld, 1814 und 1826. Dsgl. mit Peter *Schumacher* und dessen Frau Elisabeth *Juncker* über einige aufgeführte Flächen zu Anstel und im Frixheimer Feld, 1838, dsgl. mit Jakob *Finger*, 1803 und 1814, Adam *Finger* und dessen Frau Margarethe *Rixen*, 1827, Heinrich *Becker zu* Frixheim, 1803, und Peter *Juncker* zu Anstel, 1803.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 347

**Nr. 1076**

**1599**

Darstellung der Schwierigkeiten, wegen der spanisch-niederländischen Wirren die Kornpachten zu *Feullen*, *Esch* und *Auweiler* von den Pächtern wegen der statischen Überfälle zu erhalten sowie eine Notiz darüber, dass das Gut Anstel ein ritterfreies Gut und die Ländereien zu Frixheim (*Frixem*) allezeit steuerfrei gewesen seien. Die schwierige Situation wegen der Pachten gehen schon bis 16

Jahre zurück [vermutlich von dem Grundhern, der auch Güter im Jülichschen hat, oder seinem Rentmeister verfasst].

3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 346

**Nr. 1077**

**1636**

Vermessung der verkauften Stommelschen Ländereien (Größenangaben) zu Anstel auf Anweisung des Oberst-Leutnants von Anstell.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 348

**Nr. 1078**

**1641 – 1693**

Berechnung der Steuerrückstände der Erben des Wilhelm (von) *Stommel* von Landstücken zu Frixheim (*Fritzenheimb*) und Anstel nach den Aufzeichnungen des Steuereinnehmers Adam *Römer*, 1641. Abrechnung mit den Pächtern zu *Frixem* und Anstel, 1678-1684. Supplik des Franz Caspar *Franke Sierstorff* ./i. Freiherrn Droste zu Senden wegen rückständiger Pensionen; hier Bitte, denselben zur Gestellung von Hypotheken zu zwingen, 1693. Supplik des Mandatars Heinrich *Melchers* an den Amtmann in Sachen gegen die Schöffen zu *Jurckhoven* und *Netzum* [Nettesheim] wegen verweigerter Billetierung der Pächter des Hauses Schlenderhan in Widdeshoven, Frixheim und Anstel seitens des Freiherrn Droste zu Senden, o. J. [ca. 1688].

14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 344

**Nr. 1079**

**1677 – 1700**

Abrechnung mit den Pächtern zu Widdeshoven vom 8. Feb. 1684 (Namen der Pächter und geschuldeten Pachten) vom Jahr 1678-1683/84. Dsgl. wegen der Pachten zu Anstel über die Jahre 1677-1684 und weiter bis 1700. Designation der vom Jahr 1683 bis 1700 inkl. rückständigen Pachtgelder wegen Widdeshoven, Frixheim und Anstel. Namen der Pächter und geschuldeten Pachten. Designation der zu Widdeshoven, Frixheim und Anstel restierenden Pachten von 1695, 1696 und 1699.

12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 355

**Nr. 1080**

**1688**

Jobst Adolf Droste zu Senden, Herr zu Senden, Gustorf etc. verpachtet an Stephan *Anstell* auf 12 Jahre seine Ländereien im *Frixemer* und Ansteler Feld, bestehend aus 25 Morgen und einem halben Viertel.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 352

**Nr. 1081**

**1688, 1700**

Matthias *Melchers*, Mandatar des Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden, verpachtet 28 ½ Morgen Land im *Frixemer* und Ansteler Feld auf 12 Jahre (folgt deren Lagebeschreibung) an Matthias *Bungardt* aus Frixheim, 1688. Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth

Freiin von Nagel verpachten auf 12 Jahre aus ihren freiadeligen Ländereien, die teils im Frixheimer, teils im Ansteler Feld liegen, an Matthias *Bungarth* aus Frixheim 28 ½ Morgen Land (folgt deren Lagebeschreibung), 1700. Ausf., Papier und Konzept.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 353

**Nr. 1082**

**[ca. 1690], 1705**

*Meines Groesvatters Handt betrifft die Stommelen Heredität* betr. die Größe des Grundbesitzes zu Anstel, Rommerskirchen und *Volheim* wegen Haus *Volheim*, o. J. Aufstellung der Kosten (auch Reisekosten über Düsseldorf nach Münster und Senden) des Droste zu Senden. Dr. Johann Bernhard *Jureick* an den Freiherrn Droste zu Senden in einer nicht genannten Angelegenheit, 1705.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 345

**Nr. 1083**

**1695**

Freiherr Droste zu Senden verpachtet an Hilger *Esser* zu Anstel und dessen Tante *Aleitgen Hilger* auf 12 Jahre neun Morgen Land, die teils im Frixheimer, teils im Ansteler Land liegen. Ausf. in duplo, Papier, unterzeichnet [J. A.] Droste zu Senden und mit einem Merkzeichen von Hilger Esser.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 354

**Nr. 1084**

**1700 – 1723**

Spezifikationen von Ländereien zu Frixheim (*Frixem*), die Peter *Duxmann* (auch *Deuzman*) als Pächter unterhat, dsgl. die der Witwe des verstorbenen *Theiß Bungard*, 1712, dsgl. des Wilhelm Anstel zu Frixheim, o. J.

Pachtbrief des Komturs Droste zu Senden mit Peter *Duxmann* zu Frixheim, 1712, dsgl. mit *Theiß Bongardt* (1700, 1706 und 1712), dsgl. mit Wilhelm *Anstel*, 1700, dsgl. mit den Eheleuten Wilhelm *Anxel* und Elisabeth *Mandewind*, 1712. Ungefährer Anschlag, was das Haus Senden an Einkünften zu Priesterath, Königshoven, Vollrath, Zieverich und Muchhausen und *Morcken* hat, 1723.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 349

**Nr. 1085**

**1747**

Jobst [Mauritz] Droste zu Senden, Komtur der Reichsballei Koblenz, verpachtet an Wilhelm *Duxmann* zu Frixheim (*Frixem*) und dessen Ehefrau Catharina *Meyse* auf 12 Jahre elf Morgen im Frixheimer und Ansteler Feld (wie üblich werden die Grundstücksnachbarn oder die Lage der Ländereien angegeben).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 356

**Nr. 1086**

**1748 – 1760**

Ders. verpachtet an Maria *Spicks*, Witwe des Peter *Duxmann* zu Frixheim (*Frixem*), auf 12 Jahre im Frixheimer und Ansteler Feld 18 Morgen, 1748. Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden etc., Gustorf, Priesterath, Königshoven und Vollrath, verpachtet an die Eheleute Conrad *Düxmann* und



Catharina *Jappetz* aus Anstel 18 Morgen Land im *Frixemer* und Ansteler Feld, 1760.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 357

**Nr. 1087**

**1785**

Carl Friedrich Freiherr Droste zu Senden und seine Ehefrau Therese Eleonora geb. Twickel verkaufen an Peter *Jompertz* und dessen Frau Marie Sophie geb. *Krosch*, Halbwinner auf dem *Henshof* zu Evinghoven, 11 ¼ Morgen im Ansteler Feld. Ausf., Papier.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 350

**Nr. 1088**

**1786**

Carl Friedrich Freiherr Droste zu Senden und seine Ehefrau Therese Eleonora geb. Twickel verkaufen an Heinrich *Becker* und dessen Ehefrau Cäcilia *Birckenfurth* acht Morgen im Ansteler Feld, bei der Windmühle gelegen. Ausf., Papier.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 351

## 12.4 Besitzungen zu Barrenstein und Grevenbroich

**Nr. 1089**

**1598 Juli 4**

Vor Peter von der *Arck*, Vogt, Adam *Kuilhausen* und Johann von *Hoesen*, Schöffen des Stadtgerichts Grevenbroich (*Grevenburg*), verkaufen die Eheleute Dietrich *Horbull* (?) zu Barrenstein und Gierdt den Eheleuten Arnold Raitz von Frenz, kurfürstlich-kölnischem Marschall, und Petronella von *Bahren*, Frau zu Schönau, zwei Morgen freies Land im Barrensteiner Feld. Furchennachbar ist auf einer Seite das Kapellenland zu Barrenstein. Ausf., Perg., Sg. des Vogts P. von der *Arck*, beschädigt und Schöffensiegel des Gerichts *Grevenburg* beschädigt.

Sen.Rhe Akte 358

**Nr. 1090**

**1632 Okt. 24**

Peter *Clammer* und seine Ehefrau Maria in Neuss verkaufen vor dem Schöffengericht zu Gustorf an Rudolf Raitz von Frenz, Herrn zu Schönau, und seine Ehefrau Gertrud von Selbach gnt. *Lohe* von den Schöffen zu Gustorf taxierte Ländereien im Barrensteiner Feld.

1 Bl.; wg. Fehlstellen an der mittleren Längsfalte des Papiers ist der Inhalt nicht ganz zu erfassen

Sen.Rhe Akte 359

**Nr. 1091**

**1655 Mai 11**

Vor dem Gericht zu Gustorf verkaufen Dietrich, Hans Jakob und Hans Friedrich Raitz von Frenz zu Gustorf und Zieverich, Herren zu Hirschhorn, erblich einen Bauplatz im Dorf Barrenstein an der kölnischen Landstraße gelegen. Grenznachbarn sind Herr *Herrasdorff*, Rembold *Fleischöwer* und die Erben Heinrich *Veltens*, an Maria *Eigelmans* (auch *Engelmans* geschrieben), Priorissa des Zisterzienserklosters Burbach, für die unmündigen Kinder ihrer Schwester Catharina *Engelmanns*.

Abschr., Papier. Es unterzeichnen Adolf von *Dahlen* für die Priorin, Johann Friedrich Raitz von Frenzt auch im Namen seiner Brüder und Catharina Eigelmans. Abschr., Papier.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 360

**Nr. 1092**

**1663 Nov. 27**

Vor dem Gericht zu Gustorf verpachtet Johann Friedrich Freiherr von Frenzt, Herr zu Hirschhorn, Gustorf, Priesterath und Alhoven, sechs Morgen Land, vor Peter Brewen und im Barrensteiner Feld gelegen, auf sechs Jahre an Peter Fassbender zu Barrenstein. Abschr., Papier.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 361

**Nr. 1093**

**1664 Aug. 8**

Ders. verpachtet an Bertram *Haarbock* und Peter *Effers* ein Stück Artland von sieben Viertel im Barrensteiner Feld gegen ein Malter Roggen Grevenbroicher Maß. Furchennachbarn sind St. Gereon zu Köln und Peter *von Arcks* Erben. Ausf. und Abschr.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 362

**Nr. 1094**

**1665 Jan. 9**

Johann Friedrich Freiherr Raitz von Frenzt, Herr zu Hirschhorn, Gustorf und Priesterath, verpachtet an die Eheleute Heinrich und Lisbeth *Fleischheuer* 3 ½ Morgen Artland im Barrensteiner Feld. Grenznachbarn sind die Herren zu St. Kunibert in Köln und Jakob *Fratz*. Ausf., von beiden Vertragspartnern unterzeichnet.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 363

**Nr. 1095**

**1686**

Notate über die in Barrenstein angekauften Ländereien, aufgezeichnet zu Barrenstein in des *Fleischewers* Haus, und eine Notiz über schuldige Lieferung des *Con Claßen* an *Gottschalck Juden* zu Grevenbroich.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 364

**Nr. 1096**

**1856**

Notarielle Verpachtung der Ackerländereien des Clemens Freiherr Droste zu Senden in der Bürgermeisterei Grevenbroich und zu Evinghoven, zwei Ausf.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 365

## 12.5 Besitzungen zu Frimmersdorf und Garzweiler

**Nr. 1097**

**1719**

Die Rottkirchener Erbgenahmen verkaufen durch ihren Bevollmächtigten Carl *Ferdinand Mazza* als Verkäufer an dessen Schwager bzw. Schwester Peter *von Berg* und Frau Franziska Elisabeth *Rottkirchen* als Käufer den sog. Bacholter (*Bachelor*) Lehenspliss im Frimmersdorfer Feld in der Größe von 18 Morgen als freiadeliges Land für 280 Rt. und 20 Rt. Verdingspfennig. Ausf., Papier, unterzeichnet von Johann Constantin *Rottkirchen*, Johann Caspar von Rottkirchen, Carl Ferdinand *Mazza* und Isabella von *Rottkirchen*.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 393

**Nr. 1098**

**1737**

Johanna Sibylla von *Buininck* geb. von Aachen und ihre Kinder Wolfgang Wilhelm von *Buininck*, kurfürstlich pfalz-jülich-bergischer Hofrat, Maria Anna von *Hagens* geb. von Buininck und Joseph Gottfried von *Hagens*, kurpfälzischer Hofgerichtsrat, Eheleute, verkaufen ihre zu Frimmersdorf gelegenen 12 Morgen Land an den Landkomtur Droste zu Senden für 640 Rt. und 140 Rt. [Verdingspfennig]. Zu diesem Verkauf bevollmächtigt die Witwe [ihren] Halbmann Friedrich *Meller*. Ausf., Papier, besiegelt und unterzeichnet von Johann Sybilla von Buininck geb. von Aachen. Wolfgang Wilhelm von Buininck, Marie Anne von Hagens geb. von Buininck und J[oseph] von Hagens.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 395

**Nr. 1099**

**1737**

Peter *von Berg*, Altrat der Stadt Düren (*Deuren*), verkauft insbesondere zur Ablegung eines beim Haus Gymnich stehenden Kapitals die 18 Morgen Rottkirchens alias Bacholter Lehnländerei zu Frimmersdorf (es werden die einzelnen Stücke mit ihren Grenz- bzw. Furchennachbarn aufgezählt) an den Landkomtur Franz [Arnold] Mauritz Droste zu Senden für 900 Rt. und 52 Rt. *Verzich* [Verdingspfennig]. Ausf., Papier, unterzeichnet von Peter von Berg, Constantin von Berg im Namen seines abwesenden Bruders, J. W. *Klein* als Zeuge und J. *Savelsberg* als Zeuge, Vinzent *Mohr* als Bevollmächtigter des Komturs Droste zu Senden. Notarielle Beglaubigung. Peter und Constantin Berg quittieren den Empfang des Kaufschillings und *Verzichsgeldes*.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 396

**Nr. 1100**

**1737 – 1740**

Vollmacht der Erbgenahmen von *Rottkirchen* zu dem o. a. Verkauf der 18 Morgen, die ihnen von ihren Eltern angefallen sind. Ausf., Papier, besiegelt und unterschrieben von Johann Constans von Rottkirchen, ders. auch im Namen seinen ausheimischen Bruders Johann Caspar von Rottkirchen, begl. durch den Notar Johann Heinrich *Schram*, o. D.

Attest des Deutschordenskomturs Jobst Mauritz Droste zu Senden, dass sein Halbwinner Vinzenz *Mohr* zu Gonrath im Namen des Landkomturs von den Bürgermeistern und dem Altrat der Stadt Düren (*Deuren*) 18 Morgen, sodann von der Witwe Hofkammerrätin von *Buininck* zu Düsseldorf 12 Morgen im Frimmersdorfer angekauft hat und dieser Kauf nicht für ihn als Landkomtur, sondern als Vormund seines minderjährigen Neffen Franz Arnold Mauritz geschehen sei. Er bevollmächtigt den Halbwinner, die gehörige gerichtliche Erbung in Empfang zu nehmen, 1737. Ausf., Papier,

besiegelt und unterschrieben von Jobst Mauritz Droste zu Senden. Attest des Gerichts und Dingstuhls Frimmersdorf für den Landkomtur der Ballei Koblenz Jobst Mauritz Droste zu Senden als Vormund des minderjährigen Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden über den rechtlichen Charakter der Bacholder Lehenländer von 18 Morgen und ihre ständigen Lasten bzw. Abgaben, 1740. Ausf., Papier, besiegelt und unterzeichnet von vier Schöffen.

Sen.Rhe Akte 394

**Nr. 1101**

**1740**

Gerichtliches Attest betr. die Bacholder Lehen, Ländereien zu Frimmersdorf nebst Kaufvollmachten.

Akteninhalt fehlt  
Sen.Rhe Akte 397

**Nr. 1102**

**1755, 1767**

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Christian Schmitz und dessen Ehefrau Anna *Cremers* auf 12 Jahre 6 Morgen freiadeliges Land im Frimmersdorfer Feld, die von der verwitweten Hofkammerrätin *Böninck* angekauft worden sind. Neuverpachtung auf weitere 12 Jahre, 1767.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 398

**Nr. 1103**

**1803 – 1814**

Pachtkontrakte des Freiherrn Droste zu Senden über Ländereien im Frimmersdorfer Feld mit nachstehenden Pächtern: Joseph Schmitz über 6 Morgen auf 12 Jahre, 1803; Christian Fischer über 5 ½ Morgen auf 12 Jahre, 1803; Witwe Martin *Correns* zu Neurath über 5 ½ Morgen auf 12 Jahre, 1803; Heinrich Obermann über 1 Morgen 1 ½ Ort, 9 Ruten bei Frimmersdorf auf 12 Jahre; Friedrich Pesch über 9 Morgen, 9 Ruten bei Frimmersdorf auf 12 Jahre, 1803; dsgl. für die Witwe Friedrich Pesch über 9 Morgen, 9 Ruten bei Frimmersdorf auf 12 Jahre, 1814; Eheleute Joseph Schmitz zu Frimmersdorf über 6 Morgen auf 12 Jahre, 1814; Gottfried *Grünter* zu Frimmersdorf über 4 ½ Morgen auf 12 Jahre, 1814; Eheleute Johann *Schalck* [zu Neurath] über 5 ½ Morgen auf 12 Jahre, 1814, Eheleute Christian Fischer zu Frimmersdorf über 5 ½ Morgen auf 12 Jahre, 1814.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 399

**Nr. 1104**

**1856**

Notarielles Protokoll über die Verpachtung der Ländereien des Freiherrn Clemens Droste zu Senden zu Frimmersdorf und Neurath auf neun Jahre (Der jährliche Pächterlös beträgt 513 Taler 20 Sgr.).

2 Ausf., geheftet  
32 Bl.  
Sen.Rhe Akte 400

**Nr. 1105**

**1901, 1926 – 1938**

Schriftstücke in der Zusammenlegungssache Frimmersdorf, 1901 und 1908. Entschädigung des Clemens Freiherr Droste zu Senden für Überleitungsrechte für eine Hochspannungsleitung des Erftwerks Frimmersdorf vom Erftwerk nach Frimmersdorf, 1936, und Verkauf eines Grundstücks

in Zieverich zur Verbreiterung der Straße (Flur 6 Nr. 32, 33 und 43).

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 402

**Nr. 1106**

**1920 – 1925**

Verhandlungen des Braunkohlewerks Mönchengladbach, Gewerkschaft „Walter“, mit dem Freiherrn Droste zu Senden wegen Nutzung von einigen Grundstücken im Zuge der Eröffnung einer Braunkohlengrube bei Frimmersdorf. Kollision mit dem Pachtvertrag des Welchenberger Kristallsandwerks bei Anlage einer Gleisanlage beim Bahnhof Gustorf, Einzäunung des Wegegelandes durch die Gewerkschaft „Walter“.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 403

**Nr. 1107**

**1930**

Freiherr Clemens Droste zu Senden verkauft an den Landwirt Hubert Wirtz zu Frimmersdorf eine im Grundbuch Frimmersdorf (Flur F Nr. 409) gnt. [Fläche] *auf'm krummen Auslaberg* in der Größe von 23,21 Ar + 11,60 Ar + 23,19 Ar für 2.400 Goldmark. Durchschrift für Verkäufer.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 401

**Nr. 1108**

**1660 – ca. 1705**

Verpachtung und Verkauf von Ländereien zu Belmen durch die Raitz von Frentz zu Zieverich bzw. durch den Freiherrn Droste zu Senden

Enthält u. a.: Die Brüder Johann Theodor und Rudolf Freiherr von Frentz zu Zieverich verpachten an *Lentz Coenen* von Belmen zwölf Morgen Land, die in Belmen gelegen sind, 21. Juni 1660, Ausf., Papier, Unterschriften der beiden Brüder von Frentz. Johann Theodor Raitz von Frentz, Domherr zu Münster und Speyer, verpachtet 7 ½ Morgen Land in Belmen an *Lentz Coene* aus Belmen, 1663 auf Cathedra Petri. Verlängerung der Pacht, 9. Mai 1676. Heinrich *Melchers*, Rentmeister und Mandatar des Freiherrn Jobst Adolf Droste zu Senden, verpachtet für diesen 12 Morgen in Belmen auf Absterben des *Lens Coene* an dessen Sohn *Engel Coene* auf 12 Jahre, 19. April 1688; 1695 erfolgt eine Pachtverlängerung.

Verkauf von Ländereien im Belmer Feld durch die Eheleute Droste zu Senden an Adam *Cloters*, 1. Mai 1705, Ausf. Papier, besiegelt mit den Petschaften der Eheleute Droste zu Senden. Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. von Nagel zu Vornholz verkaufen insgesamt 20 ½ Morgen Ländereien zu Belmen an Adam *Cloeters* und dessen Frau Johanna *Dürsels*, 1705. Observanda und Anweisungen des Droste zu Senden an den Herrn von Elverfeldt, der die rheinischen Güter des Droste zu Senden besucht und dort einige Maßnahmen durchführen soll, Senden 15. Feb. 1705. Designation der Ländereien des Droste zu Senden in Belmen, o. D. [1750er Jahre].

15 Bl.  
Sen.Rhe Akte 30

**Nr. 1109**

**1838 – 1845**

Freiherr Droste zu Senden verkauft der Gemeinde Garzweiler unter dem Bürgermeister Franz Jakob *von Heupgen* zur Anlegung einer Sandgrube ein Viertel Morgen in Garzweiler (Section F Nr. 31),

1839. Wege- und Lageplan der verkauften Grundstücke, 1839. Abtretung eines Grundstücks vom Scheulenhof zur Erweiterung eines Weges, 1838. Rohskizzen dieser Grundstücke und Wegplan, 1838. Verkauf von Grundstücken zur Wegverbreiterung in Garzweiler, 1844. Johann Heinrich Esser auf dem Rittersitz Scheulenhof zu Priesterath verkauft an Max Freiherr Droste zu Senden ein Stück Ackerland in der Größe von 56 preußischen Ruten, 1845.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 404

**Nr. 1110**

**1905 – 1911**

Zusammenlegungssache Garzweiler

Planzuteilungsregister in der Zusammenlegungssache von Garzweiler, diesbezüglicher Schriftverkehr zwischen Rentmeister Hellweg zu Senden mit „Rentmeister“ Hubert Meuser zu Vollrath bzw. zu Bedburg, mit dem Ober-Landmesser Thomas, Auseinandersetzungen mit den Pächtern, Korrespondenzen mit dem Sandgrubenbetreiber August Aretz, Stolzenberg. Einschleifung oder Planierung der Hohlwege, Streit über das Eigentumsrecht am Scheulenhof beim Scheulenhof. Lageplan mit Namen der eingewiesenen Pächter in die umgelegten Grundstücke an den Grenzen zu Hoeningen und Oekoven (Rohskizze).

ca. 2 cm stark  
Sen.Rhe Akte 405

**Nr. 1111**

**1910**

Lageplan über den Besitz des Freiherrn Droste zu Senden in der Gemarkung Garzweiler, Flur 7, 8. und 9 im Maßstab 1:2000. 50 x 67 cm.

Sen.Rhe Akte 406

**Nr. 1112**

**1938**

Grundsteuermessbescheid für das Jahr 1938 an den Freiherrn Clemens Droste zu Senden für das Ackerland in Garzweiler (38,12 Hektar).

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 407

## **12.6 Besitzungen zu Jüchen**

**Nr. 1113**

**1597, 1662 – 1665, 1724**

Gemeinde und Dingstuhl Jüchen ./.. Freiherrn von Raitz zu Frenz wegen der steuerbaren Ländereien zu Belmen. Vergleich zwischen *Drieß* zu Vollrath (*Wallraith*) und Meister Goddert Schmidt zu Vollrath mit Junker Johann von Selbach gnt. Loe wegen der alten von 1586 und 1597 restierenden Pacht unter Vermittlung des Wilhelm Pesch. Die beiden Pflichtigen sollen ihre Pacht wie beschrieben an den Junker oder seinen Halbmann zu Priesterath liefern, 1597. Quittung des Rudolf Raitz von Frenz für Rupert *Moll* zu Priesterath über 8 gezahlte Rt. auf Pachtrestanten von 1632-1634. Matthias *Vlatten* im Namen der Gemeinde und des Dingstuhls Jüchen an den Amtmann, die bereits beschlossene Liquidation gegen den Freiherrn Rudolf Raitz von Frenz zu Zieverich [und Gustorf] wegen der steuerbaren Ländereien zu Belmen an die Hand zu nehmen, 1662-1663. Johann Dietrich Raitz von Frenz ./.. Schöffen zu Jüchen wegen einer nicht näher bezeichneten, gerichtlich

abgesprochenen Hypothek, offensichtlich im Zusammenhang mit der Besteuerung der Frentzschen Ländereien, die ihm wegen verweigerter Steuerzahlung aberkannt wurden. Gerichtliche Anzeige vor dem Dingstuhl zu Jüchen gegen den Grundstücksnachbarn Caspar wegen Fällung von Eichen in den herrschaftlichen Büschen und Verkauf dieses Holzes an verschiedene Personen, 1724.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 408

**Nr. 1114**

**1670 – 1671**

*Dahm Gersten* bürgt für Cäcilia, Witwe des Werner *Cloeters*, bei Johann Dietrich Raitz von Frentz, Domherrn zu Münster und Speyer, für die rückständige und nächste Zahlung des zu Jüchen gelegenen Zehnts, der der Frau zur Henrichenburg zusteht. Beiliegend Quittung des Domherrn, wonach ihm Jakob *Cloeter* auf sein, von der Frau zur Burg angenommenes Viertel des zu Jüchen gelegenen Zehnts 7 Rt. und einen Stein Flachs bezahlt habe, 1670.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 409

**Nr. 1115**

**1705**

Paulus Heinrich *Elverfeldt* als Mandatar der Eheleute Jobst Adolf Droste zu Senden und seiner Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. von Nagel verkauft an die Eheleute Adam und Johann *Dürselen* 12 Morgen freiadeliges Land (folgt genaue Lagebeschreibung), die die Eheleute Droste zu Senden von ihren Vorfahren geerbt haben.

Begl. Abschr., 2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 410

**Nr. 1116**

**1866 – 1867**

Grenzregulierungen in Jüchen

Grenzregulierungen in Jüchen zwischen dem Hamscherhof in Jüchen und den dortigen Wiesen des Freiherrn Droste zu Senden. Karte der dort liegenden Parzellen des Droste zu Senden, 1866. Korrespondenzen dieserhalb mit dem Rentmeister und Pächter zu Muchhausen, Reiner Heusgen. Querelen wegen eines Abzugsgrabens, Erstellung eines Situations- und Nivellementplans für diesen Graben, diesbezüglicher Nivellementplan, Verpachtung einer dortigen Wiese.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 412

**Nr. 1117**

**1894**

Hubert Ritz, Notariatsgehilfe zu Gierath, Bevollmächtigter des Freiherrn Droste zu Senden, verkauft für diesen an den Wirt Albert Längen und den Notariatsgehilfen Wilhelm Neuss, beide in Jüchen, etwa 70 Ar in Jüchen (Flur D Nr. 815/1 und 816/1) für 6.000 Mark. Notarieller Vertrag, geheftet.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 413

Erben des Justizrates Albert Müller wegen Fällung von Pappeln, die auf ihnen zugewiesenen Grundstücken (vormals Droste zu Senden) beim Hamscherhof in Jüchen stehen. Katasterkarte Jüchen, Flur A und D, Maßstab 1:1000, betr. Bau eines Gleises, 1913. Planzuteilungsregister. Bemühungen des Rentmeisters Hellweg zu Senden um einen Pass, um die britische Zone, hier die Kreise Bergheim, Düren und Grevenbroich, betreten zu dürfen, 1918. Korrespondenzen mit der Spezialkommission [in der Zusammenlegungssache] in Düsseldorf, Streitigkeiten der Nachbarn mit Max Simons zu Jüchen wegen Anlage eines Zauns und dessen Abstand von der Grenze und vom Baumbestand nahe der Grenze beim Hamscherhof in Jüchen. Korrespondenzen in dieser Angelegenheit mit dem Interessenvertreter des Droste zu Senden am Ort, Hubert Heuser zu Bedburg. Lageplan von bestimmten Grundstücken des Droste zu Senden in Jüchen (Skizze).

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 411

## 12.7 Besitzungen zu Königshoven

### 12.7.1 Belehnungen

Der Hofmeister und Amtmann [zu Grevenbroich] belehnt als Statthalter [der jülich'schen] Lehen Werner *Hundt* von dem Busch zu Königshoven mit dem *Allhover Hof* zu Königshoven und der zugehörigen Länderei von ungefähr 100 Morgen, 26. Juli 1582. Vor dem Hofmeister und Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, Johann von und zu *Ossenbrock*, als Statthalter der Lehen, erscheint Goddert von Viermund und erklärt, der Bruder seiner Ehefrau Helwich geb. *Hundt*, Werner *Hundt*, sei ohne Leibesserben gestorben. Daher bitte er, dass er anstelle seiner genannten Ehefrau mit der *Allhover Hove* zu Königshoven belehnt werde, 4. Dez. 1586. Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, zu Jülich, Kleve und Berg etc. gibt seine Zustimmung dazu, dass Johann (statt gestr. Gottfried) von Viermund, den von ihm zu Lehen getragenen *Allhover Hof* zu Königshoven an Rudolf Raitz von Frenz zu Kendenich käuflich überlasse, Düsseldorf, 23. Juni 1623. Ausf., besiegelt.

Hermann Freiherr von *Hochsteden*, Herr zu Niederzier etc., pfälzisch-neuburgischer Geheimer und Regierungs-Rat, Obristhofmeister, Statthalter und Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, belehnt die namentlich aufgeführten Bevollmächtigten des Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden mit dem Alhover Lehen zu Königshoven vermöge des letzten Lehnsbriefes und wie solches Lehen vom Herzogtum Jülich und von der Burg zu Grevenbroich zu Lehen geht, Grimlinghausen 9. März 1678.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 415

Der Amtmann und Statthalter der jülich-kleve-bergischen Mannkammer, Otto Heinrich von *Velbrucken zu Garath*, ersucht den Freiherrn Raitz von Frenz, seine jüngsten Lehnsbriefe,



insbesondere die bezüglich der Vollrathen und des Alhover Lehen, vorzulegen, 29. März 1645. NN. von Hochsteden an seinen Vetter wegen Auskunft über die Lehen zu *Allhoven* und Vollrath, wonach der Droste zu Senden und seine Kinder rechtmäßige Erben nach dem Tode des letzten Inhabers dieser Lehen seien und der Droste zu Senden am 9. Dez. 1674 (11. und 23. Aug. 1675) den gewöhnlichen Mutzettel erhalten habe. Befehl der jülich'schen Mannkammer an alle ihre Vasallen zur Musterung mit Pferd, Waffen und Wehr zu erscheinen, 27. April 1685. Auskunft des Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden über die Verpachtung seiner zum freiadeligen und landtagsfähigen Sitz Königshoven gehörigen Ländereien an die Pächter Hermann *Vaßbender*, Johann *Schilling*, Laurenz *Schnitzeler* und Christian *Schimmelpfenning*.

11 Bl.  
Sen.Rhe Akte 416

**Nr. 1121**

**1654, 1678**

Hermann von Hochsteden zu Niederzier etc., Hofmeister und Amtmann zu Grevenbroich, Statthalter der Mannkammer, belehnt die Bevollmächtigten des Johann Friedrich Frentz zu Gustorf für diesen mit dem adeligen Sitz zu Alhoven und Lehengut zu Alhoven, 24. Feb. 1654 (Abschrift). Ders. belehnt die Bevollmächtigten des Jobst Adolf Droste zu Senden mit dem Alhover Lehen zu Königshoven, 9. März 1678 (Abschrift).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 418

**Nr. 1122**

**1675 Dez. 3**

Notariatsinstrument für Jobst Mauritz Droste zu Senden über die Besitzergreifung von der zu Königshoven *neben Michel Schomacher* [liegenden] *Sollstatt, das Alhover Lehen genant, sambt allen dazugehörigen Gerechtigkeiten, Jagd- und anderen Gerechtigkeiten*, wie sie der verstorbene Johann Dietrich Freiherr Raitz von Frentz zu Zieverich, Domherr zu Münster, besessen hat. Ausf. und Abschr.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 419

**Nr. 1123**

**1677 Dez. 10**

Bevollmächtigung des Jobst Adolf Droste zu Senden für Dr. Johann von *Kappell* zum Empfang der Lehen Alhoven zu Königshoven und Vollrath im Ksp. Allrath (*Aldenrath*), die nach Absterben des Johann Friedrich Raitz von Frentz auf ihn und seine Geschwister, Kinder seiner † Mutter Anna Petronella geb. Freiin von Frentz und des Jobst Mauritz Droste zu Senden, namentlich Jobst Adolf, Fritz Adrian, Arnold Wilhelm, Johann Bernhard und Jobst Mauritz Droste zu Senden devolviert sind.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 420

**Nr. 1124**

**[1687], 1713 – 1770**

Jagdgerechtigkeit des Hauses zu Königshoven, 1692 und 1755. Beweistum, dass das Haus des Herrn von Wrede zu Königshoven landtagsfähig sei, 1713. Verzeichnis der einkommenden Pachten des Freiherrn Droste zu Senden zu Königshoven, o. D. Taxation der Ländereien des Wredeschen Gutes zu Königshoven und deren gerichtliche Distraktion, 1714. Philipp Sigismund Freiherr von Wrede, Herr zu Lohe und Westönnen (*Westhun*), kfstl.-kölnischer Hof- und Kammerrat und

Amtmann zu Menden, und seine Ehefrau Maria Magdalena geb. Freiin von Hassel zu Hasselrath nehmen zur Abfindung ihrer Gläubiger bei Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur der Ballei Koblenz etc., aus den Mitteln der Ballei 6.000 Rt. auf und stellen ihm als Sicherheit den im Amt Grevenbroich zu Königshoven gelegenen Rittersitz, genannt das *Plittersdorfer Huntengut* mit allem Zubehör, 20. Aug. 1732. Ein späteres Rechtsgutachten zu diesem Kredit und seiner Verzinsung. Landtagsladung an den Freiherrn Droste zu Senden als Inhaber des Rittersitzes Königshoven, Druck, 1742. Supplik des Jobst Adolf Droste zu Senden an den Kurfürsten zu Köln, ihn im Besitz des landtagsfähigen Gutes Alhoven zu belassen und zu schützen, insbesondere gegen die verwitwete Freifrau von Hassel geb. von Plittersdorf, welche 1686 beansprucht hat, dass die von Plittersdorf wegen eines von den Eheleuten Gottfried von Viermund und Heilwig Hundt gekauften Gutes zu Königshoven landtagsberechtigt seien (darin die Geschichte des Erbgangs des Alhover Lehens von den Inhabern Hund bis auf Droste zu Senden), o. D. [ca. 1687]. Aufstellung über die Ländereien, die dem Lizentiaten Schiller in Sachen wider den Droste zu Senden 1754 adjudiziert worden sind und Vergleich mit dem Droste zu Senden. Bericht des Adam Claudt zu Neurath an den Droste zu Senden betr. Pachtangelegenheiten der Droste zu Sendenschen Güter, 1769. Supplik des Franz Arnold Mauritz Freiherr Droste zu Senden wegen Unterlassung der Besteuerung der Ländereien des kurpfälzisch-jülich'schen Lehens und Rittersitzes zu Königshoven, o. J.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 421

**Nr. 1125**

**1694, 1727**

Die fürstliche Lehenkammer zu Grevenbroich des Herzogs Johann Wilhelm zu Jülich, Kleve und Berg belehnt Gottfried von Viermund mit dem Alhover Lehen zu Königshoven und dessen Zubehör von ungefähr anderthalb hundert Morgen Artland, 3. Juni 1694 (Abschrift). Johann Wilhelm von *Behr*, kurpfälzischer Vizestatthalter der Lehenkammer zu Grevenbroich, belehnt die Bevollmächtigten des Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden nach Absterben des Jean Ferdinand Droste zu Senden für diesen mit dem Alhover Lehen und ungefähr 130 Morgen Artland, 29. Juli 1727.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 424

**Nr. 1126**

**1712**

Aufforderung der Lehenkammer zu Grevenbroich an den Freiherrn Droste zu Senden, nach dem erfolgten Ableben des Freiherrn Droste zu Senden sich zur Belehnung mit dem Alhover Lehen zu Königshoven und dem Bellinghauser Lehen zu Vollrath unter Vorlage der jüngsten Lehnsbriefe persönlich einzufinden oder einen Bevollmächtigten, dahin zu schicken, 16. Aug. 1712.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 422

**Nr. 1127**

**1727 – 1763**

Belehnung des Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden nach Ableben des Johann Ferdinand Droste zu Senden mit dem zu Königshoven gelegenen sog. Alhover Lehen und dessen Zubehör von etwa 130 Morgen, Grevenbroich 29. Juli 1727. Befragung des Droste zu Senden seitens der Lehnskammer Grevenbroich zu den Belehnungen mit Alhoven, 1743. Lehnsbrief über das Alhover Lehen für Clemens August Mauritz Freiherr Droste zu Senden, 1763. Heinrich von *Krekenbeck* gnt. *Barll* und seine Frau Petronella *de Jung*, wohnhaft zu Königshoven, nehmen von den Eheleuten

Rudolf Raitz von Frentz und Gertrud von [Selbach gnt.] Loe 200 Rt. auf und stellen ihnen dafür als Sicherheit einen Zehnt, der ein Burglehen zu Kaster ist. Darüber wurde Gotthard von und zu Harff, Statthalter und Amtmann zu Kaster, informiert [um 1630]. Ausf., Papier unterzeichnet von Gotthard von *Harff*, Lenardt *Frinck*, Heinrich von *Krekenbeck* gnt. *Barllo*, Petronella *de Jung*.

10 Bl.

Sen.Rhe Akte 423

**Nr. 1128**

**1743**

Quittung über bezahlte Lehnsgebühren für die Belehnung mit dem Alhover Lehen zu Königshoven.

1 Bl.

Sen.Rhe Akte 425

## 12.7.2 Verwaltung und Verpachtungen des Besitzes Königshoven

**Nr. 1129**

**1626 Nov. 10**

Heinrich von *Krekenbeck* und seine Ehefrau Petronella *de Jung* räumen den Eheleuten Rudolf Raitz von Frentz und Gertrud von [Selbach gnt.] Loe ein Darlehen von 200 Rt. ein und lassen sich dafür den sog. Holzer Zehnt zu Königshoven einpfänden.

Archivmappe leer, Inhalt nach einer alten Angabe wiedergegeben

Sen.Rhe Akte 428

**Nr. 1130**

**1667**

Johann Friedrich Raitz von Frentz zu Gustorf, Herr zu Hirschhorn etc., und seine Ehefrau Johanna Rosina geb. von Lülstorff verpachten 31 ½ Morgen, die zum Rittersitz Königshoven gehören, an Heinrich *Buff* und dessen Frau auf 12 Jahre.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 430

**Nr. 1131**

**1668 – 1677**

Johann Friedrich Raitz, Herr von Frentz zu Gustorf, Hirschhorn und Tackenberg (*Tachenberg*), verpachtet die im Königshover Feld gelegenen 18 Morgen Land an Heinrich *Buff*, Einwohner in Königshoven, und dessen Ehefrau, 29. April 1668. Darunter die Notiz: Arnold Adrianus *Hall*, Pastor zu *Morcken*, quittiert, dass der verstorbene Herr von Frentz zu Gustorf wegen der Länderei, die das Haus Harff in Besitz gehabt hat, 300 Rt. bezahlt habe, 17. Sept. 1677. Darunter Lagebeschreibung der 18 Morgen, die der Herr von der Recke in Gebrauch hat, dann: *Leonardt Huedtmachers, von Tyß[en] burtig, wohnendt auf St. Cäcilien Closter in Cöln, solle Cellner dah sein; selber hat die achtzehn Morgen von Herrn von der Recke.*

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 435

**Nr. 1132** **1681**  
Johann Wilhelm von Recke, Herr zu Kurl, verkauft der Jungfer Anna *Lemmerholtz* für 1.000 Rt. seine an Hermann *Schilling* zu Königshoven verpachteten 18 Morgen Land. Käuferin darf erstmals die Pacht daraus Martini 1682 ausheben. Falls Käuferin die 18 Morgen wieder veräußern will, soll dem Verkäufer und seinen Erben freistehen, dieses freiadelige Land gegen 1.000 Rt. wieder einzulösen. Abschr., Papier.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 437

**Nr. 1133** **1693**  
Aufstellung der von dem Landmesser Adam *Conges* vermessenen Ländereien, die zum Lehen Alhoven gehören, und Spezifikation der Vollrather Ländereien, wie diese Werner von *Hundt* zu Lehen getragen, mit der Notiz: *Die Verteilung des Hofes zu Vollrath ist zwischen Otto von Loe und Hauptmann Katterbach den 17. August 1595 vorgenommen*, 1693. Aufstellung des Gesamtbestandes an Land, welches zum Rittersitz Königshoven gehört (173 Morgen) mit dem Rückvermerk: *Ertrag des Plittersdorffschen Anteils an Königshoven, was von dem von Wrede dem deutschen Orden versetzt*.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 429

**Nr. 1134** **1694**  
Schreiben aus Gustorf an die Witwe Johanna von *Mirbach geb. von Harff* wegen Störung der Jagdgerechtigkeit zu Königshoven.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 427

**Nr. 1135** **1694**  
Entschuldigung der Johanna von Harff, verwitwete von Mirbach, wegen Störung der Jagdgerechtigkeit des Hauses Königshoven durch ihre Jäger.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 426

**Nr. 1136** **[ca. 1697]**  
Nachricht wegen der Ländereien zu Königshoven, *so ig* [ich, Freiherr Droste zu Senden, Deutschordensritter] *nit habe in Possession undt wieder beygesuchet müssen werden. Diese Nachricht dienet in causa ./.* Recke zue *Courl*. Aufstellung von Ländereien und ihrer Pächter.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 438

**Nr. 1137** **1696, 1725**  
Befragung wegen bestimmter zehn Morgen im Königshover Feld, die vormals im Besitz des Freiherrn [Johann Friedrich] von Frentz zu Gustorf waren, dann über die Wiederverheiratung seiner Witwe an Johann Wilhelm von der Reck gekommen sind, jetzt aber von dem Freiherrn Droste zu Senden beansprucht werden, 1696. Christian *Frinck* und sein Schwager Johann *Weyrauch*

bekunden, dass ihr Vater von *Barlo* den vormals von dem Droste zu Senden erworbenen (*holtzernen Zehnt*) Holzzehnt zu Königshoven lebenslang ohne eine Gegenleistung an den Droste zu Senden habe nutzen dürfen. Die beiden Deponenten versichern, dass sie daraus keinerlei Ansprüche ableiten werden, 1725.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 441

**Nr. 1138**

**1700 – 1704**

Ersuchen des Bernhard Wahlers, nachdem die Erben Peter Kaumanns Haus und Hof an einen namens *Schimmelpfennig* verkauft haben, ihre Rückstände zu bezahlen, 1700. Designation aller Ländereien, welche die Erbgenahmen *Kurmans (Kaumann)* zu Königshoven von der Herrschaft Freiherr Droste zu Senden unter dem Pflug gehabt haben, aufgestellt von Bernhard Wahlers. Zahlung von Hafer seitens des Bernhard Wahlers für ein in Pfandschaft stehendes Pferd, 1704.

7 Bl.  
Sen.Rhe Akte 431

**Nr. 1139**

**1703, 1773**

Jobst Mauritz Droste zu Senden, kfstl.-kölnischer Geheimer Rat und Landkomtur des Deutschen Ordens etc., verpachtet den sog. hölzernen Zehnt zu Königshoven an die Eheleute Christian *Frinck* und Maria *Barlo* auf 12 Jahre, 1703. Carl Friedrich Droste zu Senden verpachtet den hölzernen Zehnt zu Königshoven an Jakob *Schläger*, 1773.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 442

**Nr. 1140**

**(1681), 1706**

Darstellung der Ansprüche des Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komturs zu Köln, an das Haus Senden bzw. an seine Familie aus der Sicht des Jobst Adolf Droste zu Senden. Am 3. Sept 1681 hat ein gerichtlicher Erbvergleich zwischen den Brüdern und Schwestern Droste zu Senden im Beisein des Vormunds *Gallenkampff* stattgefunden. Dabei ist dem jüngsten Sohn Jobst Mauritz, jetzigem Komtur, ein jährlicher Unterhalt von 250 Rt. zugesprochen worden, der 1682, 1683 und 1684 in voller Höhe bezahlt wurde. 1683 erhielt Jobst Mauritz Droste zu Senden von seinem Kindsteil 1.000 Rt. ausbezahlt und darauf wurde die Jahreszahlung an ihn auf 200 Rt. reduziert und bis 1695 bezahlt. Als die Franzosen das Bistum Speyer besetzten, hat Jobst Mauritz seine Speyrer Präbende quittiert und sie dem Freiherrn Twickel überlassen (einem Sohn des Droste von T.). Dafür seien ihm sicher mehr als 1.000 Taler und mehr als die von den Heerde-Armen aufgenommenen 540 Taler zugeflossen, „daß also der Herr Commandeur dieser beyden Posten [sich] keines Weges zu beschweren habe“.

Jobst Mauritz hat sodann Herrn und Frau Droste zu Senden [?] überredet, ihm den Platz ihres jüngsten Kindes Levin im Deutschen Orden zu überlassen, wogegen er versprochen hat, in Zukunft mit einer jährlichen Zahlung von 200 Rt. zufrieden zu sein. Mit Hilfe des Landkomturs von Nesselrode konnte dann Jobst Mauritz am 2. März 1695 beim Deutschen Orden aufgeschworen werden und hat vor dem Notar auf sein Kindsteil am Hause verzichtet. Um den Platz im Deutschen Ritterorden zu erhalten, hat man zudem 800 Rt. beim Kölner Offizial aufgenommen, die Jobst Mauritz aus seinem jährlichen Deputat von 200 Rt. tilgen sollte. Nach seiner Aufschwörung und der damit verbundenen Mahlzeit hat der Komtur den Prozess gegen das Haus eingeleitet. Folgt die Geschichte des Prozessverlaufs und eine Aufrechnung dessen, was Jobst Mauritz genossen hat, an deren Ende eine Forderung des Hauses Senden an den jetzigen *Commandeur* Droste zu Senden von

5.496 Rt. steht. Beiliegend ein Auszug aus dem Erbvergleich vom 3. Sept. 1681.

10 Bl.

Sen.Rhe Akte 439

**Nr. 1141**

**1706 – 1731**

Verpachtungen von Ländereien des Ritterguts Königshoven

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Hermann *Vaßbender*, Johann *Schilling*, Laurenz *Schnitzler* und Christian *Schimmelpfenning* auf 12 Jahre das freiadelige und zum jülich'schen Landtag beschriebene Rittergut Königshoven und die zugehörigen Ländereien, daneben den Sohlplatz, den Baumgarten und die zugehörige Länderei, 1706. Die Eheleute Freiherr und Freifrau von Wrede verpachten an Peter *Esser* und seine Ehefrau Maria Friedrichs den Rittersitz bzw. das Gut Königshoven auf 12 Jahre, 17. April 1716. Jobst Mauritz Droste zu Senden, Landkomtur der reichsfreien Ballei Koblenz, und Johann Carl Droste zu Senden, Domherr zu Münster, Vormünder des minderjährigen Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden, verpachten an Johann Schilling, Johann Schnitzler, Christian Schimmelpfenning und Hermann Fasbänder auf 12 Jahre das freiadelige und zum jülich'schen Landtag beschriebene Rittergut Königshoven und die zugehörigen Ländereien, daneben den Sohlplatz, den Baumgarten und die zugehörige Länderei, 1731.

6 Bl.

Sen.Rhe Akte 432

**Nr. 1142**

**(1681), 1750**

Notarielle Bescheinigung, dass im Jahr 1681 die ehemals Frentzischen, nunmehr Droste zu Sendenschen 18 Morgen Land zu Königshoven an die Jungfer Anna *Lemmerholtz* für 1.000 Rt. verkauft worden seien, dem damaligen Verkäufer Freiherr von der Recke aber für den Fall, dass die Käuferin diese 18 Morgen wieder verkaufe, vorbehalten sei, dass der Käufer oder dessen Erben gegen Erlegung der 1.000 Rt dieses wieder einlösen könne. Da die Käuferin diese 18 Morgen kürzlich an Jakob Schläger in Königshoven veräußert habe, sei der Freiherr Droste zu Senden gesinnt, von diesem Recht Gebrauch zu machen. Er beauftragt den Notar, dies dem Jakob *Schläger* mitzuteilen. Der Notar besorgt den Auftrag und erstellt das vorliegende Dokument. Ausf., Papier.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 436

**Nr. 1143**

**1757**

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet der Witwe Christiane *Frinck* geb. *Barlo*, ihrem Sohn Jakob Frinck und dessen Frau Catharina Barlo den hölzernen Zehnt zu Königshoven im Amt Grevenbroich.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 443

**Nr. 1144**

**1759**

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Heinrich *Schiffer*, Anton *Färber*, Christian *Schnitzler* und die Witwe Winand *Färber* auf 12 Jahre das freiadelige und zum jülich'schen Landtag beschriebene Rittergut Königshoven, daneben den Sohlplatz, den Baumgarten und die zugehörige Länderei. Ausf., Papier, Unterschriften der vier Pächter.

**Nr. 1145**

**(1670), 1769 – 1827**

Die Ländereien zu Königshoven und ihre Verpachtung

Aufstellung der zum Plittersdorfschen Rittersitz Königshoven gehörigen Ländereien mit Größenangaben, auch Empfang der Zinshühner, [1670]. Friedrich von Fürstenberg, Domherr zu Münster und Paderborn, verpachtet an Jakobus Schläger den im Jahr 1626 mit 150 Rt. belasteten und mehrfach gerichtlich adjudizierten fünften Teil des sog. *Holtzeren Zehnten* zu Königshoven, Amts Grevenbroich, auf 12 Jahre, 1769. Abschrift, Papier, unterzeichnet von *Jacobus Schleger*. Carl Friedrich Droste zu Senden, zu Venhaus, Isingholt etc., kurfürstlich-kölnischer und fürstlich-münsterischer Kammerherr und Droste des Amts Dülmen, verpachtet an Heinrich Schiffer, Anton Ferber und Christian Schnitzler auf 12 Jahre seinen zum jülich'schen Landtag beschriebenen Rittersitz zu Königshoven, 1771. Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet an Anton Ferber, Johann Aretz, Johann Kayser und Maria Magdalena Abels, Witwe Fasbender zu Königshoven auf 12 Jahre seine im Dorf Königshoven gelegene Sohlstatt des ehemaligen sog. Alhover Lehens oder Rittersitzes in der Größe von 3 ½ Morgen, dazu die im Königshover Feld gelegenen Ländereien in der Größe von 134 Morgen, 30. Okt. 1803. Ausf., Papier, besiegelt und unterschrieben vom Verpächter und den vier Pächtern. In gleicher Weise Verpachtung durch Theodor Flemming, Admodiator der linksrheinischen Güter des Freiherrn Droste zu Senden, an Johann Aretz, Witwe Abels, M. Maasen und Wilhelm Heinrich Fasbender zu Königshoven. Abschr., Papier.

Freiherr Droste zu Senden verpachtet an *Reinert Jennes* und dessen Ehefrau *Margareta Tenberg*, *Johann Aretz* und dessen Frau *Magdalena Abels*, *Matthias Kayser* und dessen Frau *Magdalena Sievering*, *Anton Schiffer* und dessen Frau *Maria Christiane Kayser* sowie *Wilhelm Heinrich Fasbender* und dessen Frau *Anna Maria Körber*, sämtlich zu Königshoven, auf 12 Jahre die im Dorf Königshoven gelegene Sohlstatt des ehemaligen sog. Alhover Lehens etc., 1826 (Konzept), 1827 Ausf.

ca. ¾ cm stark  
Sen.Rhe Akte 440

**Nr. 1146**

**1818 – 1821**

Freiherr Maximilian Droste zu Senden ./ Reiner *Oeppen*, Friedensrichter des Kantons Bergheim und wohnhaft zu Bedburg, wegen einer Erbpachtrente von 5 Malter Weizen, die vormals vom Königshover Lehengut Alhover Lehen oder Holzenslehen an die jülich'sche Mannkammer zu Kaster geliefert wurde. Diese Rente wurde seit den französischen Gesetzen vom 25. Aug. 1792 und 17. Juli 1793 nicht mehr abgeführt. Reiner *Oeppen* (*Oepen*) als angeblicher Käufer dieser Rente verlangt deren Weiterzahlung unter dem Namen einer Erbpacht. Dagegen behauptet der Freiherr Droste zu Senden, diese Rente sei feudalen Ursprungs und damit abgeschafft. Urteile des Rheinischen Appellationshofes und des Kassationsgerichtes Berlin. (Daraus abzuleiten eine kurze Geschichte des Alhover Lehens und der Anwendung der französischen Gesetzgebung).

ca. 3 cm stark  
Sen.Rhe Akte 444

**Nr. 1147**

**1826 – 1843**

Verkauf des Gutes Königshoven, auch von Ländereien zu Frimmersdorf und Nettesheim

Übersicht über die Durchschnittspachten und des Reinertrages der Frimmersdorfer, Ansteler, Frixheimer und Königshover Ländereien des Freiherrn Max Droste zu Senden, 1828-1837. Auszug aus der Mutterrolle für Katastralsteuer der Bürgermeisterei Evinghoven bezüglich der Ländereien von Königshoven, 1826. Aufstellung der liegenden Güter und Gebäulichkeiten des Gutes Königshoven, 1838. Max Freiherr Droste zu Senden verkauft an Heinrich Joseph *Lieven*, Gutsbesitzer zu Niederempt, für 19.700 Taler Ländereien (Flurstücke in den Sektionen G, J, H und K, in Nettesheim, 23. April 1838); dsgl. verschiedene Grundstücke in der Bürgermeisterei Nettesheim, 12. Aug. und 16. Nov. 1838. Zahlungsabwicklung des Kaufpreises.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 434

**Nr. 1148**

**(1821), 1834**

Notarieller Vertrag, wonach Johann Reiner Laurenz *Oppen*, Friedensrichter zu Bedburg, an Maximilian Freiherr Droste zu Senden eine Erbpacht von fünf Malter Weizen unter Abzug eines Fünftels für die Grundsteuer, haftend auf verschiedenen Grundstücken des Freiherrn Droste zu Senden in Königshoven, für 420 Taler verkauft, 3. Feb. 1834. Beiliegend eine Geschichte des Alhover Lehens und der Abgabe von 5 Malter Weizen daraus aus Sicht des Droste zu Senden und Urteil des Rheinischen Appellationshofes zu Köln, 3. Mai 1821.

12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 445

## **12.8 Gut Muchhausen**

### **12.8.1 Allgemeine Gutsverwaltung**

**Nr. 1149**

**1587, (1638 – 1650)**

Aufstellungen von Ländereien des Rittersitzes Muchhausen, die Rudolf Raitz von Frentz bzw. Arnd von Frentz 1587 in Besitz haben. Auszug aus dem Rentbuch [zu Grevenbroich], 1638-1650, sonst undatiert.

3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 449

**Nr. 1150**

**(1659 – 1694)**

Aufstellungen wegen Holzfällungen und Holzverkauf zu Muchhausen.

3 Bl.  
Sen.Rhe Akte 450

**Nr. 1151**

**1668 – 1670**

Verpachtung von 22 Morgen Land durch den Herrn von *Meinertzhagen* aus dem Frentzischen Besitz auf zwölf Jahre an die Eheleute Heinrich und Mergen *Karriß*, 1668. Johann Friedrich Freiherr Raitz von Frentz und Johanna Rosina geb. von *Lülstorff*, Eheleute, verpachten von 25 Morgen im Ansteler und *Frixumer* Feld, die in ihrem Namen vorher der Herr von *Meinertzhagen*



verpachtet hat, 9 ½ Morgen an Jakob *Hausen*, 1670. Formular für einen Verpachtungsbrief, o. J.  
6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 451

**Nr. 1152** **1697 – 1703**  
Registrum der im Erzstift Köln gelegenen Güter Gustorf, Muchhausen (*Muckhausen*) und Anstel für den Freiherrn Franz Mauritz Droste zu Senden. Enthält ein 6-seitiges Pachtregister von 1697 mit Ländereien und namentlich genannten Pächtern in Millendorf im Jülicher Land, und Berrendorf im Amt Bergheim [*Bercken*], Elsdorf ebd., *Pfaffendorf*, *Wüllenrodt*, *Gruben* oder *Groven* ebd., Vollrath im Amt Grevenbroich, ferner *Anstel*, *Fulingen*, *Dodemanskirchen*, *Esch*, alle im Amt Hülchrath (*Hülcheradt*). (Pacht-)Registrum des Rittersitzes Gustorf (kurkölnisches Lehen), aufgestellt von Bernhard Wahlers unter eingehender Angabe der Pachtstücke und der Pachterträge von 1700 und des allodialen Gutes Muchhausen von 1703.  
10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 12

**Nr. 1153** **[ca. 1700]**  
Information wegen des streitigen Zehnts zu Muchhausen, wonach die Länderei des Hauses Muchhausen in drei Teile geteilt ist, davon besitzt der Freiherr von *Kessel* das Haus und die Hälfte der Länderei, jeweils einen vierten Teil besitzen der Freiherr Droste zu Senden und der Freiherr von Frentz zu Schlenderhan. Dazu gehören 24 Morgen, die je zur Hälfte in *Rummelskirchen*, Amt Hülchrath, und in Wevelinghoven liegen. Über den Zehntteil in Wevelinghoven, der bisweilen von dem Amtmann zu Grevenbroich gewaltsam unter Beteiligung von 40 Schützen abgeführt worden ist, ist es zum Prozess gekommen.  
1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 456

**Nr. 1154** **1713 – 1720**  
Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur des Deutschen Ritterordens, Beklagter, ./.. Kirchspiele Widdeshoven und Hoeningen, auch dessen Schöffen und Vorsteher, Kläger, wegen der Besteuerung (*ius collectandi*) der 101 ¾ Morgen des Hauses Muchhausen, wovon über 64 Morgen das *ius collectandi* die Jülicher, über die übrigen 37 ¾ Morgen die Kölnischen dieses Recht haben. Es geht um die Freiheit von allen Personallasten und von der Belegung mit Militär des kölnischen Anteils bzw. seiner Pächter. Enthält auch zahlreiche Quittungen und Aufstellungen von Pächtern über gehabte Einquartierungskosten für die alliierten Truppen.  
ca. 2 cm stark  
Sen.Rhe Akte 447

**Nr. 1155** **1717**  
Jobst Mauritz Droste zu Senden, Komtur des Deutschen Ritterordens, Beklagter, ./.. Kirchspiele Widdeshoven und Hoeningen, Kläger, in derselben Sache.  
10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 448

**Nr. 1156****1806 – 1809**

Kolorierter Plan (24,5 x 37 cm) des Landmessers *Schloemer* von den Muchhauser Wiesen und Büschen, 1806, und deren Aufteilung zwischen der verwitweten Frau von *Grembt* geb. von *Vercken* zu Muchhausen, dem Freiherrn Droste zu Senden und der verwitweten Freifrau Raitz von Frentz zu Schlenderhan, 1809.

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 452

**Nr. 1157****1838 – 1839**

Wilhelm Flören von Bongarden in der Bürgermeisterei Rommerskirchen verkauft der Witwe Franz Heusgen geb. Splinter zu Muchhausen einen Teil des sog. Muchhauser Buschplatzes mit den darauf stehenden Bäumen für 75 Taler. Christian Wingens, Wagner in Barrenstein, und Conrad Schoenen, Ackerer in Wevelinghoven, taxieren auf Ersuchen des Rentmeisters Theodor Flemming in Muchhausen die dem Droste zu Senden und der Witwe Heusgen gemeinschaftlich gehörende Sandkaul in der Größe von fünf Morgen und 25 Ruten, dessen Boden fast nichts als Sand ist, mit den aufstehenden Bäumen auf 250 Taler Wert. Max Freiherr Droste zu Senden verkauft der Witwe des Franz Heusgen geb. Maria Helena Splinter den ihm gehörigen vierten Teil des Muchhauser Buschplatzes für 75 Taler, 1839.

12 Bl.  
Sen.Rhe Akte 453

**Nr. 1158****1849 – 1852, 1870 – 1871**

Berichte des Rentmeisters Theodor Flemming an den Freiherrn Droste zu Senden betr. Grenzregulierungen am Flutgraben in der Nähe der Kaster Straße, der das Wasser von Barrenstein abführt (Plan von 1850), Holzverkauf zu Muchhausen und sonstige Pachtsachen. Urteil in Sachen des öffentlichen Ministeriums ./.. Freiherrn Clemens Droste zu Senden wegen nicht regelgerechter Reinigung eines Grabens (Barrenstein Flur C Nr. 91) und Abpflügen von 22 Schritt Grund, 1871.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 455

**Nr. 1159****1850**

Theodor Flemming, Rentmeister des Freiherrn Clemens Droste zu Senden, verkauft als Mandatar für diesen an Reiner Heusgen, Gutsbesitzer zu Muchhausen, ein Stück Ackerland in der Größe von zwei Morgen und 73 Ruten, gelegen in Evinghoven am Flutgraben für 500 Taler, 1850. Notarieller Vertrag, geheftet.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 454

## **12.8.2 Verpachtung der Muchhauser Ländereien zu Anstel und Frixheim**

**Nr. 1160****1670**

Johann Friedrich Raitz von Frentz, Herr zu Gustorf, Hirschhorn und Dadenberg, und Johanna Rosina von *Lülstorff*, Eheleute, verpachten ihren vierten Teil des Muchhauser Zehnts an Vinzenz *Schmitz* und dessen Ehefrau Johanna auf 12 Jahre, (in duplo).

4 Bl.

**Nr. 1161****1670**

Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth geb. von Nagel verpachten aus ihrem Anteil an den Muchhauser Ländereien an Johann *Conen* und dessen Ehefrau Gertrud *Coengens* 20 Morgen Land auf zwölf Jahre. Dsgl. an Catharina *Keßels* und nach deren Ableben an ihre Kinder 42 Morgen Land. Dieselben verpachten an Jakob *Nippes* aus Widdeshoven ihren wegen der Muchhauser Länderei habenden Zehnt nebst zwei Morgen Land, Benden und Busch auf zwölf Jahre, wie es *Tevis Krop* zuvor in Pacht gehabt hat.

8 Bl.

Sen.Rhe Akte 460

**Nr. 1162****1670 - 1677**

Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth von Nagel verpachten von den 25 Morgen Land in Anstel und im Frixheimer Feld gelegen, die vorher der Herr von Meinerzhagen in ihrem Namen verpachtet hatte, 10 Morgen auf zwölf Jahre an Stephan Anstell, 1670. Dieselben verpachten dsgl. an Coen *Esser* und seine Schwester Adelheid aus diesen 25 Morgen 5 ½ Morgen Land auf 12 Jahre, 1670. Dieselben verpachten ihren vierten Teil von den zum Haus Muchhausen gehörigen Ländereien auf zwölf Jahre an Drieß *Nippes* und dessen Sohn Jan, 1670. Darunter: den Muchhauser Pächtern (namentlich aufgeführt) wird auf ihr Ersuchen wegen der Kriegszeiten ein Nachlass an ihrer Pacht gewährt, 1677.

7 Bl.

Sen.Rhe Akte 458

**Nr. 1163****1695**

Jobst Adolf Droste zu Senden, zu Gustorf, Zieverich und Priesterath, verpachtet seinen Anteil von 41 Morgen an den Muchhauser Ländereien an Catharina *Keßels*, Witwe des Peter *Nippes*, und ihren Sohn Jakob auf 12 Jahre; mit der darunter stehenden Notiz, dass ebenso an die Eheleute Everd *Fuester* und Margareta *Schraders* und nach deren Ableben an den Sohn Peter 25 Morgen, an Dahm *Nippes* 15 Morgen, an die Eheleute Viet *Esser* und Gertrud *Krop* 8 ½ Morgen, an Peter *Schmitz* und Sibylle *Riggens* 15 Morgen, an Anna *Hartmann*, Witwe des Coen *Hutten*, deren Sohn Otto und seiner Ehefrau Gertrud *Luesch* zwölf Morgen verpachtet seien.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 459

**Nr. 1164****1700**

Jobst Adolf Droste zu Senden und seine Ehefrau Dorothea Elisabeth von Nagel verpachten an die Eheleute Johann *Conen* und Gertrud *Coengens* 20 Morgen aus ihrem Anteil an den Muchhauser Ländereien [in Barrenstein] auf 12 Jahre. Vermerk: *cessat, quia mutata est.*

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 461

**Nr. 1165****1704 – 1752**

Rechnung über den Eingang der Pachten aus Muchhausen, Frixheim (*Frixem*) und Anstel, 1704-

1705. Darin: Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter, gewährt den Pächtern der *Frentzen* Ländereien zu Frixheim (*Frixem*) und Anstel wegen Misswachs und gegenwärtiger Kriegszeiten den Nachlass eines Fünftels von ihren Pachten, 18. Dez. 1704 (Ausf.). Die von *Qilles Schleiden*, Mandatar des Commandeurs Droste zu Senden, beauftragten Christian *Sinsteden*, Ramrather Halfmann, und Pitter *Flören*, Muchhauser Halfmann, sprechen sich in einem Gutachten dafür aus, dass den Pächtern wegen starken Durchwachses von Gras und Unkraut in den besamten Ländereien ein Drittel der diesjährigen Pacht nachgelassen werde, 21. Dez. 1704. Register der Renten und Pachten aus Muchhausen, Frixheim (*Frixem*) und Anstel, 1710-1711. Darin: Franz *de Groot* quittiert namens des Freiherrn Droste zu Senden dem Commandeur Droste zu Senden die Zahlung von 168  $\frac{3}{4}$  Rt. auf Rechnung der fälligen Pension wegen des Hauses Muchhausen laut Accord vom 8. Okt. 1707. Register der Renten und Pachten aus Muchhausen, Frixheim (*Frixem*) und Anstel, 1713-1714. Dsgl. 1716-1717, darin: Quittung des Franz *de Groot* wie vor de dato 5. Dez. 1716. Dsgl. Rechnung über die Renten und Gefälle aus Muchhausen, Frixheim (*Frixem*) und Anstel 1726/27, 1731/32, 1732/33 mit einem Beleg, dsgl. (1733) mit zwei Belegen, dsgl. 1734, 1735, 1751-1752.

ca. 2 cm stark  
Sen.Rhe Akte 463a

#### Nr. 1166

1755 – 1826

#### Landverpachtungen zu Muchhausen

Franz Arnold Mauritz Freiherr Droste zu Senden verpachtet auf zwölf Jahre aus seinem Anteil der Muchhauser Länderei, 80  $\frac{1}{4}$  Morgen zwischen Barrenstein und Muchhausen, an Wimar *Flören*, Halbwinner zu Muchhausen, 1755 (Ausf.). Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet an die Eheleute Friedrich *Flören* aus seinem Anteil an der Muchhauser Länderei von 76  $\frac{1}{4}$  Morgen zwischen Barrenstein und Muchhausen, eine Kuhweide von zwei Morgen und vier Morgen aus dem noch ungeteilten Muchhauser Busch, 1803. Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet dem Matthias *Arnoldts* und seiner Ehefrau Maria Gertrud *Classen* zu Barrenstein seinen Anteil an der Muchhauser Länderei von 30 Hektar oder ungefähr 90 Morgen, 1808. Theodor Flemming verpachtet im Namen des Freiherrn Droste zu Senden an die Eheleute Adam *Fasbender* und Anne Christine *Arnoldts* aus der Gemeinde Neukirchen auf zwölf Jahre seinen Anteil an der Muchhauser Länderei in der Größe von 76  $\frac{1}{4}$  Morgen zwischen Barrenstein und Muchhausen, 1815. Freiherr Droste zu Senden verpachtet an die Witwe Maria Helena *Heusgen* geb. *Splinter* zu Muchhausen auf zwölf Jahre seinen Anteil an den Droste zu Sendenschen Ländereien mit der eingebrachten Sommersaat, und zwar die Fläche zwischen Muchhausen und Barrenstein, die sog. Kuhweide, eine Fläche zwischen Barrenstein und dem Heyer Hof, und den vierten Teil des wirklich separierten Muchhauser Busches, 1826.

ca  $\frac{3}{4}$  cm stark  
Sen.Rhe Akte 462

#### Nr. 1167

1760

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Wimar *Flören*, Halbwinner zu Muchhausen, auf zwölf Jahre aus den 118 Morgen, die ihm von den Muchhauser Ländereien zustehen, 80  $\frac{1}{4}$  Morgen, nämlich 76  $\frac{1}{4}$  Morgen aus der Fläche von 104 Morgen zwischen Barrenstein und Muchhausen und 4 Morgen zwischen Barrenstein und dem Heyerhof, 1760 (Abschr.).

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 463

## 12.9 Gut Scheulenhof zu Priesterath

### 12.9.1 Verpachtung des Gutes Scheulenhof zu Priesterath

Nr. 1168

1437 Dez. 9

*Styngen, Jutte und Drugen van der Koiden*, Geschwister, verpachten ihr Erbe und Gut zu *Priesterode*, Haus, Hof, Benden, Busch, Zinsen und Pachten etc., wie es ihnen von ihren verstorbenen Eltern erblich angefallen ist und wie es in dem Jüchener (*Juchender*) Gericht liegt, an ihren Neffen *Reynart van Titz* gegen 15 Malter Roggen Jüchener Maß und zwei Pfennig, die nach Jüchen oder Priesterath auf Tag Remigii zu liefern sind. Als Pfand stellt er den Schwestern seinen erblich angefallenen Anteil an diesem Gut. Der Onkel (*om*) *Werner Schyllynck* und die Schöffen zu Jüchen siegeln auf Bitten der Schwestern, *1437 des anderen dages na unsser leiven frauwen dage Conceptionis*.

Ausf., Perg., 2 anh. Sg., beschädigt  
Sen.Rhe Akte 492

Nr. 1169

1571 – 1695

Caspar von Selbach gnt. *Lohe* und seine Ehefrau *Christina von Titz gnt. Levendall* hatten im Okt. 1565 an *Arnold zum Holtz* und seine Ehefrau *Gertrud* ihren Bauhof zu Priesterath mit der Bedingung, dass sie 12 Morgen davon selbst bebauen und gebrauchen, verpachtet. Da aber *Christina von Titz* als Letztlebende der genannten Eheleute kürzlich verstorben ist und dieser Pachtvertrag nicht wirksam werden konnte, haben *Johann von Selbach gnt. Lohe* und seine Frau *Margareta von Ahr* an *Göbelen zum Hultz* und seine Frau *Griete* diese zwölf Morgen und den beschriebenen Hof zu Priesterath verpachtet. (Es folgen die Pachtbedingungen), 5. Juni 1571 (Chirograph). *Otto von Selbach gnt. Lohe* und *Catharina von Bellinckhausen* verpachten an *Peter Göbbels* und seine Frau *Titgen* ihren eigentümlichen Hof, zu Priesterath im Amt *Caster* gelegen, mit seiner Behausung, Ställen, Nebengebäuden, Benden und Baumgarten, Äckern, Büschen etc., 1608 auf *Petri Cathedra*. Ausf., Papier.

*Jobst Adolf Droste* zu Senden verpachtet auf 12 Jahre an *Martin Dürselen* und *Sophie Schollers*, Eheleute, seinen freien Sitz Priesterath. Ausf., Papier, besiegelt und unterzeichnet von *J. A. Droste* zu Senden und für den Pächter von *Wilhelm Enck*, Pastor zu Gustorf, 1677. Derselbe und seine Ehefrau *Dorothea Elisabeth von Nagel*, Herren zu Senden, Gustorf, Zieverich, Priesterath und Königshoven verpachten ihren zum Landtag beschriebenen Rittersitz zu Priesterath auf 12 Jahre an *Martin Dürselen* und *Sophie Schollers*, Eheleute, und nach ihrem Tod an ihren Schwiegersohn und die Tochter der Eheleute, 1695.

8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 485

Nr. 1170

[1600]

*Otto von Selbach gnt. Lohe* und *Catharina von Bellinckhausen* verpachten an *Peter Göbbels* und *Eilgen Stever*, Eheleute, ihren eigentümlichen Hof zu Priesterath im Amt *Caster* mit Haus und Hof und allem Zubehör auf 12 Jahre, o. J. [um 1600], Konzept.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 486

**Nr. 1171****1661 – 1744**

Johann Friedrich Freiherr Raitz von Frenzt, Herr zu Gustorf und Hirschhorn, verpachtet auf 12 Jahre seinen Rittersitz Priesterath an die Eheleute Gerhard *Deußen* und Sophie *Schollers*, 15. Juli 1661 (Ausf.). Jobst Adolf Freiherr Droste zu Senden, Herr zu Senden, Gustorf, Zieverich etc., verpachtet seinen zu Priesterath gelegenen Rittersitz und die zugehörigen Ländereien auf 12 Jahre an Adam *Cloeters* und dessen Frau Jenneken. Der Vogt *Katz* beabsichtigt mit dem Halfmann Adam *Clöter* einen Landtausch, unter dem der Baumgarten begriffen ist, der dem Haus des Vogts *Katz* benachbart ist. Für diesen Fall legt der Freiherr Droste zu Senden die Pachtbedingungen hinsichtlich des Guts Priesterath für Adam *Clöter* fest, 1709.

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter und Landkomtur der Ballei Koblenz etc., und Carl Adolf Droste zu Senden, Domherr zu Münster, verpachten auch für ihren Vetter Franz Arnold Mauritz Droste an Martin *Cloeters* und dessen Frau Coene *Linckers* ihren Rittersitz zu Priesterath auf 12 Jahre, 22. Feb. 1744. Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet an Martin *Cloeters* und dessen Frau Coene *Linckers* seinen Rittersitz zu Priesterath auf 12 Jahre in der Größe von 163 Morgen, 3 ½ Viertel und 18 ¾ Ruten, 22. Feb. 1744 (Abschr., Papier).

14 Bl.

Sen.Rhe Akte 490

**Nr. 1172****1719**

Johann Ferdinand Droste zu Senden, fürstbischöfl.-münsterischer Obrist-Leutnant zu Fuß etc., verpachtet seinem Halbwinner [Adam *Cloeters*] und seiner Ehefrau Jenneken seinen Rittersitz Priesterath, 6. Juli 1719.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 488

**Nr. 1173****1731**

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter und Landkomtur der Ballei Koblenz etc., und Carl Adolf Droste zu Senden, Domherr zu Münster, verpachten auch für ihren Vetter Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden dem Martin *Cloeters* und seiner Ehefrau Coene *Lenckers* ihren Rittersitz Priesterath auf 12 Jahre, 20. Sept. 1731.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 489

**Nr. 1174****1744**

Jobst Mauritz Droste zu Senden, Deutschordensritter und Landkomtur der Ballei Koblenz etc., und Carl Adolf Droste zu Senden, Domherr zu Münster, verpachten auch für ihren Vetter Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden an die Eheleute Martin *Cloeters* und Coene *Lenckers* auf 12 Jahre ihren freien, adeligen Rittersitz zu Priesterath mit 159 Morgen 1 ½ Viertel und 18 ¼ Ruten Land, 22. Feb. 1744.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 487

**Nr. 1175****1803**

Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet dem Halbwinner Adam *Cloeter* zu Priesterath auf 12 Jahre seinen im Dorf Priesterath liegenden sog. Scheulenhof nebst 154 Morgen 18 ¾ Ruten, 30. Okt. 1803. Ausf., Papier.

## 12.9.2 Parzellarverpachtung, Bausachen und Sonstiges

**Nr. 1176** **1608, 1683 – 1693**  
Aufstellung über die Pachtlieferungen des Halbmanns zu Priesterath von 1608 und von 1683 bis 1693.

5 Bl.  
Sen.Rhe Akte 497

**Nr. 1177** **1612, 1636**  
Mandat in Sachen der Erben des † Johann *Nidegkens*, gewesenen Kellners, Kläger ./.. Otto von Selbach gnt. Loe zu Zieverich, als Inhaber des vormals dem † Caspar von Selbach gnt. Loe gehörigen Hauses und Hofes zu Priesterath, Beklagten; hier das Mandat, dass klagende Erben nicht von den zu Kaster eingelieferten Pfändern Abstand nehmen müssen und gleichzeitig gegen den Beklagten *immissio* und Ladung *ad videndum* ergeht, 19. Mai 1612. Befehl der Beamten zu Kaster an die Witwe Catharina von Bellinghausen ./.. Vorsteher und Geschworene zu Jüchen wegen der Kollekte (Besteuerung) einiger streitiger Ländereien; hier Befehl die entsprechenden Gutachten und Akten vorzulegen, 1636.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 494

**Nr. 1178** **1629**  
Heinrich *Wever* von Wevelinghoven, Werner *Meuch* von *Belveradt* (?) und Johann *Ollischleger* wegen des unmündigen Kindes *Tringen Wevers* verkaufen an Bernd *Heutzen* und seine Ehefrau Reinard sowie Winand *Coenen* und dessen Frau Grietgen 3 ½ Morgen Land Hausplatz und *Bungard* bei Priesterath, 10. März 1629. Die Witwe Catharina von Bellinghausen und ihr Sohn Rudolf Raitz von Frenz zu Schönau haben nach Erlegung des Kaufpreises, des Weinkaufs und des Armengelds diesen Erbkauf „an sich retrahiert“. Abrechnung über diesen Erbkauf, 30. Juni 1629.

5 Bl.  
Sen.Rhe Akte 495

**Nr. 1179** **1683**  
Aufstellung, was an Kontributionen z. Z. der Franzosen von 1678 bis 1683 aus bestimmten Ländereien im Belmer Feld abgesteuert worden ist, unterzeichnet von den Schöffen und dem Vorsteher zu Jüchen (ad causam Freiherr Droste zu Senden ./.. Vorsteher und Schöffen zu Jüchen).

1 Bl.  
Sen.Rhe Akte 496

**Nr. 1180** **1698 – 1717**  
Franz *de Groot*e lässt vor dem Gericht des Erzstifts Köln in Hülchrath die Ästimation der Droste zu Sendenschen Güter vom Gut Muchhausen in seinem Verfahren gegen den Freiherrn Droste zu

Senden erbitten, um die Distraction dieser Güter einzuleiten, 17. Mai 1717. Die Forderungen des Franz de Groote gehen auf rückständige Pensionsleistungen aus einer Obligation über ursprünglich 3.000 Rt. gegen Peter von *Meinertzhagen* zurück, die an de Groote zediert worden ist. Protest des Freiherrn Droste zu Senden gegen dieses *Mandatum aestimandi et distrahendi*, Münster de dato 15. Juli 1717. Besitzeinweisung zugunsten des Franz de Groote in den kölnischen Anteil der Güter von Muchhausen.

14 Bl.  
Sen.Rhe Akte 499

**Nr. 1181** **1702**  
Aufstellung über die rückständigen Pachtleistungen des Hofes zu Priesterath von 1698 bis 1702.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 498

**Nr. 1182** **1704**  
Entlassung zweier Bedienter des Freiherrn Droste zu Senden zu Gustorf, nämlich des Schlüters und Jägers zu Gustorf, die durch neun bewaffnete Soldaten, einen Feldwebel und den Sekretär des Komturs (*Commandeurs*) Droste zu Senden in Gustorf arretiert und in das Gefängnis nach Zons verbracht worden sind. Supplik der Arretierten.

4 Bl.  
Sen.Rhe 500

**Nr. 1183** **1736**  
Verzeichnis einiger Ländereien (11 Parzellen) des Gutes Priesterath, die durch Grenzsteine abgepfählt und von dem Landmesser Johannes *Schleyden* vermessen worden sind.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 493

**Nr. 1184** **1846**  
Theodor Flemming tauscht für den Freiherrn Droste zu Senden mit dem Ackermann Johann Heinrich Esser zu Priesterath Landstücke und überlässt diesem 3 Morgen 4 Ruten preußischen Maßes, gelegen zu Priesterath. Dafür erhält er von Esser einen Morgen 12 Ruten 40 Fuß gegenüber dem „Schönhof“ (!) zu Priesterath sowie zwei Morgen 79 Fuß, 1846 Nov. 13; Notarielle Ausf. Darin: Skizze der getauschten Landstücke und Entwurf des Vertrages.

10 Bl.  
Sen.Rhe Akte 501

**Nr. 1185** **1853 Okt. 10**  
Verpachtung der zum Scheulenhof in Priesterath gehörigen und in Garzweiler und Jüchen gelegenen Parzellen im Umfang von 193 Morgen 178 Ruten zum Gesamtpachtpreis von 1.332 Taler 10 Groschen. Notarielle Ausf., geheftet.

26 Bl.  
Sen.Rhe Akte 502



**Nr. 1186**

**1853 – 1863**

Verkaufserlöse aus der Beteiligung (12 Heister) des Freiherrn Droste zu Senden am Gemeinheitsholz Münzerbusch nach dessen Teilung. Diesbezüglicher Schriftverkehr mit dem Regierungskommissar Lürken in Aachen und den Rentmeistern des Freiherrn Droste zu Senden.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 503

**Nr. 1187**

**1865 – 1871**

Bedingungen für die Verpachtung des Scheulenhofes mit 19 Morgen, 1865. Reparaturen des Scheulenhofes zu Priesterath, Verkaufsverhandlungen wegen der Gebäude des Scheulenhofes, 1869.

Handwerkerrechnungen über Reparaturarbeiten am Frenzenhof zu Gindorf bzw. Gustorf, 1868. Feuerversicherung für das Gut Vollrath, Grundriss des Hofes, Schäden infolge eines Orkans auf dem Scheulenhof in Priesterath, 1868-1869.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 504

**Nr. 1188**

**1894**

Hubert Ritz, Notariatsgehilfe zu Gierath in der Bürgermeisterei Bedburdyck, verkauft für den Freiherrn Ferdinand Droste zu Senden an Wilhelm Aretz, Metzger zu Düsseldorf, ein in Priesterath gelegenes Wohnerbe in der Größe von 18 Ar und 50 m<sup>2</sup>, 17. Okt. 1894. Notarielle Ausfertigung.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 505

**Nr. 1189**

**1921**

Berechnung der Pachtpreise für Priesterath für das Jahr 1921, Konzept.

6 Bl.  
Sen.Rhe Akte 506

**Nr. 1190**

**1933 – 1938**

Vom Freiherrn Droste zu Senden geforderte Steuer- und andere Zahlungen nach dem Verkauf von Grundstücken in Priesterath an die Niederrheinischen Braunkohlewerke, Beiträge zum Reichsnährstand, die landwirtschaftliche Kammer und Berufsgenossenschaft, Entschuldungsverfahren des Landwirts Albert Herten zu Priesterath, (1938).

13 Bl.  
Sen.Rhe Akte 507

## **12.10. Gut Vollrath**

### **12.10.1 Lehnssachen**

**Nr. 1191**

**1561, 1654 – 1727**

Lehnssachen Vollrath und Königshoven

Enthält u. a. Auszug aus dem Lehnbuch der Mannkammer Grevenbroich: Es erscheint Peter von Bellinghausen wegen des Hofes Vollrath, Kniprath genannt, und gibt die Pertinenzien des Lehens an: Haus, Hof, Bungart, Artland zu Vollrath in Ksp. Aldenrath; es sind 180 Morgen, etliche in der Herrlichkeit Bedburg (*Bebber*) gelegen, er wisse nicht, ob dieselben auch vom Haus Grevenbroich lehenrührig, da er noch keinen Lehnbrief bekommen habe. Dazu gehören auch zwei Büsche, der eine zu Vollrath hinter Dr. Brochs Hof, der andere zu Welchenberg gelegen, 1561. Auszug aus dem Rapiar des Lehnbuchs [der Mannkammer Grevenbroich]: Der Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, Hermann von Hochsteden zu Niederzier, belehnt Johann Friedrich von Frentz zu Gustorf mit dem Lehengut Vollrath, gelegen im Ksp. Aldenrath, 24. Feb. 1654 (Abschr.).

Am 9. März 1678 zeigen die Bevollmächtigten des Freiherrn Droste zu Senden an, Johann Friedrich von Raitz zu Gustorf sei am 25. Feb. 1654 mit dem Frenzen-Gut zu Vollrath belehnt worden. Ders. sei nun gestorben und habe keine Lehnsnachfolger als nur den Sohn der Schwester Anna Petronella geb. von Frentz, nämlich Jobst Adolf Droste zu Senden. Sie übergeben einen Mutzettel vom 9. Dez. 1674 und bitten um Belehnung für den Freiherrn Droste zu Senden, 1678. Dieselben bitten gleichfalls um Belehnung des Jobst Adolf Droste zu Senden mit dem Alhover Lehen und legen einen entsprechenden Mutzettel vor, 1678.

Dr. Wilhelm Scheiff wird als Bevollmächtigter des Jobst Adolf Droste zu Senden mit dem Vollrather Hof belehnt, 1681 Mai 6. Ders., hochfürstl.-pfälzischer Geheimer und Regierungsrat, Amtmann zu Grevenbroich etc., belehnt Jobst Adolf Droste zu Senden mit dem Frentzer Hof zu Vollrath, wie solcher vom Herzogtum Jülich und der Burg Grevenbroich zu Lehen geht, 9. Mai 1678 (Abschr.). Der Lizentiat Schiller gibt für Jobst Adolf Droste zu Senden Auskunft über das Bellinghauser oder Kniprather Lehen zu Vollrath und ebenso über das Alhover Lehen zu Königshoven, 27. Aug. 1698. Bevollmächtigung des Jobst Adolf Droste zu Senden für den Lizentiaten Schiller, 1698. Alexander Adolf Graf von Hatzfeld zu Mildenburg und Paland etc., Amtmann zu Grevenbroich, belehnt Bernhard Wahlers für Johann Ferdinand Droste zu Senden mit dem Alhover Lehen zu Königshoven, 3. Okt. 1712 (Abschr. in duplo). Alexander Adolf Graf von Hatzfeld zu Mildenburg und Paland etc., Amtmann zu Grevenbroich, belehnt Johann Ferdinand Droste zu Senden mit dem Alhover Lehen: mit ungefähr 130 Morgen Artland, der Sohlstatt und der zugehörigen Jagdgerechtigkeit, 28. Sept. 1717.

Der Freiherr Droste zu Senden erwirkt vor dem kurfürstl.-kölnischen Lehenstatthalter und Verwalter zu Kaster die Immission in nicht näher bezeichnete Güter der Witwe und Erbgenahmen von *Barlo* (ad causam Droste zu Senden ./ von Berlo zu Königshoven), 1726. Mutschein für das Kniprather und Alhover Lehen für den Freiherrn Droste zu Senden, 9. Juli 1727.

ca. ¾ cm stark  
Sen.Rhe Akte 525

## Nr. 1192

1654 – 1765

Lehnsbriefe wegen des Vollrather Lehens (Kniprather sive Bellinghauser Lehen) und des Alhover Lehens zu Königshoven

Enthält u. a. Hermann von Hochsteden zu Niederzier, Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, belehnt Johann Friedrich von Frentz zu Gustorf mit dem Lehengut Vollrath, gelegen im Ksp. *Aldenrath*, 24. Feb. 1654 (Abschr.). Johann Dietrich Freiherr von Raitz zu Frentz, Domherr zu Münster und Speyer, verpachtet seinen Hof zu Vollrath mit allem Zubehör auf zwölf Jahre an die Eheleute Joachim *Kessels* und Anna *Brochs*, 28. Okt. 1661. Johann Dietrich Raitz von Frentz, Herr zu Zieverich und Domherr zu Münster und Speyer, bevollmächtigt Arnold *Kley*, die durch Tod seines Bruders Johann Friedrich Raitz von Frentz, Herrn zu Hirschhorn, Gustorf und Dadenberg, erledigten Lehen, das sog. Alhover Lehen zu Königshoven und das adlige Gut zu Vollrath für ihn in Empfang zu nehmen, 5. Juni 1675.

Hermann von Hochsteden zu Niederzier, Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, belehnt Jobst

Adolf Droste zu Senden mit dem Frenzenhof zu Vollrath, 9. März 1678 (Abschr.). Jobst Adolf Droste zu Senden stellt ein Revers aus über die von der Lehenkammer zu Grevenbroich empfangenen freiadligen Lehen Vollrath und den freien Rittersitz Alhoven zu Königshoven nach Ableben seines Oheims Johann Friedrich Raitz von Frenz, o. D. [1678]. Dienst- und Pachtvertrag des Freiherrn Jobst Adolf Droste zu Senden mit dem Bedienten Bernhard Wahlers über sein zu Vollrath gelegenes Haus und Dienstpflichten desselben, 9. Mai 1703 (Ausf.). Jobst Adolf Droste zu Senden bevollmächtigt Wilhelm Heinrich *Zumhasch*, die Pfändung seines Verwalters Bernhard Wahlers zu betreiben, weil dieser seit 1707 die Rechnungen schuldig geblieben und auch sonst dem Freiherrn Droste zu Senden verschuldet ist, 29. Aug. 1708. Jobst Adolf Droste zu Senden verkauft an seinen Rentmeister Bernhard Wahlers die im laufenden Jahr 1708 gewachsenen Früchte für 110 Rt., 29. Dez. 1708 (Abschr.). Aufstellung der Belehnungskosten für das Vollrather und das Alhover Lehen, o. J.

Pachtbrief des Freiherrn Droste zu Senden durch seinen Bevollmächtigten Pastor Wilhelm *Enck* zu Gustorf für Gerhard Zimmermann und dessen Ehefrau Cäcilia *Ditges* über das Gut Vollrath, 1678 (Entwurf). Pachtbrief des Johann Ferdinand Droste zu Senden über sein zu Vollrath gelegenes freiadliges Gut für den Notar Bernhard *Wahlers* und dessen Ehefrau Sybilla *Schwitzer* auf 18 Jahre, Köln 26. Sept. 1716. Mechthild Eleonora Freifrau Droste zu Senden bevollmächtigt nach Ableben ihres ältesten Sohnes Clemens August Mauritz Droste zu Senden den Melchior Eggert aus Lüdinghausen, Vikar zu Neurath, für ihren minderjährigen Sohn Carl Friedrich Droste zu Senden, von der Lehenkammer zu Grevenbroich zu Vollrath das Bellinghauser oder Kniprather Lehen und zu Königshoven das Alhover Lehen zu empfangen. Der Mitvormünder Carl Friedrich Droste zu Senden ratifiziert diese Vollmacht, 29. Jan. 1765. Carl Friedrich von Ritz zu Etgendorf und Niederemt, Amtmann zu Grevenbroich, belehnt Clemens August Droste zu Senden mit dem halben Bellinghauser, nunmehr sog. Kniprather Lehen zu Vollrath, 13. Jan. 1763 (Abschr. in duplo).

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 526

#### **Nr. 1193**

**1737**

Carl Friedrich Freiherr von Ritz, Amtmann der Ämter Grevenbroich und Gladbach, belehnt Franz Mauritz Droste zu Senden mit dem halben sog. Bellinghauser oder Kniprather Lehen zu Vollrath, bestehend in Haus, Hof und Baumgarten sowie mit allen Pertinenzen, wie dieses als ein Reiterlehen vom Kurfürsten zur Pfalz Carl Theodor von der Burg Grevenbroich (*Grevenburg*) ausgetan wird, Haus Etgendorf 13. Dez. 1737. Begl. Abschrift.

2 Bl.  
Sen.Rhe Akte 529

### **12.10.2 Verpachtung und Verkauf des Gutes Vollrath**

#### **Nr. 1194**

**1594, 1607**

Vermessung der Ländereien des Vollrather Hofes durch den vereidigten Landmesser Gerhard *Thomas* zu Jüchen nebst Aufstellung des Zubehörs und der Verpflichtungen des Vollrather Hofes, 1594. Vereinbarung zwischen Otto von Selbach gnt. Loe und Friedrich von *Katterbach*, dieser auch für seinen Bruder handelnd, wegen einer Baumaßnahme [Wand bzw. Mauer] auf dem Vollrather Hof, 1607 (Ausf. und Abschriften). Beschreibung des Loses, das vom Vollrather Hof auf Otto von Selbach gnt. Loe gefallen ist.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 540

**Nr. 1195**

**1637**

Die Eheleute Peter *Scheiffers* und Mergen *Cöngens* versetzen dem Matthias Krawinkel, Halfmann auf Vollrath, und seiner Frau Mergen *Broch* sieben Viertel Artland auf zwölf Jahre gegen 33 Rt. Der Pfarrer Johannes *Martini* zu Allrath unterzeichnet auf Bitten beider Parteien die Obligation.

7 Bl.

Sen.Rhe Akte 539

**Nr. 1196**

**1675 Dez.**

Der Notar Heinrich *Schnarren* ergreift im Auftrag des Jobst Mauritz Droste zu Senden Besitz vom pfalz-neuburgischen Lehen, gnt. das *Volderather* Lehen. Da das Haus, das teils Lehen, teils allodialer Besitz seines verstorbenen Schwagers Johann Dietrich Raitz von Frentz, gewesenen Domherrn zu Münster und Speyer war, vor wenigen Tagen abgebrannt ist, bestehen die Besitzergreifungsrituale in der Aufhebung einiger auf der Sohlstatt vorhandenen Kohlen, Abpflückung von Gras und Zweigen im Baumgarten und auf den Äckern in der Aushebung einiger Schollen mit den darauf stehenden Früchten. Die Vollmacht des J. A. Droste zu Senden vom 2. Dez. des Jahres ist der Besitzergreifungsurkunde inseriert, 3. Dez. 1675. Ders. ergreift im Auftrag des Jobst Adolf Droste zu Senden nach dem Tode des Johann Dietrich Raitz von Frentz aufgrund der Vollmacht vom 16. Dez. 1675 Besitz von dem freiadeligen Sitz und Gut Priesterath mit seinem gesamten Zubehör, 20. Dez. 1675.

4 Bl.

Sen.Rhe Akte 531

**Nr. 1197**

**1680**

Schreiben des Wilhelm *Enck*, Pastors zu Gustorf, an den Freiherrn Droste zu Senden, Herrn zu Hirschhorn, Zieverich, Priesterath, Königshoven und Gustorf, wegen der ersatzweisen Bezahlung von 32 Rt. an den Halfmann [zu Vollrath] zugunsten der Franzosen und wegen der Forderung von Gläubigern an Haus Vollrath, 15. Jan. 1680.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 532

**Nr. 1198**

**1708**

Vergleich des Freiherrn Jobst Adolf Droste zu Senden mit seinem Rentmeister Bernhard Wahlers über Forderungen und Gegenforderungen, wonach der Rentmeister dem Freiherrn Droste zu Senden noch 400 Rt. aus den vom Vollrath Hof erhobenen Früchten schuldig bleibt. Ausf., besiegelt und unterzeichnet von den Vertragspartnern.

2 Bl.

Sen.Rhe Akte 538

**Nr. 1199**

**1710, 1772**

Jobst Adolf Droste zu Senden verpachtet sein „*geistadeliches*“ Gut zu Vollrath, welches er etliche Jahre durch eigene Leute, Vieh und dazu nötige Geräte hat bewirtschaften lassen, auf sechs Jahre an Bernhard Wahlers und dessen Frau Sibille *Schwitzers*, 30. Juni 1710 (Abschr.). Friedrich Carl Freiherr Droste zu Senden verpachtet als Vormund des minderjährigen Freiherrn Droste zu Senden auf 12 Jahre sein freiadeliges Gut samt Haus und Hof zu Vollrath, bestehend in 216 Morgen, ½

Viertel und 3 Fuß an Ferdinand Wahlers, 20. Feb. 1772.

4 Bl.  
Sen.Rhe Akte 533

**Nr. 1200**

**1760 – 1826**

Verpachtungen des Vollrather Hofes

Franz Arnold Mauritz Droste zu Senden verpachtet seinen Anteil am Vollrather Hof auf 12 Jahre an die Eheleute *Servatius Hausmann*, 22. Feb. 1760. Carl Friedrich Freiherr Droste zu Senden verpachtet sein ganzes Bellinghauser oder Kniprathes Lehen zu Vollrath auf 12 Jahre an Ferdinand Wahlers und dessen Frau Elisabeth *Classen*, 12. Dez. 1774. Max Freiherr Droste zu Senden verpachtet den Eheleuten Michael *Steinges* und Anne Cathrine *Wahlers* auf 12 Jahre sein Gut Vollrath mit den im Vertrag näher bezeichneten Ländereien, 30. Okt. 1803. Verlängerung des Pachtvertrags, 1. Sept. 1814, erneute Verlängerung, 8. Sept. 1826.

ca. ¾ cm stark  
Sen.Rhe Akte 541

**Nr. 1201**

**1851 – 1872**

Berichte des Rentmeisters Theodor Flemming bzw. Reiner Heusgens an den Freiherrn Droste zu Senden in den verschiedensten Pacht- und Verwaltungsangelegenheiten. Im Schreiben vom 29. Jan. 1862 die Erzählung der Legende vom Willibrordus-Brunnen und der Christianisierung des Niederrheins mit einem kleinen Stahlstichbild des hl. Willibrord.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 542

**Nr. 1202**

**1853 – 1854**

Verhandlungen über den Verkauf des Gutes Vollrath mit Julius Harff zu Köln, dem Rentier und Posthalter Peter Degreeff zu Neuss, Herrn Cüpges, Weinhändler Franz Josten u. a. Ausschreibung einer öffentlichen Versteigerung des Vollrather Hofes mit 258 Morgen, 159 Ruten 30 Fuß in Magdeburger Maß einschließlich seiner Gebäude. Vom Freiherrn Droste zu Senden nicht ratifizierter Verkauf des Gutes zu 42.000 Taler an Peter Degreeff, 1853.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 537

**Nr. 1203**

**1854 – 1868**

Wiederaufbauarbeiten des Vollrather Hofes. Kostenvoranschläge und Umbauarbeiten und Reparatur verschiedener Gebäudeteile, 1855, 1866-1868, Oberansicht der Dächer des Vollrather Hofes, ohne Maßstab.

ca. 1 cm stark  
Sen.Rhe Akte 535

**Nr. 1204**

**1854 – 1874**

Verpachtungen und Neubauten zu Vollrath

Enthält u. a. Landverpachtungen an die Zuckerfabrik Elsen bei Fürth, Reg.-bez. Düsseldorf (A. & J. vom Rath), bzw. deren Pachtzahlungen. Clemens Freiherr Droste zu Senden verpachtet durch seinen Bevollmächtigten Theodor Flemming an Aegidius Brée, Landwirt zu Binsfeld im Kreis Düren, sein Landgut Vollrather Hof samt Wohn- und Ökonomiegebäuden, Ackerland, Baumgarten, Gärten und Hofraum auf zwölf Jahre, 1854 (Notarieller Vertrag). Ders. verpachtet durch seinen Bevollmächtigten Reiner Heusgen, Gutsbesitzer auf dem Gut Muchhausen, an Aegidius Brée, Ackerwirt auf dem Gut Vollrath, das Gut Vollrath, 18. Dez. 1865 (Notarieller Vertrag). Neubauten auf dem Vollrather Hof nach dessen Einäscherung. Entschädigung nach dem Brand durch die Feuerversicherung und Abrechnung mit dem Bankhaus Lindenkampf & Olfers für vorgeschossene Kapitalien (5.052 Taler), mit dem Pächter Brée und der Zuckerfabrik Elsen, 1871. Eintritt der Zuckerfabrik Elsen in den Pachtvertrag des Aegidius Brée nach dem Brand auf dem Vollrather Hof, 1871. Pachtbedingungen eines Hofes für Zuckerrübenkultur, o. J. [1871]. Kostenvoranschläge und Rechnungen über Wiederaufbauarbeiten auf dem Vollrather Hof, 1871. Oberansicht der Dächer des Vollrather Hofes, ohne Maßstab.

ca. 2 cm stark  
Sen.Rhe Akte 534

**Nr. 1205**

**1857 – 1862**

Berichte des Rentmeisters Theodor Flemming bzw. Reiner Heusgens an den Freiherrn Droste zu Senden in den verschiedensten Pacht- und Verwaltungsangelegenheiten.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 544

**Nr. 1206**

**1870, 1883**

Verpachtung des Vollrather Guts durch Clemens Freiherr Droste zu Senden an das Kölner Handlungshaus Artur und Julius vom Rath, 1870 (Entwurf), Zusatz bzw. Abänderung des Pachtvertrages, 1883/84.

8 Bl.  
Sen.Rhe Akte 536

**Nr. 1207**

**1871**

Verhandlungen wegen Neuverpachtung des Vollrather Hofes.

ca. ½ cm stark  
Sen.Rhe Akte 545